

## 1977/78 - TSV kann in dieser Saison gerade noch den Kopf aus der Schlinge ziehen

So ist's halt im Fußball, jahrelang bestimmte der TSV Bäumenheim im Landkreis Donauwörth die Szenerie, doch langsam aber sicher scheint dieses nur noch Schnee von gestern zu sein. Auch in dieser Saison schaute es lange ziemlich Mau aus, doch ein Trainerwechsel in der Winterpause brachte dann die Wende. Vor allem zeigte sich der TSV im Entscheidungsspiel um den Klassenerhalt von seiner besten Seite. Dazu jedoch später. Schon am dritten Spieltag musste der TSV beim heimstarken TSV Fremdingen antreten und kassierten am nördlichsten Winkel des Rieses eine unnötige 4:1-Niederlage. Warum und wieso ist leicht erklärbar: An diesem zum Teil verregnetem Sonntag spielte laut Pressewart Walter Haubner der TSV Bäumenheim in der ersten Hälfte einen genialen Fußball, einziges Manko - die desolante Chancenverwertung. Wie man's besser macht, zeigten dann die Fremdingen in Halbzeit zwei, denn aus sagen wir mal zweieinhalb Torchancen, erzielten die in Grün-Weiß angetretenen Hausherrn glatte drei Tore. So wird's gemacht, sagten einige TSV-Fans nach den 90 Minuten etwas spöttisch, was jedoch so mancher TSV-Funktionär nicht so recht verstehen konnte! Dies war dann auch im Heimspiel gegen den BC Huisheim der Fall, was die Gäste mit einem sensationellen Schlussspurt mit 0:4 für sich entscheiden konnten. TSV-Abwehrspieler Gerald Wenzel, der im 20. Jahrhundert beim TSV als Trainer fungieren sollte, leitete mit seinem Eigentor in der 70. Minute diesen Untergang ein, was die zirka 300 Zuschauer zunächst kaum glauben wollten. Naja, sagten sich die TSV-Anhänger, es kann eigentlich nur noch besser werden. Der 9. bzw. 11. Spieltag brachte dann mit den Erfolgen über die SpVgg Riedlingen (3:1) und TSV Unterthürheim (4:0) eine sogenannte Kehrtwende. Gegen Riedlingen zeigten die Bäuml-Schützlinge durch die Treffer von Thomas Stehle (2) und Walter Oberfrank ihren Fans, wie man aus fünf Torchancen drei Treffer macht. Dagegen war die Partie gegen Unterthürheim vom Einbahnstraßen-Fußball geprägt. 90 Minuten lang spielten nur die Hausherrn, was dann mit den Treffern von Anton Schneider (2) und Thomas Stehle (2) irgendwie auch belohnt wurde. Schon waren die TSV-Fans von ihrer Mannschaft wieder Feuer und Flamme, was sich jedoch in den nächsten Spielen schnell ändern sollte. „Naja, so ist der Fußball bzw. der Sport, einmal „Hü einmal Hott“.

Nach der Winterpause, verbunden mit einem Trainerwechsel, verzeichneten die Schmuttertaler Ergebnisse die so manchem TSV-Fan nicht gradeso in dem Gram passten. Erst am 24. Spieltag zeigten sich die



*2:0 verlor Bäumenheim sein Heimspiel (Saison 1979/80) gegen Daiting. Mit dieser erneuten Niederlage geht der TSV nun schweren Zeiten entgegen und müssen sich endlich etwas einfallen lassen, wenn sie nicht in der nächsten Saison in der C-Klasse spielen wollen.*

*Bild Sisulak*





Schwarz-Weißen beim Tabellenletzten TSV Unterthürheim wieder etwas Schussfreudiger. So gesehen hatten die TSV-Fans mal wieder ihre helle Freude an ihrer Mannschaft, vor allem in Halbzeit eins, wo den Anton Schneider-Schützlingen alle vier Treffer zum 0:4-Auswärtssieg gelangen. Diese erzielten Günter Bernert (2), Anton Schneider und Thomas Stehle. Eine Woche darauf hatten die TSV'ler nun alles selbst in der Hand um Mitkonkurrent SV Grosselfingen praktisch den Garaus im Kampf um den Abstieg zu verpassen. Doch meistens kommt es anders als man denkt, denn der Schuss ging mit einer 0:3-Heimplete gewaltig nach

hinten los. Was einem jedoch zu Denken gab, war eigentlich das gewisse Wie, denn diese Niederlage war auch in dieser Höhe vollkommen korrekt. Nunja, jetzt schlug die Kirchenuhr in Bäumenheim 13 - und was hieß dass - Entscheidungsspiel am 11. Juni 1978 in Harburg.

Wiederum hieß der Gegner SV Grosselfingen: Doch diesmal drehten die Schmuttertaler den Spieß um und zeigten den zirka 500 Zuschauern wo der Hammer hängt. Und der hing für die Rieser, das heißt für den SV Grosselfingen, sehr, sehr hoch. 4:2 hieß es am Ende für die Schwarz-Weißen, was vor allem von den TSV-Fans gehörig gefeiert wurde. Für Bäumenheim liefen nochmals zur Erinnerung folgende Elf auf: Wolfgang Kramer (Tor), Günter Gail, Werner Dorfmueller, Walter Oberfrank, Ludwig Schneider, Wolfgang Geiß, Lothar Richter, Thomas Stehle, Günter Bernert, Anton Schneider und Xaver Dannemann. Vor allem bei den Treffern von Anton Schneider (2), Thomas Stehle und Wolfgang Geiß war der Jubel von den TSV-Fans unüberhörbar, was auch gehörig mit „Gesang und Bier“ kräftig gefeiert wurde. Doch, dieser Klassenerhalt hätte eigentlich den TSV-Verantwortlichen die Augen öffnen sollen - leider wurde dieses versäumt! So gesehen war der Abstieg eigentlich vorprogrammiert, was eine Saison drauf auch zur Realität wurde!



*Anlass ist leider nicht bekannt - geballte TSV-Fußballprominenz auf der Sportheim-Tribüne am schönen Schmutterwald.*





## Die Streitbergerzeit brachte viele Talente hervor

Man sollte schon etwas wehmütig nach hinten schauen, denn diese A-Jugend vom TSV wäre nach Sinn vom Ex-Trainer Johann Streitberger die heutige sogenannte 1. Mannschaft, wenn, ja wenn damals die Vorstandschaft ihr Votum zu einer U-19 zugesagt hätten. Streitberger hatte mit einer gewissen Weitsicht schon mal im Jugendbereich für einen Erfolg gesorgt. Jedenfalls, seine A-Jugend spielte in der Schwabenliga eine Rolle, die für eine Gemeinde wie Bäumenheim seinesgleichen suchte.

Mit der „Streitberger-Jugend“ Ende der 60er Jahre kam wieder eine technisch versierte und spielerisch starke Truppe aus dem TSV-Nachwuchsbereich, die es bis zur Schwabenliga brachte, und hier eine führende Rolle spielte. Viele der damaligen Jugendspieler schafften sofort den Sprung in die 1. Mannschaft. Somit war für die nächsten Jahre sehr viel Potenzial im TSV-Seniorenbereich vorhanden.



**A-Jugend des TSV der Saison 1970/71:** Stehend von links: Trainer J. Streitberger, P. Bobinger, W. Bernert, J. Streitberger jun., L. Richter, G. Bernert, W. Gerstner, Jugendleiter F. Basting (wanderte 1974 nach Amerika aus) - Knieend von links: W. Riedelsheimer, A. Schneider, M. Bißwanger, O. Maier, B. Rößner, W. Krupka, J. Katsipournias.



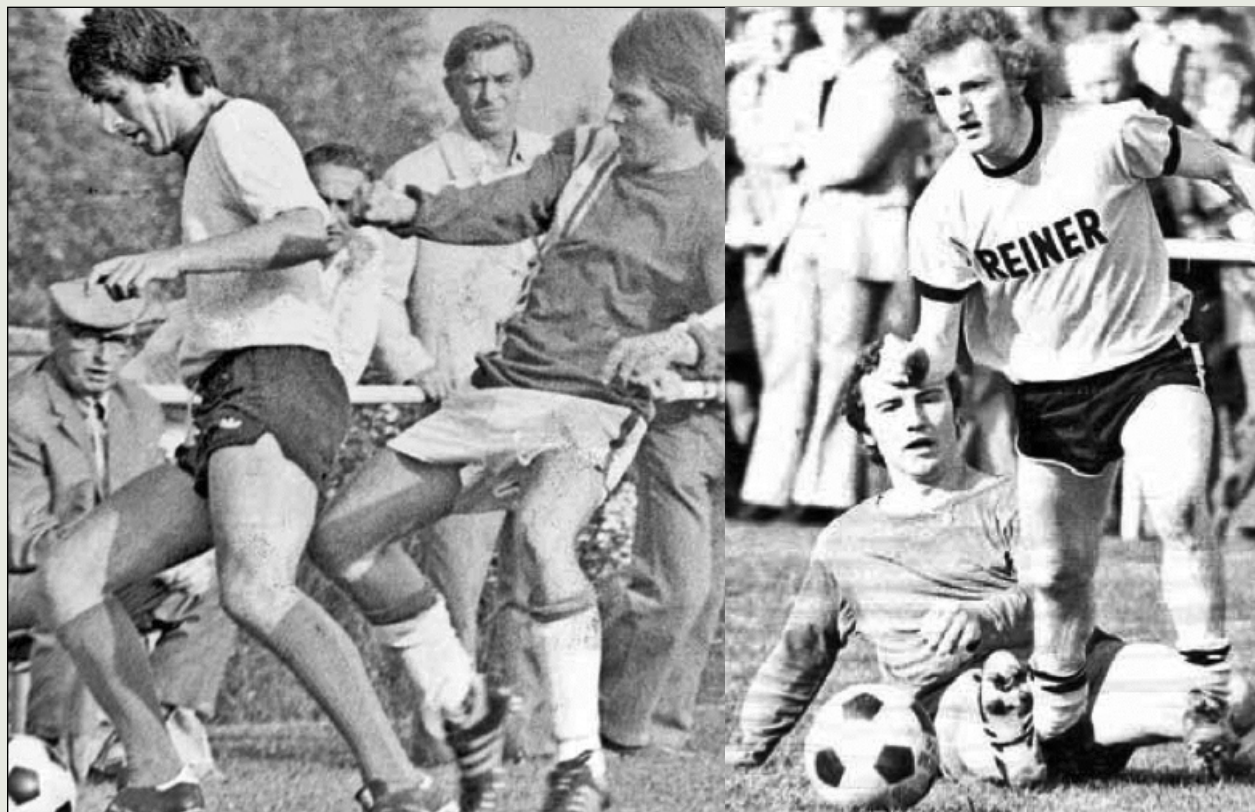
**A-Jugend 1969**  
stehend von links:  
Betreuer  
„Conni“ Neubauer,  
H. Wenninger,  
P. Bossinger  
„Bambi“ Hirsch,  
H. Streitberger,  
T. Schneider,  
W. Oberfrank,  
W. Bernert, Trainer  
H. Streitberger sen.  
knieend von links:  
S. Krauth,  
„Pele“ Haubner,  
O. Mayer,  
M. Bißwanger,  
L. Schneider



## 1978/79 - Bäumenheim fiel in dieser Saison schwer auf die „Schnauze“

Was sich eigentlich schon in der Vorbereitungsphase abgezeichnet hatte, bestätigte nun die Punktrunde mit dem unvermeidbarem Abstieg aus der A-Klasse Nord. Man verspürte irgendwie eine gewisse Unzufriedenheit im gesamten Team, und die zog sich demnach wie ein Roter Faden durch die ganze Saison. Sagen wir's mal ganz lapidar, man hatte diesen freien Fall irgendwie schon im Urin verspürt. Naja, im Nachhinein ist man immer klüger, heißt ein altes Sprichwort, doch irgendetwas ist halt immer dran. Jedenfalls mussten die Schmuttertaler in dieser Saison 1978/79 schwer bluten und mit einem mehr als fragwürdigen Punkte bzw. Torverhältnis absteigen. Jedenfalls hörten sich 83 Gegentore in nur 26 Spielen nicht gut an, also wo lag am Ende der Haken, ganz eindeutig im Abwehrverhalten. Doch dazu später.

Schon am zweiten Spieltag kassierten die Schneider-Schützlinge zuhause gegen den TSV Fremdingen eine 1:5-Niederlage die sich gewaschen hatte. Nicht die 1:5-Pleite wunderte einem, sondern der Spielverlauf. Bäumenheim hätte in dieser Partie gut und gerne fünf bis acht Treffer erzielen können, doch die Torchancen wurden zumeist mit einer Leichtfertigkeit versiebt, die seines Gleichen suchte. So kann und wird man auch kein Spiel mehr gewinnen, so die einhellige Meinung der eingefleischten TSV-Fans. Wie wahr, denn am 5. Spieltag hatten die Schwarz-Weißen beim BC Schretzheim anzutreten. Hier zeigten vor allem die Egautaler noch Revanchegefühle für die im letzten Saisonspieltag erlittene 0:2-Heimniederlage. Und diese Rache war sehr böse, denn bei einer 2:7-Niederlage gibt es nichts mehr weiteres hinzuzufügen. Am 9./10./11. Spieltag gab's für die TSV'ler mit jeweils einem Viererpack erneut hohe Niederlagen, wie zum Beispiel gegen den TSV Wemding (1:4), wie auch zu Hause gegen den TSV Wertingen (0:4), der unter anderem mit dem Ex-TSV'ler Hans Huber antrat. Jedenfalls zeigte Huber, dass er von der Materie Fußball nichts verlernt hatte, im Gegenteil, er sorgte mit seiner genialen Schusstechnik für den Wertinger Führungstreffer. Aber auch in Schwörshheim hatte die TSV-Abwehr Schwerstarbeit zu verrichten, was sich dann mit einer 0:4-Niederlage nach 90 gespielten Minuten wiederspiegelte.



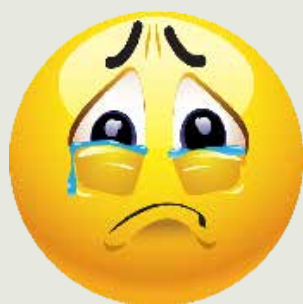
Zwei Brüder, Walter Oberfrank (rechtes Foto am Boden) und Kurt Oberfrank (linkes Foto am Ball). Fotos: Stefan Sisulak





Wer sich nun von den TSV-Fans erhofft hatte dass die Rückrunde besser verlaufen würde, der wurde eines anderen belehrt. Schon am zweiten Spieltag nach der Winterpause mussten die Schwarz-Weißen eine fürchterliche 2:6-Niederlage in Fremdingen (immer wieder Fremdingen) hinnehmen. Dabei sah es nach 45 Minuten gar nicht mal so schlecht aus, denn ein 0:1-Rückstand ließ auf Halbzeit zwei hoffen. Vor allem, weil kurz nach dem Wiederanpfiff Walter Oberfrank gar der 1:1-Ausgleich gelang, aber wie gesagt dann kam der „Mann mit dem Hammer“, schon war's um die TSV'ler Geschehen. Doch eine Woche darauf, beim Derby gegen den VfB Oberndorf, was mit einem gerechten 3:3-Unentschieden endete, sah man plötzlich eine ganz andere TSV-Elf. In diesem zum Teil dramatischen Spiel erzielten Peter Haubner, Thomas Stehle und Anton Schneider die TSV-Treffer. Jedenfalls staunten die beiden Fanlager über die couragierte Leistungen ihrer Mannschaft, und kein Mensch der Welt hatte zu diesem Zeitraum auch nur den geringsten Zweifel gehabt, dass beide Teams die Klasse nicht erhalten könnten. Doch der Schein trug, am Saisonende mußten beide Mannschaften den bitteren Weg in die B-Klasse Nord antreten! Doch bis es so weit war, machten sich die TSV'ler bei einigen Spielen noch Aufmerksam, sei's im negativen sowie auch im positiven Sinne. Positiv war zum Beispiel der Auftritt gegen Tabellenführer BC Unterglauheim, was die Bäumenheimer nach einem 0:1-Pausenrückstand sensationell in einem 4:3-Sieg drehen konnten. Was sich vor allem in den letzten 20 Minuten am Schmutterwald abspielte, das war Fußball par excellence, das hieß Fußball zum genießen. Vor allem bewies Trainer Anton Schneider mit der Einwechslung von Jürgen Joswig ein glückliches Händchen - kaum drin, schon schlug er zwei Mal zu. Die beiden restlichen Tore erzielten Thomas Stehle und Wolfgang Geiß. Auch eine Woche darauf zeigten sich die TSV'ler von ihrer Schokoladenseite, denn ein 5:0 Auswärtssieg beim SC Tapfheim sagt in Prinzip eigentlich alles aus. Erneut waren die Bäumenheimer in Halbzeit zwei das dominierende Team und erzielten durch Anton Schneider (2), Jungspund Helmut Neureiter (2) und Routinier Peter Haubner, der einen Foulelfmeter sicher verwandeln konnte, kräftig zu. Wie gewonnen so zerronnen, denn die nächsten beiden Spiele gegen den TSV Wemding (1:6) und beim TSV Wertingen (1:6) waren wieder eine einzige Katastrophe. Zum Rundenschluss zeigten dann die Bäumenheimer in Möttingen ein sogenanntes Granatenspiel: 6:5 hieß es nach 90 Minuten für die Rieser, wo die Bäumenheimer mit einer zum Teil sehr guten Leistung von der A-Klasse Nord Abschied nehmen mussten, und erst wieder im Jahre 2006 ihr früheres Wohnzimmer wieder betreten durften. Apropos, gegen die Möttinger gelang Walter Oberfrank ein glatter Viererpack, den fünften TSV-Treffer steuerte Wolfgang Geiß bei.

### 1979/80 - Die Saison endete für den TSV Bäumenheim mit einem Waterloo



Was TSV-Insider befürchteten ist eingetroffen, der Durchmarsch beziehungsweise der freie Fall bis zur Hammerliga, sprich C-Klasse Nord 3! „Was vor allem mir nicht in den Kopf hinein wollte, war das gewisse Wie“. Man sollte jetzt nicht alles „Schlecht“ reden, aber schon im Vorfeld sind geradezu im Jugendbereich Fehler gemacht worden, die eigentlich nicht verzeihbar sind, beziehungsweise waren. Wie sagte doch seinerseits vor etlichen Jahren Ex-Jugendtrainer Johann Streitberger noch, „die Jugend ist unser Guthaben, und dieses sollten wir hegen und pflegen“, krasser gesagt Fördern! Naja, was nun

daraus geworden ist, das läßt sich leider nicht Verleugnen, ein Untergang der seines Gleichen suchte. Schon im ersten Spiel in der B-Klasse Nord bei der SpVgg Löpsingen, was mit einer 1:3-Niederlage endete, lief nicht alles rund. Im darauf folgenden Heimspiel gegen die SG Alerheim zeigte die Schneider-Truppe zumindest Kampfgeist. Vor allem, weil Torwart Kramer verletzungsbedingt zur Halbzeit raus mußte, zudem Walter Oberfrank beim Warmmachen passte, zu guter letzt Peter Haubner den gesamten neunzig Minuten angeschlagen sich irgendwie durch quälte. Trotz eines 1:3-Rückstandes ließen sich die Schmuttertaler nicht beirren und kamen durch die Treffer von Werner Hurlle (2) und Günter Gail noch zu einem hochverdienten 3:3-Unentschieden. Doch schon im nächsten Auswärtsspiel beim TSV Hainsfarth zeigten die Schwarz-Weißen bei ihrer 1:4-Niederlage eine desolante Leistung. Jedenfalls sagte ich mir „wie kann in einer Woche der Leis-



tungsgrad so unterschiedlich sein“. Vor allem im Abwehrbereich gab es im so genannten „Steinbruchstadion“ Mängel die kaum zu beheben waren, so war diese Schlappe auch in dieser Höhe völlig verdient. So gesehen rechneten sich die TSV-Fans im nächsten Heimspiel gegen den SV Genderkingen eigentlich nicht viel aus. Wie man sich aber täuschen kann, besagt das Endergebnis, denn ein 4:0-Heimsieg spricht schon von einer gewissen Überraschung! Hierbei zeigte Jungspund Linksaußen Stefan Stehle eine bemerkenswerte Leistung, zudem avancierte er mit seinem Hattrick zum Matchwinner. Den vierten Treffer steuerte Werner Hurlle mit einem Flugkopfball ala Uwe Seeler bei. Nach einer Niederlagenserie von fast fünf Spielen hofften nun die TSV-Fans gegen den FSV Utzwingen endlich mal wieder auf einen Sieg. Doch sie wurden erneut mit einer 0:4-Niederlage enttäuscht, wie auch am vorletzten Spieltag der Vorrunde, wo der TSV Ebermergen mit einem glatten 4:1-Sieg, Namensvetter Bäumenheim eliminierte. Gut, noch ist Polen nicht verloren, sagten sich die treuesten TSV-Fans, wenn, ja wenn man einigermaßen eine passable Rückrunde spielen sollte!

Dies war jedoch nicht der Fall, denn schon am 17. Spieltag bezogen die Schmuttertaler bei der SG Alerheim eine 4:1-Schlappe die sich gewaschen hatte. Warum gewaschen ist einfach zu erklären, denn an diesem verregnetem Sonntag ging unsere Elf nach einer annehmbaren ersten Hälfte, in Halbzeit zwei regelrecht baden. Drei Gegentore in den Schlussminuten sagt eigentlich alles aus. Das die Bäumenheimer auch anders Fußballspielen können, das zeigte der 20. Spieltag, als Topfavorit VfB Oberndorf am Schmutterwald mit 4:2 regelrecht überfahren wurde. Hier hatte vor allem Günter Gail einen großen Anteil, gelangen ihm doch drei Treffer, den vierten besorgte Torjäger Anton Schneider. Kaum war wieder etwas Friede, Freude, Eierkuchen im TSV eingekehrt, schon krachte es eine Woche darauf mit einer nicht akzeptablen 0:3-Niederlage beim SV Mauren. Nach dieser Partie rumorte es gewaltig beim TSV, was am Ende Spieler-Trainer Anton Schneider den Posten kostete und vom Ex-Oberndorfer Gerhard Bräutigam abgelöst wurde. Doch dieses Ritual, was momentan in der Gegenwart Gang und Gebe ist (siehe Bundesliga), schlug beim TSV mehr als Fehl, denn es reihten sich fast nur noch Niederlagen ein, die zum Teil gravierend waren. So zum Beispiel am letzten Spieltag beim TSV Mönchsdeggingen, wo wir TSV'ler mit 1:6 fürchterlich auseinandergenommen wurden. Das I-Tüpfelchen setzte dann noch Abwehrspieler Peter Haubner drauf, als er kurz vor dem Ende wegen einer provozierenden Schiedsrichterbeleidigung mit einer Roten Karte vom Feld musste. So, nun war's wirklich in Bäumenheim Zappenduster, denn keiner der Verantwortlichen wußte nun so recht wie es in der Abteilung Fußball eigentlich weiter gehen sollte!



*Dieses Tor besiegelte den Abstieg des ehemaligen A-Klassisten TSV Bäumenheim aus der B-Klasse Nord. Am Boden liegend Walter Gerstner, Walter Oberfrank und rechts dahinter Wolfgang Geiß konnten nur noch hinterherschauen. Bild: Sisulak*





## Episode 4: Die 1980er (Saison 1980/81 bis Saison 1989/90)

Nachdem der TSV Bäumenheim mit dem Abstieg in die unterste Klasse der Region Schwaben, der C-Klasse Nord, den absoluten Tiefpunkt erreicht hatte, waren die Sorgen um diesen Renommee-Verein sehr groß. Was ist zu tun, sagten sich jetzt die TSV-Verantwortlichen, ohne einen Lichtblick am Ende des Tunnels zu erspähen. Für den 1. Vorsitzenden Bernhard Motzek, der zugleich als jüngster Vorstand in die Annalen beim TSV einging, war nun guter Rat teuer. Nun ja, mit Manfred Reiter konnte er zumindest einen Trainer präsentieren, der schon als Spieler so manche Höhen und Tiefen beim TSV erleben durfte. Trotz dieser momentanen Misere war für den Großteil der TSV-Fan ein sofortiger Aufstieg nur eine Frage der Zeit. Pustekuchen, denn am Ende sprang nur ein enttäuschender 5. Tabellenplatz raus. Dies war natürlich für die TSV-Offiziellen ein gewaltiger Nackenschlag, den es erst mal zu verdauen galt. Zudem zeigten sich einige TSV-Fans nicht gerade einsichtig, die dann auch mit den Worten, ich zitiere „Hey mit solch einem Rumpel-Fußball vergrault man auch noch die letzten treuesten Zuschauer“, ihre Unzufriedenheit äußerten.

Doch wie sie Recht hatten, zeigte schon mal der 5. Spieltag, wo man gegen die SpVgg Gansheim eine geradezu peinliche 0:5-Heimniederlage kassierte. „Jedenfalls taten mir die TSV-Spieler irgendwie leid“, doch zum Fußball gehören halt nun mal auch Leidenschaft, verbunden mit einer gewissen Spielintelligenz dazu. Die andere Seite war die, dass die Gansheimer einen wirklich guten Fußball an den Tag legten, vor allem aber klasse Einzelspieler in ihren Reihen hatten. Nun ja, trotz allem war es schon frustrierend wenn man am Montag in der Früh einen Blick in die Donauwörther Zeitung warf, wo dann ein Bericht mit nur sechs Zeilen zu entnehmen war. „Naja, dies läßt einem nicht gerade Euphorisch in die Zukunft blicken, dachte ich mir, und machte so meine Gedanken“. Doch am 10. Spieltag der Vorrunde herrschte dann in Bäumenheim nach einem 3:1-Sieg über die SpVgg Rögling so etwas wie eitel Sonnenschein. Für diesen sorgten Georg Rößle, Werner Hurle und Michael Rößle (Marke Tor des Monats) mit ihren Toren.

In der Rückrunde zeigten dann die TSV'ler am 15. bzw. 16. Spieltag an, das man das Tore schießen noch nicht verlernt hatte. So zum Beispiel gegen den SV Tagmersheim, wo die Manfred Reiter-Truppe einen 3:2 Heimsieg feiern durften. Laut Pressewart Walter Haubner war dieser Sieg mehr als verdient, wenn auch die Bäumenheimer zwei von Anton Schneider verwandelten Foulelfmeter dazu brauchten. Den dritten Treffer steuerte Helmut Neureiter bei. Im Rückspiel bei der SpVgg Gansheim konnten sich dann die Schwarz-Weißen für die in der Vorrunde erlittene 0:5-Niederlage mit einem 3:3-Unentschieden einigermaßen gut aus der Affäre ziehen. Jedenfalls waren die Schmuttertaler in diesem Match gegen den Tabellenzweiten das weitaus



bessere Team. Die Treffer zur zwischenzeitlichen 1:3-Führung erzielten Werner Hurle, Walter Oberfrank und Ludwig Schneider. Danach versäumten es die Bäumenheimer den Sack zuzumachen, was dann in den Schlussminuten noch mit dem 3:3-Ausgleich bestraft wurde. So gesehen hatten sich die TSV'ler ausgerechnet den letzten Spieltag ausgesucht, um ihren höchsten Saisonsieg feiern zu dürfen. Die gelackmeierten waren die „Männer“ vom SV Wörnitzstein, die nie und nimmer mit solch einer Niederlage von 1:4-Toren gerechnet hatten. Für deren Untergang waren vor allem der zweifache Torschütze Volker Krupka, sowie Mittelstürmer Werner Hurle und Anton Schneider zuständig. Natürlich herrschte danach in Bäumenheim wieder Friede, Freude, Eierkuchen, doch dies sollte sich eine Saison darauf schnellstens wieder zum Unguten wenden.

*Josef Bravo - eine TSV-Legende, der bis zuletzt bei den Spielen seines TSV (hier 1991 im Stauferpark) dabei war. Er verstarb 1992.*





## 1981/82 - Trotz eines passablen Starts musste sich die Schneider-Truppe mit Platz 8 begnügen

Mit voller Euphorie startete die Anton Schneider Truppe in die Saison 1981/82, wo sie nach acht Spieltagen noch ungeschlagen waren und somit ein Ausrufezeichen setzen konnten. Schon träumten die TSV-Fans vom Aufstieg, wurden jedoch am Ende mit einem 8. Tabellenplatz ziemlich enttäuscht. Mitunter hatten sich die Schmuttertaler mit einer gewissen Selbstüberschätzung dazu beigetragen, dass dies mit dem Aufstieg noch nicht so recht klappen wollte. Mitunter gaben aber auch die Sturmmisere mit nur 46 erzielten Treffern in 30 Spielen eine gewisse Aussagekraft.

Nachdem am 9. bzw. 10. Spieltag die ersten Niederlagen hagelten, wurde man unter den TSV-Offiziellen schon etwas unruhig, doch am 11. Spieltag sollte es noch schlimmer kommen. Eine 1:5-Packung gegen die „Männer vom Bosphorus“ alias TKSv Donauwörth sprachen eigentlich eine deutliche Sprache. Laut Berichterstatter Walter Haubner waren die Schwarz-Weißen geradezu im konditionellen Bereich in Halbzeit zwei derart von der Rolle, sodass der Sieg der Türken auch in dieser Höhe vollkommen verdient war. Natürlich sorgten jetzt einige sogenannten TSV-Fans mit ihrem Geschwafel für sehr viel Unruhe. Doch Bäumenheim konnte auch anders, siehe Amerbach, wo die Schwarz-Weißen mit einem 4:0-Auswärtssieg ihre Fans wieder überzeugen konnten. Vor allem platzte endlich bei Mittelstürmer Dieter Prebeck mit seinen zwei erzielten Toren der Knoten. Die beiden anderen Treffer gingen auf das Konto von Anton Schneider und Werner Hurler.

Naja, in der Rückrunde schaute dann die Welt nach einer undiskutablen 0:4-Heimniederlage gegen die SpVgg Rögling gleich wieder ganz anders aus. Gaben früher in Bäumenheim die Zuschauer noch in Scharen am Schmutterwald ihr Stelldichein, so verfolgten gegen den Dorfverein nur noch ganze 20 Zuschauer diese Partie - welch ein Absturz! Eines dürfte aber auch klar sein, Bäumenheims Zuschauer hatten schon immer ein Gespür für ihre Mannschaft - sei's in guten wie auch in schlechten Zeiten. Auch am 23. Spieltag gab's gegen die SpVgg Daiting die gleiche Parallele. Auch hier waren kaum noch Zuschauer von den Einheimischen anwesend. Als ob sie's geahnt hätten, denn eine 2:4-Niederlage sagte eigentlich alles aus. Zumindest konnten sich Anton Schneider und Johann Lambing als die Torschützen für den TSV registrieren lassen. Man muss sich dies mal auf der Zunge zergehen lassen, Daiting mit zirka 700 Einwohner, brachte die dreifache Anzahl an Fans mit, was aber auch der Tabellenplatz mit ein Grund gewesen sein dürfte, denn die Daitinger spielten ja um die Meisterschaft! Ja wer sagt's denn, Bäumenheim kann sogar noch gewinnen, diesmal musste Lieblingsgegner, SC Amerbach herhalten. 5:0 hieß es am Ende für die Schmuttertaler, wo sich Werner Hurler, Daniel Zambrzycki, Johann Lambing, Franz Lindner und Anton Schneider als Torschützen feiern lassen durften. Danach zeigten sich die TSV-Anhänger schon wieder etwas erfreut, was für die kommende Saison die Euphorie gleich etwas nach oben schnellen ließ.



## Ehrung für 1000 Fußballspiele

Im Mai 1979 wurde Otto Nagler (52 Jahre) für sein 1000. Fußballspiel vom TSV Bäumenheim geehrt.

## Fallschirmspringer bringen den Ball

Etwa 250 Zuschauer kamen zum Abschiedsspiel zwischen dem TSV Bäumenheim und einer Nord-Auswahl (Ergebnis 2:1). Die Zuschauer staunten nicht schlecht, als drei Fallschirmspringer am Bäumenheimer Sportplatz landeten und den Spielball für das Spiel mitbrachten. Otto Nagler bestritt sein 1000. Fußballspiel in seiner 40jährigen Vereinszugehörigkeit.





## 1982/83 - TSV bekennt in dieser Saison Farbe und holt den Meistertitel



Endlich, sagten sich die TSV-Verantwortlichen um ihren Spartenchef Erich Strobel mit dem kaum erhofften Gewinn des Meistertitels! Denn der Saisonauftakt begann eigentlich ganz anders als es sich die TSV-Crew um ihren Spielertrainer Anton Schneider vorgestellt hatten, nämlich mit zwei Niederlagen. Doch dann rissen sich die Schmuttertaler nach einer Eingabe vom sogenannten „Fußballgott“ zusammen, und holten sich nach 16 ungeschlagenen Spielen den Meistertitel, der zugleich auch mit dem Aufstieg in die B-Klasse Nord verbunden war. So gesehen waren die TSV-Fans schier aus dem Häuschen, vor allem weil ihre

Mannschaft bei einigen Spielen auch mit vielen Toren nicht geizten. Dazu jedoch später.

Vor allem tat die Niederlage beim Heimauftritt der neuen Saison gegen den SV Tagmersheim mit 1:4 besonders weh. Naja, wie heißt es doch so schön, Hochmut kommt vor dem Fall, denn wenn man ein Spiel schon vor dem Anpfiff gewonnen hat, dann geht meistens der Schuss nach hinten los. Für Trainer Schneider war dies zugleich ein Hallo-Wach-Effekt, denn eine Woche darauf war unsere Mannschaft in Gundelsheim beim Titelanwärter nicht wieder zu erkennen. Zur Pause schaute es zwar nicht gerade berauschend aus, denn ein 2:0 Rückstand versprach schon wieder nichts Gutes. Doch weit gefehlt, denn diesmal drehten die Schmuttertaler nach dem Wiederanpfiff regelrecht die Partie noch in einem 3:5-Auswärtssieg, was sogar die ganze C-Klasse aufhorchen ließ. Für diesen Knall-Effekt sorgten vor allem unsere beiden Torjäger Anton Schneider mit drei Treffern sowie Mittelstürmer Dieter Prebeck mit zwei Toren. Nach fünf weiteren Spielen, wo man ungeschlagen blieb, sollte der 9. Spieltag für die TSV'ler beim Angstgegner SV Otting mit einer bösen Schlappe enden. 1:4 hieß es am Ende für den Tabellenzehnten, was zugleich ein schwerer Dämpfer für den TSV bedeutete. „Schon bei der Hinfahrt hatte ich irgendwie das Gefühl, das hier etwas Schief laufen könnte“, denn schon im Vorfeld hatten einige TSV-Akteure eine gewisse Überheblichkeit angedeutet. „Was mich aber auch noch zur Weißglut zwang, war der Spielbericht am darauf folgenden Montag in der DZ, wo unter anderem der Unparteiische gelobt wurde“. Hier gingen jedoch die Meinungen gewaltig auseinander, denn im Zweifelsfalle hatte der „Mann in Schwarz“ immer die Hausherren begünstigt. Sei's drum, sagten sich die TSV'ler und legten nun eine Serie von 16 ungeschlagenen Spielen hin. Dies bekam schon am 11. Spieltag der BC Blossenau



Schoss im ersten Punktspiel gegen den FC Mertingen sein Tor: Volker Krupka (links). Ebenfalls in Mertingen machte N. Stuhler sein erstes Punktspiel für den TSV (rechtes Bild).



auf seinem Gelände zu verspüren, als sie trotz einer 2:0-Führung noch mit einer 2:4-Niederlage den Platz als Verlierer verlassen mussten. Hier konnten sich vor allem die Torschützen Dieter Prebeck (2), Ludwig Schneider und der Ex-Mertinger Karl Schuster besonders in Szene setzen.

In der Rückrunde erwischten die TSV'ler vor allem am 20. Spieltag bei ihrem 6:3-Auswärtsieg gegen den FC Weilheim einen gewissen Sahnetag. Auch Weilheims Pressewart bestätigte in seinem Bericht den Schneider-Schützlingen eine Leistung, die seines Gleichen suchte. Vor allem Bäumenheims Neuzugang Muhamed Balcok hatte mit seinen 4 Treffern die FCW-Zuschauer (!) aber auch die TSV-Fan so richtig in ihren Bann gezogen. Die beiden restlichen Tore gingen auf das Konto der eigentlichen „Torjäger vom Dienst“, Anton Schneider und Dieter Prebeck. Aber auch beim übernächsten Auswärtsspiel machten es die Schwarz-Weißen nicht unter sechs Toren. Jedenfalls waren die Verantwortlichen von der SpVgg Gansheim von der Spielkultur des TSV Bäumenheim so richtig begeistert. 6:1 hieß es am Ende für die Schmuttertaler, was vor allem auch unsere Fans in einer Euphoriewelle versetzte. Aber auch die Donauwörther Zeitung lobte unsere Elf mit dem Titel „Bäumenheim die Mannschaft der Stunde“ über den grünen Klee. Wieder konnte sich Muhamed Balcok mit zwei Toren auszeichnen, die restlichen Treffer gingen auf das Konto von Helmut Neureiter, Franz Lindner, Dieter Prebeck und Anton Schneider. Aller guten Dinge sind drei, sagten sich die Bäumenheimer, und fegten im darauf folgenden Heimspiel den Ballspielclub Blossenau mit 6:0 vom Schmutterwald. So gesehen hatten sich die Bäumenheimer Torschützen Anton Schneider (2), Johann Lambing, Muhamed Balcok, Werner Hurler für das so alles entscheidende Spiel gegen den Tabellenzweiten SpVgg Altisheim richtig eingeschossen. Den sechsten und letzten Treffer erzielten die Gäste per Eigentor. So, nun richteten sich am vorletzten Spieltag alle Augen nach Altisheim. Dieses Match „Zweiter gegen den Ersten“ sprengte dann alles was so ein Fußball beinhalten sollte. Hektik, Spannung, Tore und natürlich mit einem Happy-End für die Schneider-Truppe. Waren die ersten 45 Minuten noch ausgeglichen, so zeigten sich die Bäumenheimer in Halbzeit zwei im Ausnutzen der Torchancen viel effizienter. Vor allem bewies Trainer Anton Schneider, dem ebenso per Elfmeter ein Treffer gelang, mit der Einwechslung von Hans Helmut Sager ein glückliches Händchen, dem der zwischenzeitliche 2:2-Ausgleich gelang. Den Siegtreffer zum 3:2 blieb unter frenetischem Jubel dann Torjäger Dieter Prebeck vorbehalten. Somit holte sich der TSV Bäumenheim in zweifacher Hinsicht einen Meistertitel, denn auch die „Zweite“ konnte sich den Titel unter dem Nagel reißen.



**Die TSV-Zweite** stehend von links: Trainer Anton Schneider, Helmut „Esse“ Bräutigam, Hans Kellner, Gisbert Schlett, Leonhard Enhuber, Franz Werner. Spartenleiter Erich Strobel. Knieend von links: Alfred Neubauer, Alfred Enhuber, Hans-Robert Schimmer, Klaus Burger, Daniel Zambrzycki. Foto: TSV Bäumenheim



## 1983/84 - Diese Saison endete für den TSV nach dem Motto, nach Hoch kommt ein Tief

Wie gewonnen so zerronnen, so könnte man die Saison 1983/84 analysieren beziehungsweise bilanzieren. Warum auch immer, mit dem erneuten Absturz in die C-Klasse scheiden sich so die Geister, denn im Prinzip hatte sich quasi die Mannschaft gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Gut, jede Klasse hat seine eigenen Gesetze beziehungsweise Charakter, doch, dass eine Mannschaft in binnen weniger Monaten so abbauen kann, ist und war mir seinerseits schon etwas Schleierhaft!

Nach einer eher durchwachsenen Anfangsphase mussten die Schwarz-Weißen am 9. Spieltag beim VfB Oberndorf antreten. Hier zeigten die Hausherren den TSV'lern wie man ein Fußballspiel angeht. Mit Leidenschaft und einer gewissen Spielintelligenz wurden wir, das hieß der TSV Bäumenheim, mit einer geradezu böartigen 6:0-Niederlage zurück an die Schmutter geschickt. Nein, nicht die Höhe war deprimierend sondern das gewisse Wie. Das heißt, ohne Einsatz geht im Fußball bzw. in einer Mannschaftssportart so gut wie gar nichts. Darum waren auch die TSV-Fans sehr verbittert und hielten einen gewissen Abstand von ihrem Team. Jetzt war für Spielertrainer Anton Schneider guter Rat teuer, vor allem nach dem 11. Spieltag, wo die Schmuttertaler bei der SpVgg Daiting eine nicht vertretbare 0:4-Niederlage kassierten. Trotz der katastrophalen Platzverhältnissen, was die TSV-Akteure so monierten, sollte schon noch ein bißchen Engagement vorhanden sein, denn in Prinzip mussten ja auch die Hausherren auf diesen sogenannten Kartoffelacker spielen.

Nach einer verkorksten Vorrunde hofften die TSV'ler in der zweiten Halbserie auf bessere Zeiten bzw. Ergebnissen. Doch weit gefehlt, denn schon am 17. Spieltag bezogen die Schwarz-Weißen gegen den BC Huisheim eine bittere 2:4-Heimniederlage. Da nützten auch die Erfahrungswerte von Übergangstrainer Reinhold Riedelsheimer nichts, denn in Prinzip fehlte bei der TSV-Elf von vornweg schon mal das gewisse Etwas. Auch zwei Wochen später sahen die zerknirschten TSV-Offiziellen keinen Lichtblick am Ende des Tunnels, denn auch gegen den TSV Wolferstadt gab's für die Schmuttertaler nach einer fürchterlichen 0:5-Heim-Schlappe kaum was zu Lachen. Trotz Neuzugang Salvadore Belardo, der nicht enttäuschte, zeigten die TSV'ler den



*Zumindest konnte sich die TSV Reserve in dieser Saison einigermaßen gut aus der Affäre ziehen. Stehend von links: Volker Krupka, Franz Werner, Reiner Albrecht, Konrad Hörmann, Franz Hörmann, Thomas Veh. Knieend von links: Anton Koppel, Hansrobert Schimmer, Werner Bartl, Helmut Bräutigam, Roland Neubauer, Ralf Müller.*



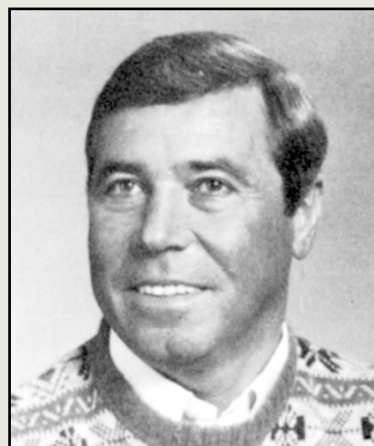


## Zwei Sportler, die viel zu früh von uns gegangen sind



**Heinrich Wüst**

*geboren 25. Januar 1938  
gestorben 23. Januar 1984*



**Robert Wittmann**

*geboren 15. Juli 1938  
gestorben 3. März 1984*

wenigen Fans biedere Hausmannskost. Wie schrieb Pressewart und zugleich Spartenleiter Erich Strobel in seinem Bericht „Mit einer derart desolaten Leistung, dürfte für den TSV Bäumenheim der Klassenerhalt eine pure Illusion bleiben“. Wie er Recht hatte, zeigte sich am Ostersonntag in der Partie gegen den VfB Oberndorf, wo's am Ende eine 0:4-Klatsche gab. „Naja, da ist Hopfen und Malz verloren, sagte ich mir nach solch einem Debakel“ und man konnte in Punkto Klassenerhalt nur noch auf ein Wunder hoffen. Der 28. Spieltag war dann so ein Tag, wo man nach einem 4:3-Heimsieg gegen den FSV Buchdorf, noch etwas Hoffnung schöpfen konnte. Jedenfalls trugen die Torschützen Salvadore Belardo (2), Anton Schneider und Thomas Seilz ihren Teil dazu bei. Doch schon im darauf folgenden Auswärtsspiel beim SV Otting war der Käse nach einer 0:4-Niederlage gegessen, wie man dies in Bayern so nennt. Nun herrschte in Bäumenheim eine Weltuntergangsstimmung die jedem eingefleischtem TSV'ler so richtig an die Nieren ging.



**B-Jugend 1984** - Bild rechts: Trainer Werner Bartl - links: Schiedsrichter Ottmar Haubner.





## Pokalturnier in Baar vom 5.-8. Juni 1987

*Bilder von oben nach unten:  
Jugendleiter Manfred Reiter (selbst lange Jahre  
1. Mannschaftsspieler), beobachtet die Passkon-  
trolle - **Helmut Nehrke**, viele Jahre als Fotograf  
und Filmer bei den Spielen des TSV dabei -  
Einlauf der Mannschaften - mit einem 0:1-Rück-  
stand gings in die Pause.*





## 1984/85 - Auch in dieser Saison zeigte das Leistungsbarometer des TSV nach unten

Beim TSV Bäumenheim tat sich auch in der Saison 1984/85 so gut wie nichts, denn am Ende sprang nur ein drittletzter Platz heraus, was für Bäumenheimer Verhältnisse einem nicht gerade vom Hocker reißen sollte. Schon im Vorfeld hatten sich die TSV-Offziellen für diese Saison so ihre Gedanken darüber gemacht, wie man's Besser bzw. der Erfolg wieder an die Schmutter zurückkehren könnte. Manch Insider stellte jedoch fest, das einige Akteure einfach nicht die Reife für eine 1. Mannschaft besitzen, zudem auch das Engagement zu wünschen übrig läßt. Trotz allem erhofften sich die TSV-Funktionäre samt Fans auf Besserung, dies sollte jedoch nur beim Wunschgedanke bleiben.

Obwohl am ersten Spieltag gegen die SpVgg Rögling ein 4:2-Sieg herausprang, der tatsächlich Hoffnung erwecken ließ! Hier legten vor allem die Jungspunde Michael Horbach (2) und Nico Abasibie mit ihren Toren den Grundstein, den Libero Franz Linder mit seinem Treffer zum 4:2 einzementieren konnte. Mitunter hatte aber auch Torwart Wolfgang Eberle mit seinen Superparaden einen großen Anteil, so TSV-Pressewart Leonhard Enhuber. Das die Hoffnung zuletzt stirbt, dies sollte sich bis zum 6. Spieltag bewahrheiten. Doch dann wurden die Bäumenheimer nach einer kräftigen 4:1-Niederlage gegen den FC Zirgesheim aus allen Träumen gerissen. Hier zeigte nur TSV-Torhüter Thomas Wüst, trotz eines verschuldenen Elfmeters, eine annehmbare Leistung. Apropos Elfmeter, Daniel Zambrzycki brachte schon in den Anfangsminuten seine Elf in Führung, doch dann war's eigentlich rum mit der TSV-Herrlichkeit. Am 12. Spieltag sollte diese Herrlichkeit beim TSV wieder Einkehr halten, denn die Freude über einen 3:1-Sieg beim SV Sulzdorf konnte bei den TSV-Offziellen keiner verheimlichen. Sogar der SVS-Pressewart war von der Leistung der TSV'ler ziemlich angetan, zugleich war's ja für die Hausherren deren erste Heimmiederlage in dieser Saison. Hier zeigten sich vor allem Mittel-



Zwei ehemalige Mannschaftsspieler und ein ehemaliger Vorstand mit dem sogenannten ruhenden Ball. Von links: Harald Beck (Mittelfeldstratege in den 1960ern, Volkmar Geier (Vorstand 1985-1999) - Mit 14 Jahren Amtszeit war er am längsten für die Geschicke des TSV zuständig und Peter (Pele) Haubner Allroundspieler und TSV-Wirt. Bildmontage: R. B.







stürmer Volker Krupka mit seinen zwei Treffern präsent, aber auch Johann Lambing stand mit seinem Treffer ihm kaum nach.

Auch beim Rückrundenmatch in Rögling zeigten die Schmuttertaler eine annehmbare Leistung, die demnach auch mit einem 2:3-Sieg honoriert wurde. Die TSV-Treffer von Franz Lindner, Ayhan und Michael Horbach wurden von den TSV-Fans kräftig mit dem so genannten „Schweden-Schlachtruf“ gefeiert. Doch schon eine Woche darauf sollten die Schlachtrufe in Schimpfkanonaden übergehen, denn eine 0:5-Heimbleite gegen den SV Fünfstetten brachte so manchem TSV-Fan richtig auf die Palme. Naja, nach solch einer Leistung sollten sich schon mal die Aktiven so ihre Gedanken darüber machen, wie es eigentlich um den Fußball beim TSV Bäumenheim steht, so die einhellige Meinung der TSV-Funktionäre. Doch, es sollte noch schlimmer kommen, denn am 20. Spieltag drohte das TSV-Schiff nach einer 1:4-Niederlage bei der SpVgg Altisheim total zu versinken. Laut Donauwörther Zeitung wurden wir danach mit dem Wort „Punkteliieferant“ betitelt, was vor allem unseren 2. Vorstand Karl Stöckl so richtig in Rage brachte. Endlich, am 23. Spieltag herrschte dann in Bäumenheim nach einem überzeugenden 3:1-Auswärtssieg beim SV Tagmersheim so etwas wie eitel Freude bzw. Sonnenschein. Diese Szenarien verblassten jedoch schon wieder am 28. Spieltag, wo man bei der SpVgg Gansheim mit einer glatten 1:4-Niederlage die Heimreise antreten mussten. Naja, sagten sich einige TSV-Fans, das war's, und hofften natürlich, das die nächste Saison besser verlaufen würde.



*TSV Bäumenheim gegen TSV Monheim 1:2 - Foto oben: Hier versucht Thomas Seilz zwei Monheimer Abwehrspieler auszuspielen - Foto unten: Schuss von Helmut Neureiter (leider knapp vorbei), dahinter Thoma Seilz, Norbert Stuhler und Wolfgang Veh. Foto: Helmut Nehrke*



## 1985/86 - Bäumenheim's Talfahrt nimmt auch in dieser Saison kein Ende

Die Hoffnung stirbt zuletzt dachte man in Bäumenheim und gingen mit einer etwas aufgelockerten Miene in die neue Saison. Vor allem hoffte man, dass Trainer Franz Lammel mit seinen Mannen endlich mal die Kurve kratzen könnte um wieder in die Erfolgsspur einzubiegen. Doch schon die Anfangsphase mit zwei Niederlagen in Folge ließen nichts Gutes vorausahnen. Nach einer kräftigen Aussprache schienen sich die TSV'ler wieder etwas gefangen zu haben, doch der Schein trug. So gesehen gab es in der Winterpause einen Trainerwechsel, der jedoch nicht das brachte, was sich eigentlich die TSV-Offiziellen so vorgestellt hatten. Ein 13. Tabellenplatz von 16 Mannschaften ist ja nicht gerade das Gelbe vom Ei, so gesehen rumorte es weiterhin kräftig im TSV-Lager. Dazu jedoch später.

Zeigten die Schmuttertaler am 3. Spieltag gegen den SC Amerbach bei ihrem 2:0-Heimsieg noch eine passable Leistung, so konnten die TSV-Fans am 5. Spieltag im Spiel gegen die SpVgg Rögling, was mit 3:4 verloren ging, sich so richtig in Rage versetzen. Warum die völlig unnötige Niederlage einem so ärgerte, waren vor allem die „saublöden“ Gegentore, die nach Anfängerhaften Fehlern passierten. So gesehen sahen sich die TSV'ler plötzlich mit 0:4 hinten, und keiner wußte eigentlich so richtig warum! Eines kann man den Schmuttertälern jedoch nicht absprechen, den Kampfgeist, denn die letzten Minuten hatten es in sich. Zwischen der 80. bzw. 86. Minute erzielten die Schwarz-Weißen durch Rainer Albrecht, Helmut Neureiter und Michael Rößle drei Treffer. Trotz einer Generaloffensive, wo es eigentlich der Unparteiische mit einer siebenminütigen Nachspielzeit mit den Platzherren noch gut meinte, wollte der Ausgleichstreffer nicht mehr fallen. Nun, am 8. Spieltag rumorte es dann ganz gewaltig beim TSV Bäumenheim. Nach einem desolaten sowie emonitionslosen Auftritt beim SV Fünfstetten, was mit einer 1:4-Niederlage endete, krachte es ganz gewaltig in der Chefetage der Sparte Fußball. Fußballboss Erich Strobel zeigte sich der Leistung, die in Prinzip ja keine war, so richtig angefahren, wo sich eigentlich hier schon so ein Trainerwechsel abzeichnen sollte. Nachdem auch im darauf folgenden Heimspiel die TSV-Fans eine enttäuschende 2:3-Niederlage gegen den SV Weilheim registrieren mussten, kochte es langsam aber sicher am Schmutterwald. Nun, das Fass lief dann am 14. Spieltag nach der 2:4-Niederlage beim BC Blossenau über, was dann zur Folge hatte - Trainerwechsel. Coach Franz Lammel warf wegen Erfolgslosigkeit hin, somit war für den Eggelstettener Hans Heckel der Posten als sein Nachfolger frei. Doch auch er hatte in der Rückrunde mehr Probleme zu bewältigen, als ihm lieb war.



*E-Schüler 1987: Betreuer sind: links Peter „Milze“ Müller und rechts Conny Hörmann und Franz Werner. Foto: TSV-Archiv*





*Dass es in der Abteilung Fußball nicht weiter bergab gehen sollte, installierte Spartenleiter Erich Strobel (links) mit seinen Jugendtrainern ein Gremium: Von rechts: Siegfried Kastl, Roland Neubauer, Anton Hufnagl, Andreas Seilz, Alfred Polzer, Michael und Georg Rößle.*

So gesehen, lief die Rückrunde für den neuen Trainer Hans Heckel mit drei Siegen in Folge eigentlich ganz gut an. Vor allem am 18. Spieltag zeigten die Schmuttertaler beim Auswärtsmatch in Amerbach bei ihrem 4:1-Sieg eine Klasseleistung. Franz Lindner, der zum Mittelstürmer umfunktioniert wurde, erwischte mit seinen drei erzielten Toren einen gewissen Sahnetag, den 4. Treffer steuerte Helmut Menzel bei. Was jedoch der Pressewart vom SC Amerbach am Tag darauf an Bäumenheims Fans auszusetzen hatte, musste man zunächst erst einmal rekonstruieren. Naja, man muss hier schon mal zwei Seiten ins Kalkül ziehen, denn mit den Provokationen hatten auch die SCA-Spieler so ihren Teil dazu beigetragen! Nach dieser wirklich guten Leistung war natürlich eine Woche darauf im Derby gegen den FC Mertingen die Euphorie riesengroß, doch nach gespielten 90 Minuten sollte der pure Frust einkehren. Warum und wieso ist leicht analysierbar: Nach einer katastrophalen Chancenverwertung kam am Ende eine 1:4-Niederlage heraus. Natürlich tauchte tags darauf in der DZ wieder das allwertige Wort „Punktlieferant“ auf, was erneut unserem 2. Vorstand Karl Stöckl so richtig in Wut versetzte. Doch dies sollte noch schlimmer kommen, denn am darauf folgenden Auswärtsspiel beim SV Wörtnitzstein wurden wir nach einer erneuten 0:4-Niederlage, wieder mit diesem geschasstem Wortschatz tituliert. Naja, so gesehen reagierte unser 2. Vorsitzender und informierte die DZ, die dies dann zur Kenntnis nahmen, und daraufhin auf diesen Wortschatz verzichteten. Doch noch einmal musste sich der TSV-Vorstand bei einer Niederlage am 26. Spieltag, wo der TSV Bäumenheim in Rögling mit 1:4 unterlag, diesen Wortschatz über sich ergehen lassen, um dann endlich die Akte zu schließen.



*Mit dieser A-Jugend sollte der Neubeginn beim TSV Bäumenheim gestartet werden. Links Jugendtrainer Rainer Albrecht sowie rechts Jugendtrainer Michael Rößle. Beide spielten zur Zeit in der 1. Mannschaft des TSV Bäumenheim, die momentan total von der Rolle schien.*





## 1986/87 - Der Tiefpunkt sollte in dieser Saison mit dem letzten Platz kommen.



Diese Saison sollte so alles beinhalten was man so im negativen Sinne fabrizieren kann. Zunächst wurde Trainer Hans Heckl nach einer Spielerrevolte suspendiert, kurz darauf warf Spartenleiter Erich Strobel das Handtuch. Zu guter Letzt erreichte die TSV-Mannschaft mit dem letzten Tabellenplatz im negativen Sinne ihren „Höhepunkt“. Im jeden Fall war es für die Abteilung Fußball ein Armutszeichen sondersgleichen. Um aus diesem Schlamassel rauszukommen bedarf es schon ein kleines Weltwunder, so die Meinung einiger TSV-Insider. Naja, Wunder gibt es immer wieder, jedenfalls klingt

Katia Ebstein's Lied so, und siehe da, eine Saison später trat so wie in etwa das sogenannte Wunder ein. Dazu jedoch später.

Die Saison begann für die Schmuttertaler so ziemlich chaotisch, vor allem der 3. Spieltag hatte es in sich, wo der TSV Bäumenheim bei seinem Namensvetter TSV Monheim anzutreten hatte. Was dabei rausrang war eigentlich für Bäumenheimer Verhältnisse mehr als beschämend - eine 2:5-Pleite. Niederlagen gibt es zur Genüge, doch es kommt immer auf das gewisse Etwas bzw. Wie an: „Hier muss ich dazu sagen, da scheiden sich so manchmal die Geister, denn man sollte sich doch zumindest gegen einer Niederlage wehren“! Vor allem was unsere Fans nicht begreifen wollten, ihr TSV stand nun zum ersten Mal in ihrer Vereinsgeschichte auf einem letzten Tabellenplatz in der tiefsten untersten Klasse Schwabens! Doch der Hammer sollte am darauf folgenden Spieltag kommen, wo die Schmuttertaler trotz ihres ersten Saisonsieg gegen den FC Weilheim (2:1) ihren Trainer entließen! Schon kurz nach der Partie sagte ich zu Trainer Hans Heckel mit den Worten, ich zitiere „Hans, trotz des Sieges glaube ich, ist deine Uhr in Bäumenheim abgelaufen“. Natürlich war unser Noch-Coach von meinen Worten ziemlich konsterniert, wie auch Spartenleiter Erich Strobel. Doch zwei Tage darauf wurde dies schon in der Donauwörther Zeitung bestätigt, was natürlich am Schmutterwald keiner so recht verstehen konnte bzw. wollte. Nun ja, neue Besen kehren gut, so steht es jedenfalls im Fußballjargon geschrieben, was sich jedoch in der Vorrunde nur zum Teil bewahrheitet hatte. Gerade mal ein Sieg sowie ein Unentschieden war die Ausbeute, was dann auch mit dem letzten Tabellenplatz abgesegnet wurde.



**Bäumenheims Nachwuchs**, gesehen auf dem Sportgelände in Oettingen: Stehend von links: Trainer Klaus Kevenbaum, Daniel Thomalla, Johannes Schmidt, Trainer Walter Gerstner, Martin Schmidt, Michael Sporer, Gerrit Volz, Bernd Miehling. Knieend von links: Eren Yilmaz, Daniel Kneucker, Ersen Yilmaz, Florian Mittler, Harun Tekbiyik, Markus Utz. Foto aus dem Spiel TSV Oettingen gegen den TSV Bäumenheim B-Jugend. Bild: Wolfgang Baran





*Bäumenheims Nachwuchs steht schon mal bereit: Links Trainer Bernd Geppert und rechts Trainer Peter Naumann. Jedemfalls sollten dieser Nachwuchs alias TSV-Schüler im Jahre 2000 das Gerippe im Seniorenbereich Fußball sein. Foto: TSV*

In der Rückrunde sollte es eigentlich besser laufen, doch das Gegenteil trat ein: Holten wir in der Vorrunde noch 5 Punkte, so waren deren nur noch 4 Zähler. Eine Partie sollte jedoch dramatisch verlaufen: Am 21. Spieltag unterlagen wir im Heimspiel gegen den SV Mündling laut TSV-Berichterstatler Peter Haubner recht unglücklich mit 3:4-Toren. Naja, zumindest konnten sich die TSV-Fans an die Tore von Helmut Neureiter, Alfred Polzer und Michael Rößle etwas erfreuen. Gut und recht, doch eine Woche darauf hatten wir in Amerbach anzutreten, wo ich zu meinem Freund und Ex-Spartenleiter Erich Strobel mit den Worten, ich zitiere „Erich, sollten wir heute in Amerbach verlieren, dann schaue ich Bäume nicht mehr an“ auf der Hinfahrt mitteilte. Ja, wie es der Teufel haben wollte, Bäumenheim verlor diese Partie tatsächlich mit 0:2-Toren, doch Sonntag's darauf war ich schon wieder am Sportplatz vertreten. Nun, man sollte eigentlich schon noch Wort halten, aber wie gesagt, ich brachte dies nicht übers Herz. So gesehen hatte ich noch das „Vergnügen“ meinen TSV gegen BC Blossenau (0:4), SV Wörnitzstein (0:5) und zu guter Letzt gegen SV Mauren (0:6) bei



drei sogenannte Schlappen Augenzeuge zu sein. Über deren Spielverlauf hatte es danach dem TSV-Berichterstatler die Sprache verschlagen, denn diese Niederlagen waren eigentlich nur mit den Worten „Kommentar überflüssig“ zu versehen. Wie gesagt, die 0:6-Heimniederlage gegen den SV Mauren tat schon etwas weh, denn einige Jahre zuvor hatte ich noch in meiner aktiven Zeit gegen diesen Verein, wo ja mein Freund und Spezi Josef „Hebbe“ Mayr als Spielertrainer fungierte, mit den Worten, ich zitiere „Hebe, gegen euch gewinnt ja unsere Reserve noch zweifellos“, gelästert. Naja, wie sich die Zeiten geändert haben, vor allem musste ich mich von meinem Kumpel so „Einiges“ über mich ergehen lassen! Aber, wie ich schon eingangs erwähnte, die kommende Saison hatte es dann in sich.

*Spieler der Meistermannschaft 1983/84 von links: Torjäger Dieter Prebeck, Spieler und danach Trainer Anton Schneider, M. Balcok.*





## 1987/88 - Schmuttertaler schafften in dieser Saison ein kleines Wunder

Schlusslicht TSV Bäumenheim will den Aufstieg schaffen, so jedenfalls war's großmächtig in der Donauwörther Zeitung unter der Rubrik Saisonziele, gestanden. Vorstand Volkmar Geier sowie die Neu-Spartenleitung Georg Röble und Alfred Neubauer setzten nun auf ihre Eigengewächse Hans Huber (TSV Wertingen, Spielertrainer), Dieter Prebeck (SV Genderkingen) und Wolfgang Veh (VfB Oberndorf), die sie zurück an den Schmutterwald holten. Und siehe da, sogleich klappte es mit dem Aufstieg, dazu später.

Nach Startschwierigkeiten kamen die Schmuttertaler am 5. bzw. 6. Spieltag immer besser in Fahrt, wobei der SC Amerbach in Bäumenheim mit einer 5:0-Packung die Heimreise antreten musste, der BC Blossenau dagegen zu Hause mit 0:4 unterlag. Dabei gelangen Mittelstürmer Dieter Prebeck in den beiden Spielen 5 Treffer. Naja, Bäumenheim zeigte sich in einer blendenden Form, was die Konkurrenz nicht gerade für lustig fand. Am 12. Spieltag trat dann Lokalrivale FC Mertingen am Bäumenheimer Schmutterwald an, wobei die Gäste schon mal große Töne spuckten. Nach gespielten 90 Minuten war ihnen dann im wahrsten Sinne des Wortes die Spucke nach einer 2:3-Niederlage im Hals stecken geblieben. Naja, man sollte halt nicht schon vorher ein Spiel abhaken, eine alte Weisheit besagt, spielen und dann resümieren. Wieder hatte Torjäger Dieter Prebeck mit seinen zwei erzielten Toren einen maßgeblichen Anteil an diesem etwas überraschenden Sieg. Den dritten Treffer steuerte Spielertrainer Hans Huber mit einem sagenhaften Freistoß bei. Einmal Top, dann wieder mal Flop, so könnte man das letzte Vorrundenspiel gegen den SV Mauren, was die Gäste sensationell mit 3:2 gewannen, formulieren. Hierbei vergaben zunächst die Hausherren eine Reihe bester Torchancen, um dann am Ende den Schwarzen Peter in der Hand zu haben.

Zum Rückrundenauftritt zeigte sich der TSV bei der SpVgg Gansheim wieder in einer Galaform, was auch mit einem 8:1 Sieg deutlich widerlegt wurde. Wieder hatte Mittelstürmer Dieter Prebeck mit seinen vier erzielten Toren sein Visier richtig eingestellt. Wolfgang Veh (2), Hans Huber und Volker Krupka trugen die restlichen Tore zu diesem Kantersieg bei. Jedenfalls konnte man am Montag darauf mit einem Genuss die Donauwörther Zeitung aufschlagen, wo mit Bäumenheim „die Mannschaft der Stunde“ zu vernehmen war. „Naja, so ändern sich die Zeiten, die beiden letzten Saisonen wurden wir noch als Punktelieferant betitelt“! Am 25. Spieltag gab



*Spielertrainer Hans Huber (links) war in dieser Saison der Dreh und Angelpunkt in einer Bäumenheimer Elf, die wahrlich den Aufstieg in die B-Klasse Nord schaffte. Doch im Spiel gegen den SV Mauren mussten die Huber-Schützlinge erneut eine bittere 2:3-Heimniederlage hinnehmen. Nunja, da war doch mal was, richtig, vergangene Saison kassierten die TSV'ler gegen ihren Angstgegner eine glatte 0:6-Heimniederlage!*

*Foto: Helmut Nehrke*







Groß war der Jubel beim TSV Bäumenheim, als Mittelstürmer Dieter Prebeck (3. von rechts) beim Favorit und zugleich Tabellenführer FC Mertingen das entscheidende 2:0 schoss. Zuvor brachte Helmut Neureiter mit seinem Treffer die Schmuttertaler mit 1:0 in Führung. Von rechts freuen sich: Johann Lambing, Wolfgang „Felix“ Veh, Thomas Albrecht, Norbert Stuhler und der Südafrikaner Gero Diekmann.  
Foto: Stefan Sisulak

der TSV Bäumenheim in Mündling seine Visitenkarte ab, wo man mit einem 5:1-Sieg einen großen Eindruck bei den Hausherren hinterlassen hatte. Erneut konnte Dieter Prebeck mit drei Treffern seine Torgefährlichkeit unter Beweis stellen, Helmut Neureiter und ein Eigentor der Platzherren sorgten für den Endstand. Ein Spiel der Superlative fand dann am 27. Spieltag statt, wo die Schmuttertaler beim Lokalrivalen bzw. Tabellenführer FC Mertingen anzutreten hatten. Hier zeigten die Huber-Schützlinge ihr wahres Gesicht und gewannen diese Partie vor einer ansehnlichen Zuschauerkulisse mit 0:2-Toren. Jedenfalls war der Jubel nach den 90 Minuten enthusiastisch, was sogar die neutralen Zuschauer begeisterte. Jubel hin Trubel her, „noch ist der Aufstieg nicht eingetütet“, so Trainer Huber nach dieser mitreißenden Partie. Doch eine Woche darauf hatten die TSV'ler nach ihrem 4:0-Sieg gegen die SpVgg Rögling mit ihrem Aufstieg allen Grund zur Freude. Jedenfalls war die anschließende Sause im TSV-Sportheim das Nonplusultra. Auch am Montag darauf hatte man ganz genüsslich, zwar mit etwas kleineren Augen, den Aufstieg in der DZ realisieren können.



**TSV-Crew** stehend von links: Spartenleitung Erich Strobel, Wolfgang Baran, Alfred Polzer, Franz Lindner, Martin Paninka, Holger Friedrich, Holger Utz, Wolfgang Veh, Sponsor Johann Streitberger. Knieend von links: Dieter Prebeck, Bernd Geppert, Markus Peschke, Johann Lambing, Ali Ceylan, Thomas Zerle.



## 1988/89 - TSV Bäumenheim etablierte sich als Neuling sofort in die obere Region

Ja, wer sagt's denn, die Huber-Schützlinge zeigten sofort an, dass sie in der B-Klasse Nord nicht gewillt waren, als Kanonenfutter anzutreten, sofern mischten die TSV'ler in den oberen Regionen mit. Mitunter konnte im Nachhinein sogar der Herbstmeistertitel eingefahren werden, was so manchem TSV-Fan an die alten Glanzzeiten des TSV Bäumenheim „Annodazumal“ erinnerte. Daher konnten die Neu-Spartenleitung Erich Strobel/Wolfgang Baran mit ihrem Trainerteam Hans Huber/Werner Bartl diesen Umschwung schon mit etwas Stolz zur Kenntnis nehmen! Was war in Bäumenheim geschehen, um dieses „wahr“ zu machen, ganz einfach, die Aufstiegsgruppe blieb bis auf den Abgang ihres Torjägers Dieter Prebeck, der zum TSV Rain wechselte, beisammen. Mitunter konnten mit Landesligatorwart Rudi Reinelt vom TSV Rain, sowie Mittelstürmer Ferdinand Schichl vom TSV Harburg zwei Akteure verpflichtet werden, die für einen frischen Wind beim TSV sorgten. Schon in den beiden Auftaktspielen zeigten die Schmuttertaler zum Teil einen begeisterten Fußball, was so manchen Gegner schon ein bißchen Angst einflößte. So zum Beispiel bekamen dies gleich die SpVgg Daiting sowie SpVgg Brachstadt zu spüren. Zunächst hatte Daiting im Auftaktmatch am Schmutterwald nicht den Hauch einer Chance und mussten mit einer 1:4-Niederlage von Dannen ziehen. Hier zeigte schon mal was in Bäumenheims noch jungen Torjäger Ferdinand Schichl für ein Potenzial steckte. Jedenfalls besaß der erst 18jährige Mittelstürmer Schussqualitäten, die schon eine gewisse Runde machten. Nun ja, die Brachstädter waren eigentlich davor gewarnt, doch sie mussten dies irgendwie total ignoriert haben, was nach abgelaufenen 90 Minuten mit einer 2:5-Heimniederlage bitter bestraft wurde. Vor allem bekamen die Kesseltaler jenen Schichl, der zudem mit seiner Kaltschnäuzigkeit drei Mal ins Schwarze getroffen hatte, nie und nimmer in den Griff! Auch der BC Huisheim hatte bei seinem Antritt am Schmutterwald trotz einer 2:1-Halbzeitführung keine Chance und verlor hoch mit 5:2-Toren. Hier zeigte das Sturmduo Bernd Geppert (2) und Ferdinand Schichl mit ihren Toren, wie wertvoll sie momentan für den TSV Bäumenheim sind beziehungsweise waren. Die restlichen beiden Toren gelangten den Abwehrspielern Norbert Stuhler sowie Richard „Ritschi“ Schmitt. Also, da sage noch einer, in Bäumenheim wurde nur „gemauert“. Pustekuchen, Spielertrainer Hans Huber zeigte mit seiner 13jährigen Bezirksligaerfahrung wie man auch in einer unteren Klasse einen schönen bzw. erfolgreichen Fußball spielen kann. So wie auch beim Top-Favorit TSV Wemding, wo die Bäumenhei-



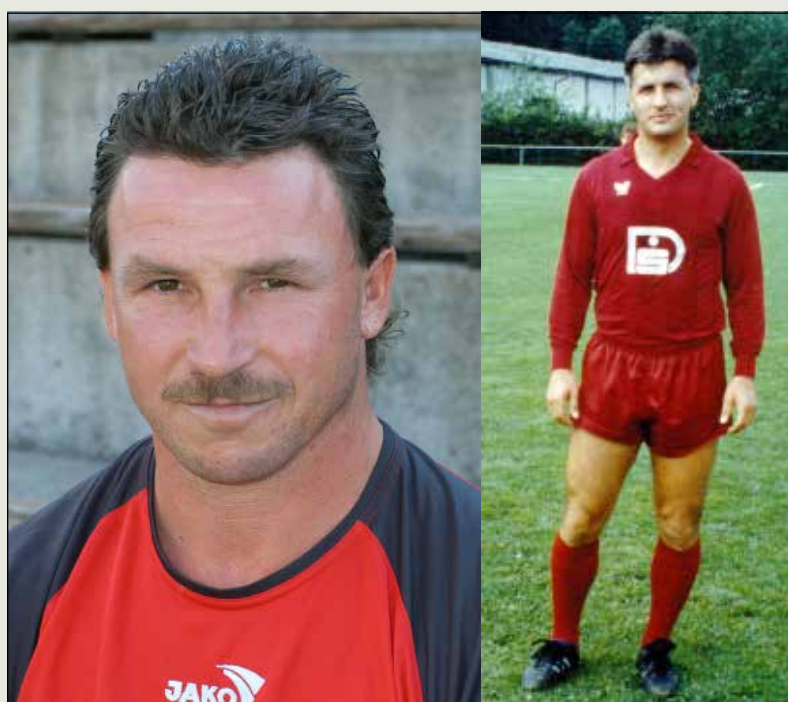
*Mittelstürmer Volker Krupka (am Ball) traf in dieser Saison bei den TSV-Reservisten immerhin 16 Mal ins Schwarze.*

*Foto: W. Baran*





mer sensationell den „Violetten“ mit einem 2:0-Sieg die Punkte streitig machten. Wenn Schichl nicht trifft, dann springen eben mal andere ein, so wie an diesem Traumsonntag mit Thomas Albrecht, der zwei Mal ins Schwarze getroffen hatte. Solch ein imponierender Sieg gelang den TSV'ern auch im letzten Vorrundenspiel beim Lokalrivalen FC Mertingen, wo Bernd Geppert und Ferdinand Schichl zum abermaligen 2:0-Sieg die Tore gelangen. So gesehen konnten die Schmuttertaler mit der Herbstmeisterschaft einen kaum geglaubten Erfolg feiern, der sich jedoch in der Rückrunde durch mehrere Verletzungen nicht mehr stabilisieren ließ. So gesehen hatte sich die Euphorie nach einigen verletzungsbedingten Ausfällen schon mal beim TSV etwas gelegt, was ja im Sinne der Normalität war. Doch der 15. bzw. 16. Spieltag hatte es mit den TSV'ern nach ihren jeweils 3:0-Siegen gegen die SpVgg Brachstadt und TSV Gundelsheim noch gut gemeint. In den beiden Spielen war vor allem Ferdinand Schichl mit seinen drei erzielten Toren, wie immer, zur Stelle. Schlimm schaute es dagegen am 19. Spieltag in der Nachholbegegnung beim Lokalrivalen SV Eggelstetten aus, wo die Huber-Schützlinge eine kaum vertretbare 0:3-Niederlage hinnehmen mussten. Hier zeigte sich vor allem der Unparteiische dem Spiel nicht ganz gewachsen und machte sich während den gesamten 90 Minuten zum Gespött. Was auch die Bäumenheimer immer anstellten, jedes Mal kam ein Pfiff und die ganzen vorhergehenden Geschehnisse waren Schnee von gestern. So zum Beispiel in den Anfangsminuten, als Schichl ein einwandfreies Tor zur vermeintlichen 0:1-Führung traf, doch wieder hatte der Referee etwas „Seltsames“ gesehen und verweigerte den Bäumenheimern diesen mehr als korrekten Treffer. Naja, da kann man eben nichts machen, sagten sich die Gäste, bewahrten jedoch im Nachhinein als sehr faire Verlierer, Größe. Noch eine Partie hatte das gewisse Etwas an sich, und zwar die Paarung TSV Bäumenheim gegen den SV Wörnitzstein, was die Hausherren mit einem 5:2-Sieg für sich entscheiden konnten. Hier zeigte vor allem Ersatzstürmer Rainer Albrecht eine klasse Leistung verbunden mit zwei Treffern. Aber auch Mittelstürmer Schichl sah nicht tatenlos zu und hämmerte dem SVW-Torhüter ebenfalls zwei „Häusl“ in sein Heiligtum. Der 5. Treffer blieb zu guter letzt Vorstopper Alfred Polzer vorbehalten. Ein absolutes Spitzenspiel sahen dann die Zuschauer am drittletzten Spieltag, wo Spitzenreiter TSV Wemding an der Schmutter seine Visitenkarte abgab. Schon in den Anfangsminuten zeigten sich die Hausherren vor einer prächtigen Fankulisse hellwach und gingen kurzerhand durch die Treffer von Spielertrainer Hans Huber und Ferdinand Schichl mit 2:0 in Führung. Natürlich war der Jubel am Schmutterwald unüberhörbar, doch Wemding zeigte sich gelassen und erzielte den noch insgesamt gesehen verdienten 2:2-Ausgleich. Naja, sagten sich die TSV'ler, man habe ja schließlich gegen den zukünftigen Meister gespielt. Was sich dann am Ende nach einem 8:0 Erfolg (!) im Entscheidungsspiel gegen den SV Kaisheim auch herausstellen sollte.



*Ferdinand Schichl (Foto links) erzielte in seiner ersten Saison beim TSV Bäumenheim 24 Treffer, was zugleich ihm die Torjägerkanone einbrachte. Seinen eigentlichen ersten großen Auftritt hatte Schichl am 17. Juli 1988, wo er im damaligen DfB-Pokalspiel gegen den FSV Marktoffingen seinem Gegenüber, Karl-Heinz Subkleve, der einst bei der Hertha BSC Berlin unter Vertrag stand, beim 3:1 Sieg alle Treffer gelangen! Leider verließ nach dieser Saison unser so genannter „Brecher“ den Schmutterwald und baute seine Zelte in Wemding auf. Natürlich war dies für Spielertrainer Hans Huber (Foto rechts) ein Schlag ins Gesicht, was am Ende auch der Abstieg bedeutete.*

*Archivfotos*





## 1989/90 - Schichl verläßt Bäumenheim, schon ging das Barometer rapid nach unten

Kaum zu glauben, aber wahr, nach dem Abgang von Topstürmer Ferdinand Schichl, der in der Saison 1989/90 zum TSV Wemding wechselte, sah sich der TSV Bäumenheim plötzlich und unerwartet auf einem absteigenden Ast. Wie dem auch sei, beim Saison-Ausflug nach Deidesheim, liegend im schönen Bundesland Rheinland-Pfalz, wurde die Spartenleitung Strobel/Baran auf dem Autobahn-Rastplatz bei Nürnberg vom Weggang ihres Topstürmers persönlich informiert, was natürlich wie eine Bombe einschlug! Naja, im Nachhinein ist man immer klüger, doch dieser sogenannte „Transfer“ kostete am Ende dem TSV Bäumenheim der Klassenerhalt, genauer gesagt, die Schmuttertaler mussten zum Saisonende den bitteren Weg in die C-Klasse Nord antreten. Dies zeichnete sich eigentlich schon in der Vorrunde ab, wo die Schwarz-Weißen gerademal 4 Pluspunkte einfahren konnten. Nach der Winterpause zeigten die TSV'ler mit einem Zwischenhoch an, dass sie das Fußballspielen noch nicht ganz verlernt haben, doch leider war dies nur ein kurzes Frühlingserwachen. Schon am dritten Spieltag schlug es sieben Mal im Gehäuse vom Ersatz-Keeper Wolfgang Eberle im Spiel beim TSV Harburg ein, was am Ende eine mehr als deprimierende 1:7-Niederlage nach sich zog. Was soll man dazu noch sagen, nach solch einem Desaster, eigentlich gar nichts, aber dem war nicht so, denn bei Trainer Hans Huber riss nun langsam der Geduldsfaden, und forcierte dementsprechend das Training. Doch viel brachte diese Tortur nicht ein, denn auch im nächsten Auswärtsmatch bei der SpVgg Brachstadt schepperte es eine gewaltige 0:4-Niederlage. Jetzt war natürlich Polen offen, doch am 6. Spieltag konnten die TSV'ler endlich mal bei der SpVgg Altisheim mit einem 0:2-Sieg überzeugen und somit die ersten Pluspunkte einfahren. Doch dies war nur eine Eintagsfliege, denn beim Lokalrivalen SpVgg Riedlingen hieß es plötzlich „Land unter“, mussten doch die Schmuttertaler mit einer nie geglaubten 8:2-Schlappe ihre kurze Heimreise antreten. Jedenfalls löste dieser Hammer in der Chefetage ein gewaltiges Kopfzerbrechen aus. Hier zeigte sich eben, dass der zweite Anzug, sprich die Reserveleute, einfach noch nicht die Qualität besaßen, in einer 1. Mannschaft aufzutreten, geschweige dem Gegner Paroli zu bieten. Was jedoch komisch klingen mag, Bäumenheim ging in dieser Par-

tie gleich mit ihrem ersten Angriff nach 60 Sekunden durch einen Traumtreffer von Thomas Albrecht mit 0:1 in Führung, und hätte diese gut und gerne mehrmals ausbauen können. Aber nach dem Ausgleich der Riedlinger brach dann das TSV-Gefüge um Stammkeeper Rudi Reinelt total auseinander, was dann am Ende solch eine Niederlage hervorrief. Im darauf folgenden Heimspiel fand dann Pressewart Wolfgang Baran nach einer deprimierenden 1:4-Niederlage gegen den BC Huisheim kaum noch Worte, jedenfalls hatten seine Zeilen bei der DZ am Montag ein Gehör gefunden, worin sich der TSV Bäumenheim



*Spartenleiter Erich Strobel, der zugleich als Platzkassier fungierte, hatte sich für diese Saison schon den Klassenerhalt erhofft, doch meistens kommt es anders als man denkt“.*

*Archivfoto*



eigentlich schon nach dem 11. Spieltag mit dem Abstieg abgefunden haben sollte. Naja, diese Zeilen trugen nicht gerade dazu bei, um eine Mannschaft aufzubauen, doch wie gesagt, man sollte schon mal den Finger in die Wunde legen zu dürfen. Doch etwas mussten diese Worte, besser gesagt Bericht, irgendwie bei der Mannschaft in den Köpfen angekommen sein, denn eine Woche darauf feierten die Schmuttertaler beim heimstarken TSV Gundelsheim mit einem 3:2-Sieg ihren zweiten Auswärtserfolg.

Wie schon eingangs erwähnt, gelangen der Huber-Truppe zum Rückrundenauftritt in Folge drei Siege, die nun auf einen Klassenerhalt hoffen ließen. Vor allem beim Match gegen den TSV Harburg, wo ja die Bäumenheimer nach ihrer 1:7 Vorrundenniederlage noch etwas gut zu machen hatten, zeigten die Hausherren ein grandioses Spiel. Am Ende hieß es 3:2 für die Schmuttertaler, was so mancher Insider von der Fußballszene fast nicht glauben konnte. Doch Tatsache war, dass die Huber-Schützlinge endlich mal über den gesamten 90 Minuten einen konstruktiven Fußball spielten. Die Treffer vor einer ansehnlichen Zuschauerkulisse erzielten Bernd Geppert, Holger Friedrich und Thomas Seilz mit einem fulminanten Distanzschuss. Nach diesem grandiosen Sieg hoffte man im TSV-Lager auf bessere Zeiten, was sich jedoch, warum auch immer, in Genderkingen wieder zum Negativen enden sollte. 1:4 hieß es nach 90 Minuten für die Grün-Weißen, was bei den Schwarz-Weißen nur noch ein vages Kopfschütteln hervorrief. Laut Genderkingens Pressewart hatte die Heimelf mit ihrer mangelhaften Chancenverwertung sogar ein Schützenfest versäumt, wo ich mich als TSV-Pressewart dem nur anschließen konnte. So gesehen hatten die TSV'ler am 21. Spieltag im Match gegen die SpVgg Daiting ihre letzte Möglichkeit, um mit einem Sieg doch noch den Klassenerhalt zu realisieren. Doch meistens kommt es anders als man denkt, denn zur Halbzeit war nach einem 1:4-Rückstand eigentlich die Messe schon gelesen. Zwar bäumten sich die TSV-Akteure in Halbzeit zwei noch einmal auf, doch der Gast aus dem Usseltal ließ lediglich nur noch zwei Gegentore zu, was im Enddefekt eine 3:4-Niederlage nach sich zog. Gut, zum Rundenschluss mussten dann die TSV'ler noch beim designierten Meister FSV Flotzheim antreten, wo ja praktisch die Trauben für die Schwarz-Weißen ziemlich unerreichbar hoch hingen. Nach 90 Minuten war dann auch die Ära B-Klasse Nord für den TSV Bäumenheim nach einer 0:5-Klatsche beendet. Aber auch Trainer Hans Huber sagte dem Fußball Adieu und hing somit seine Schuhe an den berühmten Nagel.



*Natürlich bereitete Spartenleiter Erich Strobel (vorne) das schlechte Abschneiden in der Vorrunde ein gewisses Kopferbrechen, doch hier auf dem Foto war es höchstwahrscheinlich der mehr als gute Rhein-Wein, der ja trotz allem gut in die Kehle runterlief. Mitunter sind dahinter die TSV-Wirtsleute Richard und „Nadl“ Kachler zu erkennen. Foto: W. Baran*





## Episode 5: Die 1990er Jahre (Saison 1990/91 bis Saison 1999/00)



*TSV-Erste* von links: R. Albrecht, M. Paninka, N. Stuhler, R. Neubauer, F. Lindner, W. Veh. Knieend von links: T. Seilz, D. Prebeck, R. Reinelt, B. Geppert, A. Ceylan, D. Wolpert.

Wie dem auch sei, Bäumenheim zeigte sich für die neue Saison 1990/91 ziemlich angriffsfreudig, denn mit Rückkehrer Dieter Prebeck und Neuzugang Dieter Wolpert hatten sich die TSV-Verantwortlichen Erich Strobel/Wolfgang Baran mit ihren Neu-Trainer Franz Lindner den sofortigen Aufstieg zum Ziel gesetzt. Doch es sollte nicht sein, denn verletzungsbedingte Ausfälle sowie einige nicht hervorgesehene Niederlagen, schon war das hochgesteckte Saisonziel im Eimer bzw. endete in einem 5. Tabellenplatz.

Am 6. Spieltag konnte sich die Lindner-Truppe gegen den SV Tagmersheim in einer guten Verfassung präsentieren, und ließen ihren Kontrahenten mit einer 4:1- Niederlage nicht die geringste Chance. Hier zeigte sich mit dem TSV-Neuzugang Dieter Wolpert, kommend aus dem Frankenland, dass die Schwarz-Weißen damit einen guten Fang gemacht haben. Vor allem seine läuferischen Qualitäten stachen dem TSV-Fan sofort ins Auge, zudem konnte er mit einem Treffer auch seinen Torinstinkt unter Beweis stellen. Dies konnten aber auch Bernd Geppert, Thomas Seilz (Foulelfmeter) sowie Holger Friedrich. Wer nun glaubte, Bäumenheim hätte sich so richtig auf ihre Gegner eingeschossen, der wurde eines anderen belehrt. Klar wurde hin und da mal der eine oder andere Gegner düpiert, aber Torfestivale blieben irgendwie aus. Gut, am 11. Spieltag sahen dann die TSV-Fans auf eigenem Terrain ein Spiel was man als spannungsgeladen bezeichnen durfte. Nach einer 3:0-Pausenführung gegen den SV Fünfstetten zeigten plötzlich die Gäste in Halbzeit zwei an, dass sie von der Materie Fußball auch etwas verstehen bzw. verstanden haben. Jedenfalls hatten die Schmuttertaler ihre größte Mühe um am Ende noch einen 4:3-Sieg unter Dach und Fach zu bringen. Hier zeigten sich vor allem Ali Ceylan (2), Thomas Seilz und der gegenwärtige Bürgermeister Martin Paninka als Torschützen präsent. Am 13. Spieltag empfing dann der TSV Bäumenheim mit der SpVgg Rögling nicht nur den ungeschlagenen Tabellenführer, sondern auch die Mannschaft mit den meist erzielten Toren. Bäumenheim als Tabellenachter war sozusagen der krasse Außenseiter, was sich jedoch nach gespielten 90 Minuten anders anhörte. Fünf Tore für die Schwarz-Weißen, dagegen hatte der Klassenprimus nur zwei Treffer vorzuweisen. Hier zeigten sich vor allem Holger Friedrich (2), Ali Ceylan (2) und Tausendsassa Dieter Wolpert mit ihren Toren als treffsicher.







*Diese Mannschaft konnte auch den TKSVDonauwörth mit einem klaren 5:1-Sieg in die Schranken verweisen. Stehend rechts Spartenleiter Erich Strobel. Foto: Wolfgang Baran*

Nach einer mehr als dreimonatigen Winter-Pause hatten nun die TSV'ler bei den Grün-Weißen aus Zirgesheim anzutreten, wo man zu Hause schon einen standesgemäßen 3:1-Sieg einfahren konnte. Also was hieß das, der TSV hatte die Favoritenrolle, ob er nun wollte oder nicht, in der Hand. Zumal die Schmuttertaler auch noch ihren Torjäger Dieter Prebeck über den Wintermonaten vom TSV Rain wieder zurückgewinnen konnten, was ja von Haus aus schon als eine große Verstärkung bedeutete. Und dieser war dann im Endeffekt mit seinen beiden Treffern beim glatten 2:4-Auswärtssieg auch der so genannte Matchwinner. Jedenfalls war die Freude beim TSV-Anhang riesengroß, hatten die Bäumenheimer doch schon nach 25 Minuten ihren Vorstopper Alfred Polzer wegen Schiedsrichterbeleidigung mit einer Roten Karte verloren, was ja zugleich als eine erhebliche Schwächung bedeutete. Doch die TSV'ler ließen sich davon nicht beeindrucken und machten durch die Treffer von Bernd Geppert und Wolfgang Veh den Sack zu. Einen Hammersieg gelang dann dem TSV am 23. Spieltag im Donauwörther Stauferpark-Stadion gegen den TKSVDonauwörth mit einem 5:1. Hier zeigten sich die Lindner-Schützlinge in einer sehr guten Spielverfassung, vor allem in Torlaune. Was die „Männer vom Bosphorus“ auch immer anstellten, Bäumenheim hatte jeweils darauf eine richtige Antwort parat. So

gesehen waren unsere türkischen Freunde mit dieser Niederlage eigentlich noch gut bedient. Für diese sorgten Torjäger Dieter Prebeck, der zwei Elfmeter sicher verwandeln konnte, Holger Friedrich, Dieter Wolpert und Thomas Seilz. Einen Wehrmutstropfen hatte jedoch diese Partie, nämlich die völlig unberechtigte Rote Karte für unseren Torjäger Dieter Prebeck!



*Libero und Ex-Spielertrainer Franz Lindner wurde vom Vorst. Volkmar Geier für 500 Spiele für den TSV Bäumenheim geehrt, rechts 2. Vorst. Rudi Renz und Spartenleiter Erich Strobel.*

*Foto: TSV Bäumenheim*



## 1991/92 - Der TSV bekleckerte sich in dieser Saison nicht mit Ruhm

Diesmal versuchten 15 Mannschaften ihr Heil um den Klassenerhalt beziehungsweise den Aufstieg in die B-Klasse Nord zu schaffen. Ja, so gesehen rechneten sich die Schmuttertaler um die Spartenleitung Strobel/Baran sowie Spielertrainer Franz Lindner, wie schon in der vergangenen Saison, etwas aus, doch meistens kommt es anders als man denkt. War in den ersten acht Spieltagen beim TSV, wo man ja keine einzige Niederlage zu verzeichnen hatte, noch Friede, Freude, Eierkuchen angesagt, so zeigte ab dem 9. Spieltag das Glück dem TSV die Kehrseite der Medaille. So brutal wie dies auch klingen mag, man hatte sich hier schon etwas vorgegaukelt, denn der Leistungsstand beim TSV war nicht gerade der, wie man ihn sich so vorgestellt hatte. Daher sprang zum Saisonschluss nur ein in Führungszeichen 9. Tabellenplatz heraus, der jedoch bei so manchem TSV-Offiziellen Magengeschwüre hervorgerufen hatte.

Bereits am 5. Spieltag sahen die treuen TSV-Fans am Schmutterwald gegen den Hoppinger SV (kleiner HSV) eine torreiche Partie, wo am Ende beide Mannschaften mit einem friedlichem 3:3-Remis in die Kabinen gingen, so könnte man dies meinen, doch die zweiten 45 Minuten sagten eine andere Fußballsprache aus. Dagegen zeigte die erste Halbzeit gewisse Langeweile auf, wo von 100 Zuschauern bestimmt nur einer solch ein Endergebnis vorausgesagt hätte, denn bis dato stand ja die Partie noch torlos 0:0. Was dann nach dem Wiederanpfiff abging, war Fußball vom Feinsten, aber auch eine mit harten Bandagen geführte Partie. Zunächst erzielten Bernd Geppert und Dieter Prebeck eine, wie man glaubte, beruhigende 2:0-Führung. „Doch das Denken bzw. Glauben sollte man schon noch den Pferden überlassen, denn sie haben nach Adam und Riese den größeren Kopf“. Nachdem überraschenden Ausgleich der Gäste erzielte erneut Dieter Prebeck mit einem fulminanten Treffer den vermeintlichen 3:2-Siegtreffer, doch der Unparteiische ließ nach einer Verletzung von Libero Franz Lindner noch glatte 5 Minuten Nachspielen, wo er dazu ja auch vollkommen berechtigt war. Wie's halt im Sport so meistens ist, drängte nun der Gegner, die Harburger Anrainer den Gastgeber total in die Defensive, was dann am Ende noch mit den 3:3-Ausgleichstreffer belohnt wurde. Für die Schwarz-Weißen tat nicht das Unentschieden so weh, sondern die Verletzung ihres Spielertrainers Franz Lindner, der jedoch sensationell nach zwei Spielausfällen wieder das Zepter beim TSV schwingen sollte! Nach eher durchwachsenen Spielen empfingen die Schmuttertaler nun am vorletzten Spieltag der Hinrunde Lokalmatador FC Mertingen. Auch hier zeigten beide Sturmreihen in den ersten 45 Minuten relativ viel Magerkost, denn ein 0:0 sprechen von einem sogenanntem Leerlauf. Doch, in Halbzeit zwei ging dann irgendwie die Post ab, das heißt, es fielen Tore. Nur, für die TSV-Fans hatte dies einen Haken, denn die Mertinger trafen drei Mal ins Schwarze, wogegen dem TSV durch Johann Lambing und Dieter Prebeck nur zwei Mal dieses Kunststück gelang. Naja, sagten sich die TSV-Offiziellen, so muß halt eine gute Rückrunde herhalten.

Die Rückrunde begann für den TSV als solches mit einem kaum zu erwartenden 5:3-Auswärtssieg beim FC Weilheim. Was vor allem sensationell war, war das mitunter blinde Verständnis zwischen der Defensive und Offensive, vor allem im Spiel nach vorne tat sich so Einiges. Naja, fünf Tore auf fremden Geläuf passieren auch nicht alle Tage. Hier zeigten sich Martin Paninka (2), Bernd Geppert, Thomas Seilz und natürlich Torjäger Dieter Prebeck als treffsicher. Wie sagte nach dem Spiel Spartenleiter Erich Strobel zu mir, ich zitiere „Wolfgang wenn die wollen dann könnens auch plötzlich Fußballspielen“. „Richtig“, sagte ich darauf, „aber eines



*Im Spiel gegen Rögling konnten die Bäumenheimer noch auftrumpfen.*







### Geburtsstagsfeier bei Spartenleiter Erich Strobel

1991 feierte er seinen 50. Auf dem Foto von links: Margit Strobel, 3. Vorstand Werner Hurle, Jubilar Erich Strobel, 2. Vorstand Rudi Renz, Schriftführer B. Scheller, Frau Geier und Kassier W. Felkl. Foto: Helmut Nehrke

fehlt halt der Mannschaft, die Konstante“. Schon im darauf folgenden Heimspiel sollte sich dies gegen den SV Sulzdorf bestätigen, was mit 2:4 verloren ging. Vor allem in den ersten 30 Minuten waren die Lindner-Schützlinge noch in der Kabine, denn ein 0:3-Rückstand läßt sich nicht anders erklären! Der 19. Spieltag brachte dann ein Ergebnis wovon manche Mannschaften davon träumen - 7:0 gegen die SpVgg Rögling, was dann auch der Karlsruher SC im Europapokalspiel gegen den CF Valencia am 2. November 1993 mit dem selben Ergebnis gleich tat. Mittelstürmer Dieter Prebeck erzielte in dieser ziemlich einseitigen Partie vier Treffer, dies konnte auch Karlsruhes Euro Edi (Schmitt) gegen Valencia gleich tun. Die anderen drei Treffer gingen auf das Konto von Bernd Geppert. So schön kann Fußball sein, aber zugleich auch brutal, siehe eine Woche später, wo die Schmuttertaler in Eggelstetten mit einer 1:4-Klatsche ihre kurze Heimreise antreten mussten. Jedenfalls nagte diese Niederlage bei den Schwarz-Weißen ganz gewaltig an der Substanz bzw. am Zusammenhalt, wo dann erst am 25. Spieltag im Spiel beim SV Hoppingen nach einem 4:3-Auswärtssieg einigermaßen wieder wie etwas Ruhe einkehrte. Da der eingeteilte Referee nicht zur Stelle war leitete im Einverständnis der TSV-Fraktion ein Hoppinger Sportsfreund diese Paarung und hatte mehr Probleme als ihm lieb war. Aber auch er konnte nicht verhindern, dass erneut Dieter Prebeck mit einem Dreierpack der sogenannte Matchwinner wurde. Der vierte Treffer ging auf das Konto von Neuzugang Aladdin Samsa, der sich mit seinen technischen Fähigkeiten sehr gut in das Mannschaftsgefüge beim TSV einzuordnen wußte. Am 28. Spieltag fand dann am Schmutterwald für Tabellenführer TKSVDonauwörth das Spiel der Spiele statt. Gerade gegen den TSV Bäumenheim wollten die Männer vom Orient ihren Meistertitel klar machen. Doch die Lindner-Truppe hatte hier etwas dagegen und schickten die Türken trotz einem 0:2-Rückstand noch mit einer 3:2-Niederlage ins Tal der Tränen. Vor einer gewaltigen (türkischen) Zuschauerkulisse stemmten sich die Männer vom TSV mit einem unwahrscheinlichen Kampfeswillen gegen die bedrohliche Niederlage entgegen und erzielten durch die Treffer von Thomas Seilz (2) und Ali Ceylan einen kaum mehr für möglich gehaltenen 3:2-Erfolg. Vor allem hatte es beim Siegtor des Deutsch-Türken Ali Ceylan deren Sprache bzw. Musikinstrumente gewaltig verschlagen. So wurden die Schlachtgesänge bzw. Flöten immer leiser, und wie gesagt, beim Bäumenheimer Siegtreffer total eingestellt.





## 1992/93 - Trainer Franz Lindner warf in dieser Saison in Sulzdorf das Handtuch



Wieder konnten die TSV-Kicker die Erwartungshaltung der Spartenleitung Strobel/Baran, mit dem Aufstieg in die nächst höhere Klasse nicht in die Tat umsetzen. Aber auch Vorstand Volkmart Geier und Trainer Franz Lindner ließen sich zu dieser utopischen Zielsetzung verleiten, denn der Kader versprach ja Einiges. Naja, im Fußball kann man zwar Ziele setzen, aber ob diese dann in Erfüllung gehen, das steht zumeist auf einem anderen Blatt Papier bzw. in den Sternen geschrieben. So, nachdem wir ja keine Wahrsager sind bzw. waren, ging der Fußball, wie zumeist, seinen eigenen Weg, was dann in einem 12. Tabellenplatz von 14 Mannschaften enden sollte. Das danach die Begeisterungswelle nicht gerade frohlockend war, das konnte man ja eigentlich von den fünf Fingern ablesen.

Zunächst schien am der 2. Spieltag bei den Schmuttertalern nach einem 6:1-Heimsieg gegen den SV Mündling alles nach Plan zu laufen. Vor allem zeigten sich die Angreifer der Hausherren sehr treff-

sicher, was ja am Ende mit einem halben Dutzend Toren belohnt wurde. In dieser mehr als einseitigen Partie hatten Mittelstürmer Dieter Prebeck (2), vor allem Mittelfeldspieler Wolfgang Veh (2), Rainer Albrecht und Rudi Kopp ihre Schussstiefel an. Doch schon zwei Spieltage später kehrte in Bäumenheim nach einer 0:4-Heimniederlage gegen die SpVgg Daiting wieder die Ernüchterung ein. Was vor allem einem zu Denken gab, diese Schlappe war eigentlich noch zu milde, denn Pressewart Wolfgang Baran sah eine desolante TSV-Elf die seines Gleichen suchte. Aber auch am 7. Spieltag bezogen die Schmuttertaler in Fünfstetten gegen dessen Sportverein eine 0:4-Packung, wo daraufhin Trainer Franz Lindner hier schon mit einer Aufgabe liebäugelte. Naja, aufgehoben ist nicht aufgeschoben, denn zwei Spieltage später war es dann so weit, denn beim SV Sulzdorf kassierten die Schwarz-Weißen eine nicht vertretbare 1:7-Niederlage, was dann für Bäumenheims Trainer den Anlass gab, das Handtuch zu werfen! Traurig aber wahr, denn was die Bäumenheimer außer Torwart Markus Peschke und Spielertrainer Franz Lindner geboten haben, war gelinde gesagt - mehr als beschämend!



**2. Mannschaft stehend von links:** Trainer W. Bartl, H. Langer, A. Riedel, G. Röble, E. Koyun, R. Wiesner, O. Mölle, F. Hörmann, Co-Trainer W. Eberle - **knieend von links:** S. Mende, N. Samsa, V. Krupka, A. Novey, Chi. Seitz, 2. Abtl. W. Baran.

Bild: W. Baran





**Bäumenheims Reservisten** spielten in dieser Saison eine gute Runde: Stehend von links: Spartenleiter Erich Strobel, Rudi Kopp, Peter Naumann, Betreuerin Sabine Mayer, Rainer Albrecht, Necdet Samsa, Andreas Riedel, Betreuer Alfred Enhuber, Trainer Werner Bartl. Knieend von links: Kenan Koc, Harry Langer, Ronny Wiesner, Johann Lambing, Jürgen Seitz, Thomas Zerle, Holger Bügelsteiber, Peter Peyerl. Foto: Wolfgang Baran

Ich sagte nach dem Spiel noch zu Betreuer Peter Jaraus, ich zitiere „Juppo, da schau den Berg hinunter, da siehste einen Kirchturm, drei Misthaufen, und eine Wirtschaft, und gegen solch ein Dorf verlierste fast zweistellig“. So gesehen war in Bäumenheim Land unter angesagt, denn mit solch einer Leistung hatte man sogar in der untersten Klasse nichts zu suchen, dies war auch die kurze Interpretation unserer treuen Fans. War schon die Vorrunde miserabel, die Rückrunde konnte einem TSV-Fan praktisch Leid tun. Dabei schaute die Welt beim TSV am 15. Spieltag, wo man beim SV Mündling einen ungefährdeten 4:2-Sieg nach Hause bringen konnte, eigentlich noch ganz gut aus. Doch dieser Schein trügte, denn schon am 19. Spieltag gingen im Kesseltal bei der SpVgg Brachstadt mit einer 0:4-Niederlage erneut die Lichter aus. Naja, sagten sich die TSV-Fans, dies ist bereits die dritte 0:4-Schlappe in dieser Saison, die dann auch am letztem Spieltag mit einer 1:4-Niederlage beim FC Weilheim abgerundet wurde.



Waren bei diesem Trauerspiel gegen den SV Fünfstetten, was auf deren Terrain mit 0:4 verloren ging, Zeuge: Von links Peter Haubner, Franz Werner, Anton Koppel, Wolfgang Eberle.







*Besuch aus Chemnitz Juli 1993 mit dem Spiel TSV Bäumenheim gegen IKA Chemnitz 4:2 (2:1). Auf dem Bild IKA Chemnitz (hinten) beim obligatorischen Mannschaftsfoto. Bilder: Helmut Nehrke*

### 1993/94 - TSV Bäumenheim kommt auch in dieser Saison nicht in die Gänge

Der TSV Bäumenheim erlebte unter der Regie von Trainer Werner Bartl in dieser Saison mehr Rückschläge als ihm lieb war. Hier zeigte sich, dass die Schmuttertaler noch mehr an ihrer Mannschaft feilen müssen, wollen sie mal wieder in die höheren Regionen, sprich B-Klasse Nord, geschweige A-Klasse Nord, anklopfen. Klar, waren die beiden Spartenleiter Erich Strobel und sein Stellvertreter Wolfgang Baran mit dem Abschneiden nicht so ganz zufrieden, denn ein 9. Tabellenplatz von 15 Mannschaften war ja nicht gerade das Gelbe vom Ei. Aber auch 1. Vorstand Volkmar Geier hätte sich auf Grund der 100-Jahr-Feier des TSV Bäumenheim im kommenden Jahr den Aufstieg so sehnlichst herbeigewünscht. Aber im Fußball gibt es nun mal kein Wunschkonzert, sondern hier zählen Tore beziehungsweise Punkte, die dann auch über den Meistertitel bzw. Abstieg entscheiden. Schon beim Auftaktmatch gegen den starken FSV Buchdorf ging zumeist alles schief, also das heißt, man machte so ziemlich alles falsch was man nur falsch machen konnte. Dies begann schon bei der Aufstellung, wo unser Trainer mit seinem Experiment so ziemlich danebenlag, was zugleich der Anfang vom Ende bedeutete, denn im Nachhinein unterlag man klar und deutlich mit 0:3. Aber auch der Unparteiische aus



*Tor für Chemnitz ... in der 39. Minute gelang Ralf Müller (dritter von links) der 1:1-Ausgleich. Torwart Markus Peschke hatte dabei keine Abwehrchance.*



Westendorf trug mit seinen komischen Entscheidungen sein Teil dazu bei. Wie dem auch sei, wieder mussten die TSV'ler am 6. Spieltag beim SV Fünfstetten einen Viererpack hinnehmen. 4:2 hieß es nach 90 Minuten, was auch Fünfstettens Pressewart für völlig verdient hielt. Naja, in Bäumenheim fragten sich die TSV-Fans, wie's mit solch einer Leistung eigentlich weitergehen sollte. Nun ja, wir als Funktionäre hatten jedenfalls kein leichtes Amt, denn jedem kannste einem nicht Recht machen. Gut, was halt bei uns momentan fehlt, ist der gewisse Unterbau, der in jedem Verein nun mal das A und O ist. Kaum hatte man mal die Luft rausgelassen, schon landeten die Schmuttertaler ihren ersten torreichen Erfolg. 4:1 hieß es nach 90 Minuten für die Bartl-Truppe gegen Liga-Neuling TKSVD Nördlingen. Was auch die Nördlinger Türken, die sogar mit 0:1 in Führung lagen, auch anstellten, Bäumenheim hatte mit ihren Toren immer eine richtige Antwort darauf parat. Zwei Mal Bernd Geppert, Rainer Albrecht und Holger Utz konnten sich somit von ihren Mannschaftskollegen feiern lassen. Naja, noch ein Spiel hatte es in sich, und zwar die Partie gegen die SpVgg Altisheim, was mit 0:5 verloren ging. Schon im Vorfeld wollte Spartenleiter und Platzkommissar Wolfgang Baran diese Partie mit Absprache des Unparteiischen auf dem Nebenplatz austragen lassen, da die Bodenverhältnisse auf dem Hauptplatz nicht gerade zum Besten standen. Doch Vorstand Volkmar Geier ließ sich von Trainer Werner Bartl mit den Worten „Volkmar, wir sind eigentlich eine technisch versierte Mannschaft, und haben auf unserem großen Feld doch mehr Möglichkeiten, um diese Partie für uns zu entscheiden“ derart überzeugen. Gut, dachte ich daraufhin, wenn das mal gut geht, und gab etwas widerwillig mein Ok dazu. Naja, was rausgekommen ist, sah dann nach 90 Minuten etwas fürchterlich aus. Was war das Ende vom Lied, nicht die 0:5-Niederlage war verheerend, sondern unser Hauptplatz sah danach aus wie ein sogenannter Kartoffelacker. Jedenfalls sagte nach dem Spiel Vorstand Geier zu mir, ich zitiere „Wolfgang eines steht fest, dir werde ich in den Platz-Angelegenheiten nie mehr dreinreden“. So gesehen war's für die beiden „Herren“ ein Denkkzettel, der seines Gleichen suchte. Der Rückrundenauftritt passte genau wie „die Faust auf's Auge“, denn nach einer 0:2-Halbzeitführung beim einstigen Aufstiegsfavorit FSV Buchdorf, kassierten die Bartl-Schützlinge in der zweiten Halbzeit noch eine 5:3-Niederlage! Warum und wieso, ist leicht zu analysieren: Wenn man in binnen 180 Sekunden drei Gegentore kassiert, dann ist man nicht richtig bei der Sache gewesen! Jedenfalls war's für die Schmuttertaler ein brutaler Genickschlag, der noch Folgen haben sollte. Zwei Spieltage später mussten die Bäumenheimer auf Daitings Höhen antreten, wo man am Ende eine nicht ganz vertretbare 4:3-Niederlage hinnehmen musste. Klar, hatten die Bäumenheimer in diesem insgesamt gesehen, rassigem Match in der Schlussminute mit einem Lattenkracher von Dorin Szombati, der das 4:4 bedeutet hätte, Riesenpech. Aber so ist halt der Fußball, und das mag am Ende auch so gut sein. Schlimm war dann der 20. Spieltag für den TSV Bäumenheim, als man beim FC Zirgesheim eine nie gedachte 0:6-Schlappe kassierte, die jedoch im Nachhinein sogar noch gnädig war. Also was heißt das, dass der TSV Bäumenheim eine miserable Leis-



*TSV Bäumenheims A-Jugend mit ihren Trainern stehend Harald Wandschura (links) und Jürgen Friedrich (rechts).*







*Hans-Dampf in allen Gassen“ - auch als Grillmeister konnte Abteilungsleiter Erich Strobel (links) überzeugen.*

tung bot, was unter anderem die treuesten Fans vom Sportgelände vertrieb. Klar hatten die TSV'ler mit dem angesetzten Schiedsrichter nicht gerade das Glückslos gezogen, denn zwei ganz zweifelhafte Platzverweise sagten eigentlich alles über dessen „Neutralität“ aus! Dass aber auch der TSV Bäumenheim noch hoch gewinnen kann bzw. konnte, bewies er beim 6:1-Auswärtssieg gegen den TKSVD Nördlingen. Gut, was die TSV-Fans so auf dem Platz der Kaiserwiese geboten haben, spricht eigentlich etwas über einen gewissen Antifußball aus. Denn nur mit Unfairness beziehungsweise Disziplinlosigkeit kann man kein Fußballspiel gewinnen. Für die Treffer des TSV Bäumenheim zeichneten sich Martin Paninka (2), Bernd Geppert (2), Necdet Samsa und Thomas Zerle aus. So, sagten sich die TSV-Fans, langsam aber sicher sim'mer wieder in die Erfolgsspur eingebogen, siehe der plötzliche und unerwartete 5:3-Auswärtssieg bei der SpVgg Altisheim. Hier boten die Schmuttertaler ihr bestes Saisonspiel, was sogar der TSV-Spartenleitung zu gefallen wusste. Nur mit der sogenannten Chancenverwertung gab's noch etwas zu kritisieren, denn hier hätte ohne Wenn und Aber diese Paarung zweistellig enden können, ja krass gesagt, sogar müssen! Die Tore für die Schwarz-Weißen erzielten Martin Paninka, der drei Mal ins Schwarze traf, ihm stand jedoch Filigrantechner Dorin Szombati mit seinen zwei erzielten Tore kaum nach.



**2. Mannschaft 1992/93** stehend von links: H. Kellner, A. Seilz, R. Albrecht, V. Krupka, A. Neubauer, Th. Beer, Trainer F. Lindner; knieend von links: H. Friedrich, H. Neureiter, A. Riedel, M. Peschke, W. Lecker, P. Jarauschk.



## 1994/95 - Bäumenheim schaffte in dieser Saison mit dem Aufstieg ein kleines Wunder



Nie und nimmer hatten die TSV-Verantwortlichen nach dem schlechten Abschneiden der vergangenen Saison mit einem Aufstieg gerechnet. Gut, nachdem vier Mannschaften Aufstiegsberechtigt waren, zeigte man im TSV-Lager schon einen gewissen Optimismus, was sich jedoch erst im allerletzten Punktspiel beim fast schon feststehenden Meister FSV Buchdorf mit einem grandiosen Sieg in Erfüllung gehen sollte. Freude herrschte demnach aber auch in Brachstadt, die somit durch deren überraschende Niederlage noch zu Meisterehren kamen. Natürlich wurden für diese Saison alle Hebel in Bewegung gesetzt, unter anderem sogar ein Trainingslager in Österreich, genauer gesagt vom 15. bis 17. Juli 1994 in Stuhlfelden absolviert, um diese Schmach von der letzten Saison vergessen zu machen.

Nach verhaltenem Auftakt hatten es die Schmuttertaler am 4. Spieltag mit dem TKSVD Nördlingen zu tun, und schickten diese mit einer verheerenden 13:1-Niederlage zurück in die Rieser Metropole. Fast hätten die Werner Bartl-Schützlinge den alten Vereinsrekord aus der Saison 1957/58, wo Bäumenheim den FC Emersacker mit 13:0 schlug, ausgelöscht. Hier gelang vor allem Dorin Szombati in nicht weniger als sieben Minuten der schnellste Hattrick in der Vereinsgeschichte, der bis heute noch Bestand hat. Bernd Geppert spielte jedoch mit 4 erzielten Treffern den großen Zampano, Thomas Bartl traf drei Mal ins Schwarze, wogegen Rainer Albrecht, Hayati Tekbiyik sowie Wolfgang Veh mit je einen Treffer etwas sparsamer umgingen. So sagten sich die Schwarz-Weißen, wenn schon denn schon, und knallten in den nächsten beiden Heimspielen die SpVgg Altisheim mit 5:2 und den SV Sulzdorf gar mit 7:4 aus dem Schmutterwald. Aber auch die SpVgg Rögling musste nach Toren von Bernd Geppert (2), Dorin Szombati, Thomas Bartl, Necdet Samsa, Timur Dilek und einem Eigentor, mit einer 0:7-Niederlage die Industriegemeinde verlassen. Aber auch am drittletzten Spieltag in der Vorrunde gab es im Spiel gegen die TKSVD Donauwörth Tore wie Sand am Meer. Nachdem die Türken schon mit 1:4 den Sieg so sicher in der Tasche hatten „wie das Amen in der Kirche“, schlug Michael Förg mit seinen



*Vor einer stattlichen Zuschauerkulisse unterlag der TSV in einem hochklassigen C-Klassenspiel dem TSV Monheim mit 1:2.*





zwei Treffern zurück, zuvor waren Bernd Geppert und Thomas Bartl mit jeweils einen Treffer erfolgreich. Gleich zum Rückrundenauftritt zeigten sich die Bäumenheimer in einer besonderen Schusslaune, so gesehen musste der SV Mündling mit einer 6:0-Packung seine Heimreise antreten. Was vor allem auffiel, war das zielstrebige Vorgehen der Schmuttertaler bei ihren Kontern, wobei sich die Gäste hier zwei Mal nur durch ein Foulspiel zu helfen wußten, die jedoch mit Strafstoßen geahndet wurden. Hier zeigten sich Alfred Polzer und Doron Szombati als sehr treffsicher. Eine Woche darauf mussten die Schwarz-Weißen beim FC Weilheim antreten, was dann auch ganz kurios begann. Kaum hatte sich Torwart Jürgen Seitz warm gemacht, schon klingelte es drei Mal in seinem Kasten. Manche TSV-Fans, die etwas zu spät gekommen waren, mussten demnach nach sieben Minuten schon einen 0:3-Rückstand ihrer Mannschaft registrieren. Am Ende hatten dann die Gäste das Match etwas unerwartet hoch mit 2:5 verloren, was so manchem TSV-Zuschauer schier die Sprache verschlagen hatte. Sei's drum, sagten sich die TSV-Offiziellen, es kommen auch wieder bessere Tage. So musste der TKSVD Nördlingen auf dem Festplatz der Kaiserwiese eine 0:4-Niederlage hinnehmen, deren Miesmacher Necdet Samsa (2), Rainer Albrecht und Michael Förg hießen. Was dann eine Woche darauf am Schmutterwald passierte, das läßt sich eigentlich mit Worten nicht beschreiben - 1:5-Heimniederlage gegen den Spitzenreiter SpVgg Brachstadt! Naja, Mund abputzen und weiter geht's, sagte sich die Spartenleitung, und wie sie Recht hatten, bestätigte der 25. Spieltag, wo dann der TSV die SpVgg Daiting mit einem 4:0-Sieg kräftig das Fell über die Ohren zog. War das Gehäuse von den Gästen in den ersten 45 Minuten noch wie vernagelt, so konnte in Halbzeit zwei Thomas Bartl deren „Bretterverschlag“ mit einem Viererpack Sturmreif schießen. Nun, am letzten Spieltag kam es dann zum Spiel der Spiele - Tabellenführer gegen den Tabellendritten. Die Konstellation ergab nun, dass die Bartl-Truppe, wenn sie nicht den Aufstiegszug verpassen wollten, nur mit einem Sieg realisierbar war. Nun ja, dies war jedoch kein leichtes Unterfangen, denn auch die Buchdorfer mussten gewinnen, wollten sie ihren Meistertitel unter Dach und Fach bringen. Was jedoch die TSV'ler an diesem letzten Spieltag vor einer erstaunlichen Zuschauerkulisse geboten haben, das war Fußball vom Feinsten. 1:3 hieß es am Ende für die „Schwarz-Weißen“, für deren Tore Rainer Albrecht mit einem verwandelten Foulelfmeter, Timur Dilek mit einem sagenhaften Freistoß und Thomas Bartl mit einem grandiosen Alleingang, verantwortlich waren.



*Mit Überblick ... Vorstand Volkmart Geier mit bemerkenswerter Ruhe versucht hier seine Fußballer für die neue Saison auf Vordermann zu bringen.*

*Bilder: Helmut Nehrke*



## 1995/96 - Aufsteiger TSV Bäumenheim geht in dieser Saison mit wehenden Fahnen unter



Trainer Werner Bartl (links) warf am 11. Spieltag das Handtuch, Edd Bumberger (rechts) übernahm nun am 12. Spieltag im Spiel beim BC Huisheim das Trainer-Kommando. Sein Einstand verlief nicht gerade Erfolgreich, denn sein Team musste nach hartem Kampf eine 0:2-Niederlage hinnehmen. So wie die Werner Bartl-Truppe überraschend aufgestiegen sind, so rapide ging's in der B-Klasse Nord wieder bergab. Klar ist, dass in einer höheren Klasse der Fußball intensiver gespielt wird als eine Etage tiefer, doch

mit mehr Engagement hätte man diesen Abstieg vermeiden können. Dies zeigte sich vor allem im Abwehrbereich, wo man in der laufenden Saison gewaltige Niederlagen hinnehmen musste. Dies führte dann soweit, dass Trainer Werner Bartl am 11. Spieltag nach einer 1:6-Heimschlappe gegen den FSV Buchdorf das Handtuch warf und von seinem Trainer-Kollegen Edd Bumberger abgelöst wurde. Dass es so weit kommen würde, hatte sich irgendwie abgezeichnet, denn einige Eckpfeiler wollten unter der Regie Bartl's nicht mehr weiterspielen, so war die Spartenleitung Strobel/Baran im Nachhinein gezwungen, diese Unzulänglichkeiten zu glätten beziehungsweise kitten. Klar war, dass anschließend wir, das hieß die Funktionäre, die so genannte „Arschkarte“ in der Hand hatten, aber so ist halt das nun mal im Leben bzw. wenn man ein Ehrenamt ausübt.

Dabei schien am dritten Spieltag die Welt beim TSV Bäumenheim noch in Ordnung zu sein, denn gegen den Lokalrivalen VSC Donauwörth boten die Schwarz-Weißen am Schmutterwald eine grandiose erste Halbzeit, wo die TSV'ler durch die Treffer von Hayati Tekbiyik und Thomas Bartl sensationell mit 2:0 führten. Nach der Pause, warum auch immer, nahm Trainer Werner Bartl einen fatalen Wechsel vor, plötzlich bekamen die Donauwörther Blauhemden einen derartigen Aufwind, und gewannen diese Partie noch mit 2:3-Toren. Diese Niederlage war dann irgendwie der Knackpunkt im TSV-Gefüge, was zur Folge hatte, dass in den nächsten Spielen die Bäumenheimer regelrecht abgeschossen wurden. Vor allem beim Mitaufsteiger SV Otting kassierten die Schmuttertaler eine bössartige 0:7-Schlappe, wo unter anderem die Schwarz-Weißen in Form von zwei Eigentoren kräftig nachgeholfen haben. Jedoch war diese saftige Niederlage noch lange nicht das Ende



**1. Mannschaft stehend von links:** Ehrenspielführer O. Nagler, Th. Zerle, O. Mölle, P. Naumann, H. Utz, A. Seilz, Ch. Hurle, 2. Vorstand R. Renz, W. Veh, 1. Vorstand V. Geier, Sponsor Willi Stadtherr; **knieend von links:** D. Szombati, M. Paninka, B. Geppert, J. Seitz, W. Ott, R. Schmitt, M. Krupka.





der Fahnenstange, denn nur einen Spieltag darauf gab's auf heimischen Gefilden gegen den späteren Meister TSV Harburg eine 1:9-Klatsche die sich gewaschen hatte. Klar herrschte danach im TSV-Lager eine gewisse dicke Luft, die sich zwischenzeitlich sogar zu einer Nebelwand bildete. Gegen den FSV Buchdorf sollte nun alles zum Guten werden, doch der Schuss ging mit einer derart saftigen 1:6-Niederlage nach hinten los. Wie schon eingangs erwähnt, warf danach Trainer Werner Bartl die Flinte ins Korn, die dann sein Nachfolger Eduard Bumberger versuchte, irgendwie wieder aufzuheben bzw. in Takt zu bringen. Doch dieses Unterfangen wurde schon in den ersten Spielen mit einigen Niederlagen jäh im Keim erstickt. Dies hatte zur Folge, dass der TSV zum Rückrundenstart am 17. Spieltag bei der SpVgg Gansheim eine 1:5-Pleite kassierte, woran die Schmuttertaler die ganze Runde daran zu kauen hatten. Mitunter verhinderte TSV-Keeper Markus Peschke mit einigen Glanzparaden, man möchte es gar nicht aussprechen, eine zweistellige Niederlage! Aber es gab auch ein Spiel, was so einige TSV-Fans deren Ausgang, wie zum Beispiel beim Tabellenführer TSV Harburg, nicht mitbekommen haben. Grund derer war, dass so einige Fans, unter anderem auch unser Referee Josef Mayr fünf Minuten vor dem Ende beim Stande von 2:0 für den Gastgeber, das Sportgelände frühzeitig verlassen hatten. Gut, auch der eingefleischte Fan hätte nie und nimmer mehr daran geglaubt, das die Schmuttertaler 120 Sekunden vor dem Schlusspfiff durch die Treffer von Bernd Geppert und Wolfgang Veh noch zum 2:2-Ausgleich kommen würden. Jedenfalls war unser Oberschiedsrichter „Hebbe“ Mayr im TSV-Sportheim nach Befragen des Ergebnisses recht verdattert. Da gab's noch ein Spiel, was eigentlich sehr dramatisch, jedoch zum Nachteil der Bumberger-Truppe enden sollte. Gegen den Favoriten BC Huisheim führten die Schwarz-Weißen zur Halbzeit unangefochten mit 3:1-Toren, und kein Gästefan gab auch nur noch einen Pfifferling für ihre Mannschaft. Doch man sollte sich niemals zu Sicher fühlen, so ein TSV-Insider, denn Huisheim bäumte sich in Halbzeit zwei mit einem Kraftakt auf und konnten diese Partie in binnen acht Minuten (!) noch in einem 3:4-Sieg drehen. Nach diesem dramatischen Spielverlauf waren die TSV-Offiziellen nicht mal traurig, denn sie sahen, dass ihre Mannschaft eigentlich noch Fußball spielen konnte. Wie gesagt, Bäumenheim hatte in so manchen Spielen nicht gerade das Glück auf ihrer Seite, doch im letztem Saisonspiel gegen Mitabsteiger SV Donaumünster, die in der Gegenwart sensationell in der Bezirksliga Nord spielen, war ihnen dann dieses sogenannte aber erfreuliche Unikum schon etwas hold. Warum ist eine ganz einfache Sache, denn bevor Axel Bumberger seine Mannschaft in Führung bringen konnte, hatten die Gäste gut und gerne fünf hochkarätige Chancen versemelt! Die restlichen Tore gelangen Dorin Szombati (2) und Michael Förg. Eine kuriose Szene sollte aber einem im Gedächtnis bleiben, als Olaf Bumberger in der 90. Minute einen Meter zentral vor dem leeren SVDE-Gehäuse das Spielgerät mutterseelenallein an die Lattenunterkante schmetterte!



**1000 Spiele für den TSV Bäumenheim.** Von links: Spartenleiter Erich Strobel, 1. Vorstand Volkmar Geier, Bernd Geppert (300), Anton Koppel (300), Wolfgang Veh (400), 2. Abt. Wolfgang Baran und Trainer Eduard Bumberger.



## 1996/97 - Schmuttertaler landen in dieser Saison auf einem 12. Tabellenplatz

Was ist nur aus dem TSV Bäumenheim geworden, sagten sich die TSV-Insider nach dieser verkorksten Runde. Jedenfalls war das Abschneiden in dieser Saison mit dem 12. Tabellenplatz, unter anderen mit drastischen Niederlagen gespickt, nicht gerade das, was sich die TSV-Crew so erwartet beziehungsweise erhofft hatte. Nun ja, da gilt es den Hebel bei der Jugendarbeit anzusetzen, wo ja in den letzten Jahren beim TSV schon etwas geschludert worden ist, jedenfalls deren Meinung einiger TSV-Etablierten! Was sagt aber ein altes Sprichwort, was nicht ist, das kann ja noch werden, so gesehen werden auch wieder bessere Zeiten beim TSV Bäumenheim in der Sparte Fußball anbrechen. Gleich am 2. Spieltag kam es zum Novum zwischen der neugegründeten Moschee-Mannschaft, alias Fatih Spor Bäumenheim, und dem arrivierten TSV Bäumenheim. Hier zeigten sich die Türken in einer erstaunlich guten Verfassung und führten bis drei Minuten vor dem Schlusspfiff noch sensationell mit 2:3-Toren. Erst jetzt erwachten die Schmuttertaler aus ihrer Lethargie und drehten durch die Tore von Michael Haslauer und Olaf Bumberger, der zuvor schon zwei Mal ins Schwarze getroffen hatte, die Partie noch mit 4:3 zu ihren Gunsten. Jedenfalls fielen Trainer Edd Bumberger und der TSV-Spartenleiter Roland Neubauer sowie Wolfgang Baran einige Steine vom Herzen, die sogar bis in den Schmutterwald hinein zu hören waren. Natürlich waren einige TSV-Kritiker von dieser Begegnung nicht gerade so begeistert, hatten doch die Türken ihre ersten Gehversuche gemacht, so deren Meinung. Wie sie irgendwie mit ihrer Prognose recht hatten, zeigte gleich der nächste Spieltag, wo man in Genderkingen mit einem 4:4-Unentschieden gerade noch den Kopf aus der Schlinge ziehen konnte (näheres in Kapitel 2). Aber auch der 7. Spieltag zeigte sich für die Edd Bumberger-Truppe nicht gut gesinnt, denn eine 1:5-Heimbleite gegen den SV Tagmersheim ließ nichts Gutes über die Schmuttertaler zu berichten! Wogegen beim 12. Spieltag bei der Partie SpVgg Altisheim gegen den TSV Bäumenheim mit dem Endergebnis von 2:3. Pressewart Wolfgang Baran glatt die Zunge schnalzen ließ. Warum und wieso, belegte die Spiel-Chronologie: Waren die Schwarz-Weißen zur Pause noch mit 0:2 zurückgelegen, so zeigten die Gäste in Halbzeit zwei plötzlich ihr wahres Gesicht, und konnten diese Partie durch die Treffer von Bernd Geppert (2) und Sedar Zoruglu noch zu ihrem Gunsten drehen!.



**TSV Bäumenheims 2. Mannschaft** hier auf Daitings „Höhen“ stehend von links: Peter Peyerl, Franz Hörmann, Alfred Kaufmann, Hermann Kreichauf, Alexander Fischer, Bernd Hörmann, Christian Bartl, Anton Koppel. Knieend von links: Roland Neubauer, zugleich TSV Spartenleiter, Wolfgang Veh, Michael Ludwig, Johann Lambing, Christian Rimschneider, Daniel Bügelsteiber.  
Foto: Wolfgang Baran







*TSV Bäumenheims Erste mit Trainer Eduard Bumberger (rechts) hatten in dieser Saison das Glück wahrlich nicht auf ihrer Seite, denn so manche Paarungen gingen auch unglücklich verloren. Jedenfalls wollte Trainer Bumberger eine Saison später dieses korrigieren, doch Spartenleiter Roland Neubauer hatte etwas dagegen. Foto: Wolfgang Baran*

Ja wer sagt's denn, Bäumenheim kann nicht nur hoch verlieren, sondern auch dementsprechend gewinnen. Jedenfalls musste die SpVgg Rögling beim Rückrundenstart am Schmutterwald eine 4:1-Niederlage hinnehmen die nicht bei „Jedem“ auf dem Tippzettel stand. Klar schlug die Begeisterung bei den TSV-Fans gleich wieder hohe Wellen. Naja, so ist es halt beim Sport, einmal wird gejubelt um gleich wieder in Hysterie zu verfallen. Wie zum Beispiel am 18. Spieltag, wo wir TSV'ler in Eggelstetten gegen den Fatih Spor Bäumenheim anzutreten hatten. Was da dabei herauskam, ließen vor allem die Spartenleitung sowie Fans die Haare zu Berge stehen, denn eine 3:4-Niederlage spricht Bände. Nicht wegen der Niederlage, sondern deren Ablauf, wo ja die



Schmuttertaler nach gespielten 75 Minuten glatt mit 0:4 in Rückstand geraten sind! Da sage noch einer, dass das mit Fußball was zu tun hat, waren noch die milderer Ausdrücke einiger TSV-Fans. Schwamm drüber heißt es meistens von den Vereins-Offiziellen, doch diesmal hatte Trainer Edd Bumberger mal so richtig Luft abgelassen, was ja am Ende auch von den Aktiven aufgenommen bzw. akzeptiert wurde. Jedenfalls waren nach dieser sogenannten Standpauke die Leistungen der Akteure um einiges besser, was sogar unsere ehemalige „Sportskanonen“ zur Kenntnis nahmen.

*Axel Bumberger im Spiel gegen Fünfstetten. Bild: Wolfgang Baran*



## 1997/98 - Diese Saison war von einem Spielabbruch gekennzeichnet

Wiederum musste die TSV-Spartenleitung um Roland Neubauer und Wolfgang Baran samt Trainer Wolfgang Gedlek durch die Röhre gucken, denn ein 13. Tabellenplatz von 16 Mannschaften läßt ja einen nicht gerade fröhlich dreinblicken. Schon der 3. Spieltag gegen Lokalrivale Fatih Spor Bäumenheim war mit einem Spielabbruch behaftet, der sich dann wie ein Roter Faden durch die ganze Saison ziehen sollte. Mitunter zeigte sich hier der Langweider Unparteiische, übrigens ein türkischer Landsmann, nicht gerade als neutral, denn bei fast jeder kniffligen Entscheidung sah er seine türkischen „Kameraden“ im Vorteil. „Was mich an dieser ganzen Sache störte, war geradezu das Offensichtliche agieren des sogenannten Unparteiischen“, so meine Meinung. Trotz dieses Malheur's war oder sollte der Hund doch irgendwie woanders begraben sein.

Bereits am 4. Spieltag krachte es im Spiel beim FC Zirgesheim 7 Mal im Kasten von Jürgen Seitz, der dies nur mit einem Kopfschütteln zu beantworten wusste. Schon zur Halbzeit war der „Käse“ gegessen, denn 5 Gegentore sagte eigentlich über den Zustand der Mannschaft alles aus. Was vor allem dem neutralen Beobachter ins Auge fiel, war der schwache konditionelle Zustand, denn wie gesagt, man kann sich ja gegen eine Niederlage schon mal stemmen, wenn jedoch der Akku leer ist, dann muss irgendetwas nicht stimmen bzw. faul sein? Hier musste oder sollte Trainer Wolfgang Gedlek schnellstens den Hebel ansetzen, so die Meinung einiger TSV-Insider. Und siehe da, plötzlich am 6. Spieltag konnten die Schmuttertaler in Tagmersheim einen nie geglaubten 6:0-Auswärtssieg feiern. Sechs Tore in einem Auswärtsspiel, dies kommt ja nicht alle Tage vor, sagten sich die TSV-Verantwortlichen mit freudiger Stimme. Endlich trafen die TSV-Stürmer um Bernd Geppert (2), Alexander Fischer (dem ein „Bogentreffer“ mit Seltenheitswert gelang), Michael Blattner, Thomas Zerle und Holger Utz das so genannte Runde in das Eckige. Doch die Freude über diesen Kanter Sieg währte nicht lange, denn zwei Spieltage später mussten die Schmuttertaler gegen den FC Weilheim eine bittere 2:4-Heimniederlage hinnehmen, die eigentlich so unnötig war wie ein Kropf. Warum und wieso, hatte einen ganz einfachen Grund - die zum Teil katastrophale Chancenverwertung. Anstatt mit einer klaren Führung in die Pause zu gehen, kassierten die Schwarz-Weißen in der 44. Minute den 1:1-Ausgleich, was zugleich das Ende bedeutete. Mit demselben Ergebnis von 2:4 mussten sich die Schwarz-Weißen auch gegen den SV Genderkingen geschlagen geben, was am Ende den Frust erst so richtig aufstauen ließ.

Wie es der Teufel so haben will, die Rückrunde begann wie die Vorrunde endete, mit zum Teil gravierenden Niederlagen. So zum Beispiel am 17. Spieltag, wo die Schmuttertaler zu Hause gegen den TSV Wolfersstadt eine 1:5-Niederlage kassierten, was so manchem TSV-Fan glatt die Schuhe auszog. Aber es sollte noch



*Die TSV-Crew mit neuem Outfit, gesehen in Sulzdorf, wo die Bäumenheimer am 5. Oktober 1997 eine vermeidbare 1:2-Niederlage hinnehmen mussten.*  
Foto: Wolfgang Baran







**7. Mai 2000 - 1. Mannschaft** stehend von links. S. Steinbrück, H. Utz, P. Naumann, H. Friedrich, M. Ludwig, M. Baran, M. Förg; knieend von links: Ch. Wolf, R. Riedel, J. Seitz, B. Mayer, Ch. Rimschneider, Foto: Daiting gegen Bäumenheim 2:0.

schlimmer kommen, ausgerechnet beim Lokalrivalen Fatih Spor Bäumenheim gab's eine deftige 8:2-Niederlage, die sich gewaschen hatte. Was die Gedlek-Schützlinge auch anstellten, die Türken hatten immer eine probate Antwort parat. So gesehen hatten es die Schwarz-Weißen nur ihrem Torwart Jürgen Seitz zu verdanken, dass diese Niederlage nicht andere Dimensionen angenommen hat! Man höre und staune, am 21. bzw. 22. Spieltag hatten die Schwarz-Weißen gegen den SV Tagmersheim (5:1) sowie die SpVgg Daiting (4:0) plötzlich und unerwartet ihre Schußstiefel an. Vor allem Thomas Zerle zeigte sich gegen die Tagmersheimer in besonderer Schusslaune denn 4 Tore in 90 Minuten erzielt man auch nicht alle Tage! Am drittletzten Spieltag kam es nun zum Hammerspiel Vorletzter gegen Letzter. Hier zeigten sich die Schmuttertaler von ihrer besten Seite und schickten den Tabellenletzten SpVgg Rögling mit einer saftigen 5:0-Niederlage in ihr schönes Jura zurück. Somit fanden die TSV'ler zumindest noch einen versöhnlichen Abschluss in dieser so ziemlich verkorksten Saison.



Neu-Spartenleiter Volker Krupka (rechts) beim ablassen der Sportplatzwalze, die von Klaus Rettinger (mitte) und Vize-Spartenleiter Wolfgang Baran gebaut wurde, links Platzwart-Kollege Anton Koppel, der zugleich noch aktiv in der 2. Mannschaft spielte.



## 1998/99 - Trotz Trainingslager hatten die TSV'ler mit dieser Saison so ihre Probleme

Man mag es kaum glauben, trotz eines intensiven Trainingslagers im Bayerischen Wald, wie auch einer guten Vorbereitung kam in dieser Saison nur ein 10. Tabellenplatz von 14 Mannschaften heraus. Klar hatten sich die TSV-Fans wie auch die Offiziellen einen vorderen Tabellenplatz erwünscht, doch 16 Spielerabgänge taten so ihr Übriges! Trotz allem hatte sich das Team gegenüber der vergangenen Saison, wo es mehrere höhere Niederlagen hagelte, wesentlich besser verkauft. Jedenfalls zeigte das Barometer in der Abteilung Fußball langsam aber sicher wieder etwas nach oben, vor allem tat sich endlich wieder mal was im Jugendbereich, was ja nach wie vor das „A und O“ in einem Verein bedeuten sollte. So gesehen sollten die Prognosen von Spartenleiter Roland Neubauer langsam Früchte tragen, denn eins bleibt gewiss, auch beim Fußballsport gilt die Faustregel, „die Hoffnung stirbt zuletzt“.

Schon am 5. Spieltag zeigte sich die TSV-Abwehr um Torwart Jürgen Seitz gegen den SV Fünftetten ziemlich fahrlässig, was auch mit einer 2:4-Heimniederlage dementsprechend bestraft wurde. Jedenfalls wartete für Trainer Wolfgang Gedlek noch viel Arbeit auf ihn, denn wie schon erwähnt, die Schmuttertaler kassierten Gegentore die nicht mal in einer Schülermannschaft vorkommen sollten! Die Rehabilitation erfolgte dann eine Woche darauf in Kaisheim, wo die Schwarz-Weißen geradezu einen sensationellen 3:5-Auswärtssieg feiern konnten beziehungsweise durften! Dabei fing alles andere als gut an, denn Verteidiger Marcus Baran unterlief ein, naja sagen wir mal seltsames Handspiel, doch Torwart Jürgen Seitz parierte diesen nicht einmal schlecht geschossenen Elfmeter bravourös. Und vorne konnten sich endlich unsere Stürmer mal so richtig in Szene setzen, vor allem Thomas Bartl wie auch Timur Dilek, die mit ihren jeweils zwei erzielten Toren ihre Torgefährlichkeit eindrucksvoll unter Beweis stellen konnten. Den fünften Treffer steuerte Libero Bernd Geppert mit einem Foulelfmeter bei. Am 9. Spieltag versäumten unsere Stürmer gegen die SpVgg Brachstadt bei ihrem glatten 4:0-Sieg einen Kanter Sieg herauszuschießen. Die Kesseltaler, die im letzten Jahr wie auch der TSV einen großen Aderlass hatten, fanden gegen dessen Sturmwirbel der Hausherren kein Mittel und waren eigentlich mit dieser Niederlage noch gut bedient, denn diese hätte ohne weiteres zweistellig enden können, krass gesagt, sogar müssen! Die Tore der Bäumenheimer erzielten Timur Dilek, Peter Naumann,



**TSV-Crew beim Trainingslager in Stachesried im Bayerischen Wald von 31. Juli bis 2. August 1998.** Stehend von links: Vize-Spartenleitung Wolfgang Baran, Sabine Mayer, Bernhard Müller, Christian Seitz, Daniel Bügelsteiber, Alexander Fischer, Bernd Geppert, Marcus Baran, Bernd Hörmann, Anton Koppel. Sitzend von links: Trainer Wolfgang Gedlek, Thomas Bartl, Holger Utz, Peter Naumann, Thomas Zerle, Stefan Hörmann, Jürgen Seitz, Timur Dilek. Ganz vorne: Michael Blattner. Nicht auf dem Foto ist Spartenleiter Roland Neubauer. Foto: TSV Bäumenheim





Stefan Hörmann und zu guter letzt Abwehrspieler Andreas Seilz. Der 11. Spieltag hatte es dann in sich, denn quasi laut Mündlings Spieler war unser Spielfeld wegen zu starkem Regen, was in der vorhergehenden Nacht herunterbrasselte, nicht gerade in bester Verfassung. „Ich, jedenfalls hatte nach einer Inspektion mit dem Unparteiischen grünes Licht gegeben“, was vor allem unserer Elf sehr viel Spaß bereitete, denn das Endergebnis mit 6:0-Toren sagte eigentlich alles aus. Geradezu Mittelstürmer Thomas Bartl war so in seinem Element und servierte den Gästen mit seinen 4 Treffern ein gepfeffertes „Menü“. Die beiden restlichen Tore gingen auf das Konto von Bernd Geppert und Alexander Fischer. Sogar die Mündlinger mussten nach den 90 Minuten feststellen, dass das Geläuf am Schmitterwald die 90 Spielminuten in keinsten Weise geschadet hatten. Jedenfalls ließen die Gedlek-Schützlinge ihr Können diesmal etwas aufblitzen, was ja auch den Ruf für den TSV Bäumenheim nicht Schaden sollte.

Der Rückrundenstart sollte eigentlich besser von statten gehen wie in den vorhergehenden Runden, doch was so in Buchdorf abgelaufen ist, erlebt man im Fußballgeschäft auch nicht alle Tage! Zwei Elfmeter von Bernd Geppert, davon einer total misslungen, sowie ein sehr kurioses Eigentor der Heimelf, dies waren die sogenannten Highlight in diesem torreichen Match. Jedenfalls mussten die Schützlinge um Trainer Gedlek eine zum Teil unnötige 2:5-Niederlage hinnehmen. Naja, sagten sich die vielen mitgereisten TSV-Fans, mit Pech kann man nicht alles begleichen, hier fehlte schon auch etwas das fußballerische Können! Dies mag ja sein, so die TSV-Spartenleitung, aber die andere Seite ist die, dass auch der Gegner von der Materie Fußball etwas versteht bzw. verstand. So wie in Altisheim, wo der TSV am 20. Spieltag eine 6:1-Klatsche gegen die SpVgg kassierte, die jedoch am Ende viel zu hoch ausgefallen ist. Kurios war der Anfang, denn hier zeigte sich Bernd Geppert mit einem verwandelten Elfmeter gleich voll auf der Höhe, was sich jedoch während den verbleibenden 88 Minuten noch gewaltig ändern sollte. Trotz, sagen wir mal fast gleichverteilten Spielanteilen, zeigten sich die Gastgeber im Ausnützen ihrer Torchancen wesentlich effizienter. Dies konnten dann die TSV'ler einen Spieltag darauf, gegen die SpVgg Daiting, wenn auch „nur“ mit einem 4:1-Sieg, ebenfalls bestätigen. Wiederum hatte Thomas Bartl einen Sahnetag erwischt, denn drei „Häusl“ zu machen, ist ja auch nicht jedermanns Sache.

Den 4. Treffer steuerte Nachwuchsspieler Stefan Hörmann mit einem grandiosen Alleingang bei. Bemerkenswert war noch, dass 1. Vorstand Wolfgang Eberle für den plötzlich erkrankten Stammtorhüter Jürgen Seitz eingesprungen ist, und seine Sache sehr gut machte. Ja wer sagt's denn, auch auswärts konnten die Schwarz-Weißen in einem dramatischen Spiel gegen Lokalrivale FC Zirgesheim noch einen 0:2-Rückstand drehen und diese Partie mit einem 3:2-Sieg beenden. Unter einer hervorragenden Schiedsrichterleistung des Ex-Bäumenheimers Ottmar Haubner zeigten sich die Schwarz-Weißen im ausnützen ihrer Torchancen wiederum sehr kaltschnäuzig. Andreas Seilz, der übrigens sein letztes Spiel im TSV-Dress absolvierte, traf mit einem Foulelfmeter, Thomas Zerle und Holger Utz erzielten die beiden restlichen Tore.



*Trainingseinheit in Stachesried, vorne links Trainer Wolfgang Gedlek.*



## 1999/2000 - Auch in dieser Saison kommt der TSV aus dem Tabellenkeller nicht heraus

Was soll man dazu noch sagen, diese Worte hörte man immer wieder aus dem Munde der TSV-Fans. Wieder klappte es nicht mit einer besseren Platzierung, was zur Folge hatte, dass sogar ein Spartenleiterwechsel verbunden mit einer Traineraufgabe zur Winterpause das Endprodukt war. Zudem kassierten die Schmuttertaler gegen den FC Zirgesheim ihre höchste Heimschlappe in ihrer Vereinsgeschichte, dazu jedoch später. Jedenfalls hatte das neue Gremium noch viel Arbeit vor sich, denn das TSV-Schiff drohte im schlimmsten Falle sogar zu sinken! Naja, sagte sich Pressewart Wolfgang „Rahn“ Baran „Rom ist auch nicht an einem Tag erbaut worden“, so gesehen blinzelte immer wieder ein so genannter Hoffnungsschimmer vom dunklen verhangenen Himmel über Bäumenheim.

Gleich am 2. Spieltag ging in Bäumenheim nach dem 3:1-Auswärtssieg in Riedlingen eine Euphoriewelle am TSV-Sportgelände um, die glatt zu größeren Taten hoffen ließen. In diesem sogenannten Derby zeigten die Wolfgang Gedlek-Schützlinge endlich mal was so in ihnen steckte - Fußballbegeisterung! Trotz zum Teil mit nur 10 Mann (Platzverweis für Peter Naumann) spielten sich die Schmuttertaler in einem Rausch und erzielten durch Alexander Fischer (2) und Michael Förg einen kaum geglaubten 3:1-Sieg. Was sich jedoch neckt, das soll noch lange keine Liebe bedeuten, denn bereits eine Woche darauf im Heimspiel gegen den SV Tagmersheim kam in Form einer 2:4-Niederlage die kalte Dusche! Und die war ziemlich eiskalt, denn was unsere Jungs an diesem heißen Sonntag boten, war ganz simpel gesagt, Hausmannskost. Natürlich war der Frust auf Seiten der TSV'ler riesengroß, vor allem beim übernächsten Heimspiel, wo die Schmuttertaler eine, man mag es kaum glauben, 1:8-Heim-Schlappe gegen den TSV Wolferstadt kassierten. Was war los am Schmutterwald, sagten sich Außenstehende, dies ist jedoch mit zwei Worten zu erklären - Kommentar überflüssig. Natürlich blies unter der Woche für uns Funktionäre eine Brise kalte bzw. rauhe Luft entgegen, die noch unangenehmer wurde, da sich die Krise ausweiten sollte. So gesehen hatten die TSV-Fans nach



**Die TSV-Elf im letzten Saisonspiel** im Match gegen den FC Zirgesheim: Stehend von links: Trainer Wolfgang Gedlek, Andreas Seilz, Timur Dilek, Peter Naumann, Holger Utz, Alexander Fischer, Christian Hurlle. Knieend von links: Michael Förg, Thomas Zerle, Jürgen Seitz, Marcus Baran, Christian Seitz. Foto: Wolfgang Baran





erneuten Auswärtsniederlage beim FC Zirgesheim quasi von ihren so genannten Fußballhelden die Nase gestrichen voll. Klar, das danach in der TSV-Chefetage allerhand los war, wo man nun schnellstens nach Lösungen suchte um aus dieser verflixten Misere herauszukommen. Aber soweit so gut, trotz dieser fast schon mitleidenden Tortur, was ja auch in der Bundesliga immer wieder vorpraktiziert wird, brachte dieser sogenannte, ich sag's mal ganz brutal, „Menschenhandel“ nichts ein. Man sollte immer noch in Anführungszeichen den Sport im Vordergrund sehen, und nicht immer das gewinnen müssen! Erfolge gehören zum Sport dazu, aber auch die Kehrseite, das sind nun mal auch Niederlagen! Wie gesagt, nicht immer sollte ein Positionswechsel Erfolg bringen, was sich dann in der Rückrunde im negativen Sinne herausstellen sollte. Dass neue Besen besser kehren als die alten, muss sich nicht immer bewahrheiten, denn gleich zum Rückrundenauftritt konnte sich Riedlingen für die erlittene Vorrundenniederlage in eindrucksvollerweise revanchieren. 1:4 hieß es nach 90 Minuten am Schmutterwald für die Donauwörther Anrainer, wobei die in Rot-Weiß angetretenen Gäste bei konsequenter Chancenverwertung noch weitaus höher hätten gewinnen können. Was nicht ist kann noch werden, sagten sich die TSV-Fans, in der Hoffnung dass der TSV Bäumenheim endlich mal wieder einen Platz siegreich verlassen könnte, was dann in Tagmersheim zur Realität wurde. Nach einem Sturmloch der Hausherren schlugen die Schützlinge von Interimstrainer Michael Förg nach der Pause eiskalt zurück und gewannen diese Partie noch mit 2:3-Toren. Diese erzielten Michael Ludwig, der zweimal ins Schwarze traf, sowie Holger Utz. Trotz dieser positiven Nachricht stand es nicht gut um das Team der Schwarz-Weißen, was sich dann auch am 19. Spieltag beim Match gegen den FSV Buchdorf bestätigen sollte - Endstand 0:4. So, der nächste Spieltag beim Tabellenvorletzten SV Mündling erhofften sich die TSV-Fans dass die Schmuttertaler endlich mal ihren Stempel aufdrücken könnten, was dann auch in Form von Toren durch Ronny Riedel (2), Bernhard Mayr, Michael Förg, Holger Utz und Bernd Hörmann beim 2:6-Sieg in eindrucksvollerweise geschah. Naja, jetzt war zumindest mal eine Woche lang Friede, Freude, Eierkuchen in Bäumenheim angesagt, doch dies sollte sich gleich wieder ändern - und wie: Vorgänger Wolfgang Gedlek, der inzwischen als Trainer beim FC Zirgesheim angeheuert hatte, brachte den Hausherren mit einer 0:9 Packung die höchste Punktspiel-Heimniederlage in der Vereinsgeschichte bei! Natürlich waren die TSV-Fans mit ihren Offiziellen nach solch einer desolaten Leistung ihrer Mannschaft so richtig angefressen. Man kann ja ein Spiel verlieren, doch zumindest sollte der Zuschauer ein gewisses Engagement erkennen, was aber im weitesten Sinne nicht der Fall war.



*Kampf um das Leder: Bäumenheim in weiß von links: Chr. Hurle, A. Seilz - Zirgesheim - Bäumenheim 2:3.*





## Episode 6: Die 2000er Jahre (Saison 2000/01 bis Saison 2009/10)

### 2000/01 - Bäumenheim erlebte in dieser Saison ein Waterloo nach dem anderen



Walter Gerstner (links) Volker Krupka (rechts)

Was in dieser Saison so beim TSV Bäumenheim abließ beziehungsweise abgelaufen ist, das läßt sich eigentlich mit Worten nicht beschreiben. Zunächst einen Trainerwechsel verbunden mit einer neuen Spartenleitung, also das sage noch einer in Bäumenheim tue sich nichts. So gesehen übernahm Walter Gerstner, der zuvor mit seiner B-Jugend mehrere Erfolge feiern durfte, das Traineramt im Seniorenbereich. Dass hier jedoch ein ganz anderer Wind weht, das bekam er schon am 11. Spieltag bei der SpVgg Daiting, wo seine Mannschaft mit 0:6 unterlag, zu spüren. Noch am selben Abend legte Gerstner sein Amt

nieder, und abermals musste Michael Förg mit seinem Assi Bernd Geppert als Interimstrainer in die Bresche springen. Die Spartenleitung bekam mit Werner Bartl, Peter Naumann und Wolfgang Baran ebenfalls ein neues Gesicht.

Schon am 2. Spieltag sahen die vielen Zuschauer beim Erz-Rivalen SV Otting ein Spiel der Superlative, sofern man als außenstehender Betrachter dieses Match verfolgte. Als TSV-Fan schaute dagegen die Welt schon etwas anders aus, denn hier musste man mehrere Höhen und Tiefen unserer Mannschaft durchstehen, um am Ende doch mit leeren Händen dazustehen. Nach einer torloser ersten Halbzeit wäre nicht einmal der größte Optimist auf ein Endergebnis von 4:3 für die Hausherren gekommen, zumal der TSV Bäumenheim durch drei Treffer von Mittelstürmer Holger Simon zwischen der 50. bzw. 60. Minute glatt mit 0:3 führte. Doch im Fußball passieren manchmal die größten Kalauer, so wie auch in Otting, wo plötzlich die Heimelf das Spiel noch zu ihrem Gunsten drehen konnten! Naja, jedenfalls hatte die TSV-Spartenleitung gesehen, dass ihre Mannschaft von der Materie Fußball doch etwas versteht, was jedoch am 4. Spieltag im Match gegen den TSV Wolfersstadt bei einer 0:6-Heimniederlage total misslang. Die Gäste waren in diesen 90 Minuten einfach das klar bessere Team, und hätten bei einer konsequenteren Chancenauswertung dieses Spiel leicht und locker zweistellig beenden können. Dass danach im TSV-Sportheim die Gesichter bei allen Akteuren sowie Offiziellen immer



**Spartenleiter Volker Krupka**, der am 25. November 2000 von Werner Bartl abgelöst wurde, mit seinen Mannen stehend von links: Michael Förg, Peter Peyerl, Holger Utz, Holger Friedrich, Bernd Hörmann, Christian Dommer, Marcus Baran, Peter Naumann, Vize Abtl. Wolfgang Baran. Knieend von links: Sven Steinbrück, Christian Wolff, Ronny Riedel, Michael Ludwig, Christian Rimschneider, Bernhard Mayr, Stefan Naumann. Foto: TSV





länger geworden sind, das ist ja geradezu verständlich. Schwamm drüber und Mund abputzen hieß nun die Parole, und am 6. Spieltag schaute die Welt auf Seiten des TSV Bäumenheim nach ihrem 3:2-Heimsieg gegen den SV Tagmersheim schon wieder etwas freundlicher aus. Durch die Treffer von Michael Förg, Florian Hufnagl und Einwechselspieler Holger Simon konnten sich die TSV'ler um vier Tabellenplätze etwas noch oben verbessern. Doch dieses Hoch sollte nur drei Spiele anhalten, ehe dann am 10. Spieltag die SpVgg Riedlingen durch einen 2:5-Auswärtssieg den sogenannten Höhenflug der Bäumenheimer ein jähes Ende bereitete. Eine Woche darauf kam dann das bittere Aus für Trainer Walter Gerstner, dessen Team nach einer undiskutablen Leistung auf „Daitings Höhen“ eine 0:6-Niederlage kassierte. Jedenfalls rumorte es daraufhin in der ganzen Mannschaft, was auch mit dem TSV-Trainer zu tun hatte, dem man partout diese hohe Niederlage in die Schuhe schob. Naja, der Rest läßt sich aus der Eingangsrubrik entnehmen. Mit Interimstrainer Michael Förg ging's in den nächsten beiden Spielen um Wiedergutmachung, die jedoch am 12. Spieltag gegen den SV Sulzdorf (0:4) bzw. 13. Spieltag beim SV Genderkingen (1:5) total fehlschlug. Nur für den 56jährigen Hermann Kreichauf, der ja noch in der Gegenwart als Damen-Trainer in Wörnitzstein fungiert, war dieses Spiel vom Erfolg gekrönt, konnte er doch als Einwechselspieler mit einem Klassefreistoß aus rund 20 Metern immerhin den sogenannten Ehrentreffer erzielen.

Zum Rückrundenauftritt zeigten die Schmuttertaler in den ersten drei Partien, die allesamt gewonnen werden konnten, eine gute Leistung. Doch irgendwie wird da „der Hund in der Pfanne verrückt“, schon gab es in Tagmersheim für die Schwarz-Weißen nach einer katastrophalen Schiedsrichterleistung eine glatte 4:1-Niederlage. Man sollte ja nicht immer nach einer Pleite den Schwarzen Peter dem Schiri zukommen lassen, doch was sich dieser sogenannte Unparteiische erlaubte, spottete jeder Beschreibung! Am 21. Spieltag schlug für Einwechselspieler Christian Rimschneider im Spiel gegen den SV Kaisheim dann die Stunde der Wahrheit. In der 73. Minute kommend traf er zwei Mal zum 3:0-Endergebnis ins Schwarze! Den 1:0-Führungstreffer besorgte Daniel Kneucker. Geradezu die Tore von Rimschneider waren so sehenswert, dass sie ohne Weiteres unter der Rubrik „Tor des Monats“ einzuordnen gewesen wären. Dagegen hatten die Schmuttertaler in den beiden nächsten Spieltagen eine ganz schwache Phase, denn in Riedlingen bezog man eine 0:5-Schlappe, die noch hätte höher ausfallen können. Beim nächsten Auftritt im Heimspiel gegen die SpVgg Daiting sollte man am besten den Mantel des Schweigens ausbreiten, denn eine erneute 0:5-Niederlage sagte eigentlich alles über den momentanen Zustand der TSV-Elf aus. Naja, man muss es eben so nehmen wie es kommt, so die Meinung einiger verbitterten TSV-Fans.



**1. Mannschaft** stehend von links mit Vize-Spartenleiter Wolfgang Baran, Trainer Walter Gerstner, Peter Naumann, Peter Peyerl, Holger Utz, Holger Friedrich, Holger Simon, Jürgen Stix und Vorstand Wolfgang Eberle. Knieend von links: Christian Rimschneider, Christian Seitz, Bernhard Mayr, Michael Ludwig, Marcus Baran, Michael Förg und Stefan Naumann.



## 2001/02 - Mit Trainer Bobby Wenzel kam die Wende

Man mag es kaum glauben, neue Spartenleitung (Werner Bartl, Peter Naumann) bzw. Trainer, schon wehte beim TSV ein anderer Wind. Was sagt uns das, dass die Schmuttertaler plötzlich einen beneidenswerten Fußball spielten, der weit über den Landkreis hinaus eine positive Hinterlassenschaft verbreitete. Naja, das neue Gremium hatte jedenfalls mit Trainer Gerald Wenzel einen Riesendusel gehabt, dass dieser mit seiner ruhigen sympathischen Art genau zu den „Bäumenheimern“ passte. So gesehen blieb dies auch gegenüber den Medien kein Geheimnis, und diese lobten unseren Trainer mit den Worten „Wenzel machte aus der grauen Maus, ein Team dass sich im Landkreis sehen lassen kann“ überschwänglich.

Schon in den beiden ersten Spieltagen funktionierte das System der Schmuttertaler im Spiel gegen den TKSVDonauwörth (4:1) wie auch im Auswärtsmatch beim FC Weilheim (4:2) geradezu im offensiven Bereich. Nicht desto trotz lernten die Schützlinge von Bobby Wenzel aber auch mit einer nicht einkalkulierbaren 0:3-Niederlage beim FC Zirgesheim die Kehrseite des Sports, was vor allem deren Abwehrbetondecke das größte Hindernis für die TSV-Stürmer zu scheitern schien. Naja sei's drum, Bäumenheim konnte diese Pleite in jeder Hinsicht verkraften, was dann auch in den nächsten Spielen gegen Donaumünster mit 5:0, wie auch gegen den SV Sulzdorf mit einem glatten 6:1-Erfolg bestätigt wurde. Einen weiteren Kanter Sieg konnten die Schwarz-Weißen auf den Gefilden des SV Fünfstetten mit einem überragenden 9:0-Erfolg feiern (näheres im Kapitel 4 Saison 2001/02).

In der Rückrunde hatten sich die Schmuttertaler einiges vorgenommen, so gesehen mussten die Weilheimer mit einer 0:5-Klatsche ihren langen Heimweg antreten. Revanche pur gelang dann dem TSV im Rückspiel am Schmutterwald für die 0:3-Vorrunden-Niederlage gegen die Grün-Weißen aus Zirgesheim - 7:0 hieß es am Ende für die Hausherren, wobei der Gast sogar noch Dankeschön sagen durfte, denn bei konsequenter Chancenverwertung hätte dieses Match auch zweistellig enden können. Wie sich die Zeiten doch ändern, noch in der vorletzten Saison kassierten die Schmuttertaler, genauer gesagt am 30. April 2000, gerade gegen diesen Gegner mit 0:9 die höchste Heimspielniederlage in ihrer Vereinsgeschichte. Solche Geschichten schreibt halt eben nur der Fußball! So gesehen haben sich die Bäumenheimer irgendwie wieder aus dem Schlamassel gezogen, was am Ende sogar die Konkurrenz mit Argusaugen etwas „beäugte“. Auch bei der Auswärtspartie gegen den SV Donaumünster geizten die Schmuttertaler nicht mit Toren, denn ein 0:5 sprachen eigentlich eine deutliche Sprache. Nicht vergessen sollte man aber die 0:5-Schlappe beim Meister SV Otting, der in der Gegenwart ein Sturz bis in die unterste Klasse des BFV, die neugegründete B-Klasse Nord, durchmachen musste! Man sieht also, dass im Sport immer wieder mal ein Hoch beziehungsweise ein Tief sich abwechseln, was ja gerade im Fußball das Salz in der Suppe bedeuten. Ja, aber auch torreiche Spiele bedeuten im Fußballsport immer wieder das „A und O“, so auch die Partie in Sulzdorf, wo sich beide Mannschaften nach einem verbissenen Kampf mit 4:4-Unentschieden trennten. Dieser Punkt gab dann den Ausschlag zu Gunsten für den TSV Bäumenheim für das Relegationspiel gegen den FC Mertingen, was ja die Bäumenheimer bekanntlicherweise auf dem Oberndorfer Gelände mit einem überzeugenden 3:1-Sieg für sich entscheiden konnten (näheres ebenfalls im Kapitel 4 der Saison 2001/02).



*Trainer Gerald „Bobby“ Wenzel (links) strahlte mit seiner Aura auch bei seinen Spielern - von rechts: Christian Wolff, Holger Utz und Olaf Bumberger eine gewisse Zufriedenheit aus, was sich am Ende auch auf die Abteilung Fußball des TSV Bäumenheim übertrug. Archivfoto*





## 2002/03 - Bobby Wenzel-Truppe sorgte in dieser Saison mit dem 4. Platz gleich für Furore

Nach einem Auf und Ab in der Anfangsphase kristallisierte sich Neuling TSV Bäumenheim in dieser Saison zu einem Spitzenteam. Unter anderem blieben sie in dieser Kreisklasse, früher bekannt als die B-Klasse Nord, 11 Spiele hintereinander ungeschlagen! Wenn das einer noch vor gut einem Jahr vorausgesagt hätte, den hätte man jeglichen Fußballverstand abgesprochen beziehungsweise aberkannt. Wie gesagt, mit Trainer Gerald „Bobby“ Wenzel hatten die Bäumenheimer wirklich einen guten Fang gemacht, denn seine Präsenz tat dem ganzen Verein gut. Naja sagte sich Pressewart Wolfgang „Rahn“ Baran, nicht schlecht gemacht, und lachte sich eins ins Fäustchen. Was vor allem den TSV-Fans zu Gute kam, endlich gab es mal wieder Punktspiele gegen den alten Erz-Rivalen VSC Donauwörth, in den 50er beziehungsweise 60er Jahren bekannt als der SC Donauwörth. Jedenfalls konnte man mit dieser Paarung wieder einmal die Alten Haudegen hinter dem warmen Ofen hervorlocken, und das ist doch aller Ehren wert, oder?

Schon im Auftaktmatch gegen die SpVgg Gansheim zeigten sich die Schützlinge um Bobby Wenzel in einer blendenden Verfassung, denn ein 4:0-Sieg als Neuling ließ schon mal das ganze Umfeld aufhorchen. Was einem vor allem so stutzig machte war das gewisse Wie, denn auch Gansheims Fußballchef Sigg Janschick, der früher unter anderem für den TSV Burgheim am Ball war, sagte mit überzeugender Stimme zu mir, ich zitiere „Rahn, ihr habt wirklich eine ganz gute Truppe zusammen, die sogar für eine Überraschung sorgen könnte“. Naja solche Worte von einem alten Fußballhasen gingen natürlich runter wie eine Maß Bier vom Hofbräuhaus. Apropos, die Treffer erzielten Michael Koppel, Florian Hufnagl, Martin Schmidt und Torwart Holger Simon mit einem Foulelfmeter. Dass nicht alles rund laufen kann, wie es so sich mancher TSV-Fan vorstellte bzw. ausmalte, zeigte das übernächste Heimspiel, wo man gegen die SpVgg Altisheim mit einer 1:5-Niederlage ganz böse auf die Schnauze gefallen ist. Wie dem auch sei, Trainer Wenzel baute seine Mannschaft mit den richtigen Worten wieder auf, und siehe da, schon fanden die Bäumenheimer im nächsten Auswärtsspiel beim TSV Harburg ihre Form wieder zurück. Zwar wurde das Runde nur zwei Mal in das Eckige



Seine „Lieblingsfarbe“: kassierte in dieser Saison bereits seine 4. Gelb-Rote-Karte, Michael Koppel, hinten Ch. Rimschneider. Foto: TSV Bäumenheim gegen FSV Flotzheim 1:1.



befördert, aber auch zwei Treffer bringen einen Dreier, sofern man hinten einigermaßen die Schotten dicht hält. Nicht ganz so auf Draht waren die Abwehrmänner des TSV im Spiel gegen den BC Blossenau, wo man zwei Gegentore kassierte, doch auf der anderen Seite hatte Michael Koppel mit drei Treffern seinen Torinstinkt wieder zurückgewonnen, wie auch Bernd Geppert und Bernhard Mayr mit ihren Toren, die am Ende dann zu einen Standesgemäßen 5:2-Sieg führten. Am 10. Spieltag empfing dann der TSV als Tabellenachter Spitzenreiter TSV Gundelsheim und schickte diesen mit einer saftigen 4:0-Schlappe etwas deprimierend zurück in ihr Frankenland. Dagegen herrschte am Schmutterwald nach den Treffern von Olaf Bumberger (2), Klaus Berger und Michael Koppel pure Begeisterung. Einen Spieltag darauf kam es endlich mal wieder zu einem Lokalderby zwischen dem VSC Donauwörth und TSV Bäumenheim. In diesem 27. Derby zeigten sich die Schmuttertaler im Stauerberg-Stadion von ihrer besten Seite und gewannen dieses Match durch die Treffer von Michael Koppel, Johannes Schmidt und einem Traumtor von Peter Naumann sensationell mit 3:2. Für Trainer Bobby Wenzel hatte dieses Match ja einen besonderen Aspekt, denn seine Wurzeln kommen ja schließlich aus Donauwörth, daher konnte er seine Freude etwas in Schranken halten. Dagegen war bei den TSV-Fans sowie Offiziellen nach diesem historischen Sieg die Euphorie natürlich riesengroß, denn ihr letzter Sieg auf Donauwörther Boden datierte aus dem Jahre 1955, wo man am 16. Oktober an der Alten Augsburger Straße vor weit über 1000 Zuschauern (!) mit 3:1-Toren gewann.

Die Rückrunde begann ebenso erfolgreich für die Schmuttertaler wie die Vorrunde endete, also das heißt, schon in den ersten beiden Spielen zeigten sich die Wenzel-Schützlinge äußerst effizient. In Gansheim wurde zum Teil Fußball vom Feinsten zelebriert, was dann auch mit einem 0:3-Auswärtssieg gekrönt wurde. Hier waren Holger Simon, mit einem Foulelfmeter, Olaf Bumberger und Ilhan Sönmez erfolgreich. Gegen



*Zunge raus und ab die Post, so kennen die Bäumenheimer Fans ihren Spielmacher Johannes Schmidt, dem im Derby in Donauwörth ein grandioser Kopfballtreffer zum 2:2-Ausgleich gegen den VSCD gelang.*

*Archivfoto aus dem Spiel Bäumenheim gegen Gundelsheim*







*Bäumenheims Torwart Holger Simon (Foto links) konnte in dieser Saison 8 Mal einen Elfmeter verwandeln. Michael Koppel (knieend Foto rechts) traf dagegen in dieser Saison 10 Mal ins Schwarze.*

die Schwarz-Gelben aus Mauren, die sich in den letzten Jahren sozusagen als unser Angstgegner herausgemauert haben, boten die Schwarz-Weißen eine Leistung, was so manchen TSV-Fan von alten Zeiten schmelzen ließ. Jedenfalls endete diese Partie mit einem 4:0-Erfolg für den TSV, wo vor allem Ilhan Sönmez mit seinen beiden Treffern zum Matchwinner avancierte. Die beiden anderen Tore gingen auf das Konto von Johannes Schmidt und Bernhard Mayr. Auffallend bei den Gästen war vor allem aber ihr überhartes Einsteigen, was am Ende so mancher TSV-Akteur mit einer eminenten Blessur bezahlen musste. Dies sollte eigentlich nicht der Sinn der Sache sein, denn Fußball sollte in Prinzip schon noch Fußball bleiben, ansonsten könnte man gleich diese Sportart mit Rugby verbinden.

Ein Spiel mit besonderer Präsenz gab es am 17. Spieltag, wo die Schmuttertaler bei der SpVgg Altisheim anzutreten hatten. Hier zeigten beide Mannschaften den zirka 150 Zuschauern ein technisch versiertes sowie torreiches Spiel, was am Ende mit einem 2:3-Sieg für Gäste endete. Zum Schluss mussten die dezimierten Bäumenheimer mehrmals noch um ihren Erfolg bangen, was vor allem Libero Ozugan Koc in allerletzter Sekunde mit einem unglaublichen Flugkopfball auf der Linie noch zu verhindern mußte. Die Bäumenheimer Tore erzielten Johannes Schmidt (2) und Torwart Holger Simon mit einem sicher verwandelten Foulelfmeter. Ein ebenso rassiges Spiel sahen die Zuschauer am 20. Spieltag, wo der TSV Bäumenheim auf heimischen Gefilden den BC Huisheim empfing. 3:3 es hieß es nach 90 Minuten, dabei schien die Partie nach 45 Minuten zugunsten für die Huisheimer gelaufen zu sein, führten sie bis dato glatt mit 1:3-Toren. Doch Bäumenheim zeigte einen unwahrscheinlichen Kampfgeist und konnte durch Holger Simon (Elfmeter) und Klaus Berger, mit einem sehenswerten Freistoß, noch ausgleichen. Den zwischenzeitlichen 1:2-Anschlusstreffer ging auf das Konto von Johannes Schmidt. Ein Match mit sagenhaften Toren sahen aber auch die Zuschauer in der Partie TSV Gundelsheim gegen den TSV Bäumenheim was am Ende mit einem viel zu hohen 5:1-Sieg für die Mittelfranken endete. Somit konnte sich der spätere Meister für seine 0:4-Vorrundenniederlage in Bäumenheim in spektakulärerweise revanchieren. Vor allem Gundelsheims Sven Hofbauer, vor dem Trainer Wenzel in der Kabine eindrucksvoll darauf hingewiesen hatte, konnte in keinsten Weise von den Bäumenheimern gehalten werden, und avancierte somit mit drei Treffern zum Spieler des Tages.



## 2003/04 - Bäumenheim etablierte sich in dieser Saison in der Kreisklasse

Dass die Klasse im zweiten Jahr schwerer zu halten ist als im Aufstiegsjahr, dies dürfte eigentlich jedem so klar sein wie eine sogenannte Hühnerbrühe. Jedenfalls muss man der Gerald „Bobby“ Wenzel-Truppe ein Kompliment aussprechen, denn ein 8. Tabellenplatz in der 2. Saison der Kreisklasse Nord ist doch aller Ehrenwert. Schon deshalb, weil sich mit Stammkeeper Holger Simon, der eigentliche Leader der Mannschaft, bereits am 2. Spieltag eine Verletzung eingehandelt hatte, die sich bis zum 11. Spieltag hinauszog. Gut, Bäumenheim hatte ja mit Florian Mittler, Michael Ludwig und mit Oldie Jürgen Seitz, der ja zuvor schon seine Karriere als beendet sah, drei Schlussmänner in seinen Reihen, die von dieser Materie schon etwas verstehen beziehungsweise verstanden. Andererseits hatten sich die Bäumenheimer mit dem Mertinger Marco Mair einen Mann am Bord geholt, der ja geradezu mit seiner Technik zu den Allerbesten dieser Zunft gehörte, zudem vom Elfmeterpunkt so sicher wie die englische Bank war. Naja, zu diesem Thema einige Spielzeiten später.

Nach einer Auftaktniederlage beim VSC Donauwörth (0:2) und drei Unentschieden in Folge konnten die Schützlinge von Trainer Gerald Wenzel am 5. Spieltag gegen den TSV Ebermergen mit einem 3:0-Erfolg so richtig überzeugen. Hier zeigte sich vor allem Michael Koppel in einer sehr guten Form, was er auch mit zwei sehenswerten Treffern gegen Ebermergens Torwartlegende Robert Falch unter Beweis stellen konnte. Den Deckel machte dann zu guter Letzt Mittelstürmer İlhan Sönmez drauf. Einen Spieltag darauf erlebten die Zuschauer in Gansheim ein richtiges Spektakel was am Ende mit einem gerechten 3:3-Unentschieden endete. Vor einer ordentlichen Zuschauerkulisse hatten die Bäumenheimer durch Michael Koppel die Nase vorn, ehe dann Gansheim mit zwei Toren zurückschlug. Was die können, das können wir schon lange, sagten sich die Bäumenheimer, und legten mit den Toren von İlhan Sönmez und einem verwandelten Foulelfmeter von Marco Mair erneut vor, ehe dann die Gansheimer mit dem verdienten Ausgleich zurückschlugen. Jedenfalls war dies wieder mal ein Match, wo die Fans beider Lager für eine Woche einen Gesprächsstoff hatten. Wie dem auch sei, am folgenden Spieltag darauf war gegen den SV Otting eine gewisse Euphorie angesagt, was einige so genannte TSV-Ultras veranlasste mit ihrer Prognose ziemlich weit aus dem Fenster zu lehnen. „Ich dagegen war eher Skeptisch“, obwohl die Bilanz nach 28 Spielen vollkommen ausgeglichen war. Warum und wieso, dies hatte mitunter mit den beiden letzten Spielen in Otting zu tun, wo wir zweifelsfrei ohne jegliche Chancen mit klaren Niederlagen die Heimreise antreten mussten. So gesehen sah ich mich mit meiner negativen Einstellung, was die 90 Minuten mit dem Ergebnis von 1:4 an den Tag brachten, gar nicht mal so im Unrecht. Der TSV konnte jedoch am darauf folgenden Spieltag auf dem Monheimer „Mandele“ mit einer ein-



Vorstopper Holger Utz (links), Michael Koppel am Ball (mitte) und Marco Mair (rechts).

Bilder: Szilvia Izso





drucksvollen Spielweise diese Scharte wieder auswetzen, was seine Fans mit einem Genugtuun registrierten. 1:3 hieß es nach 90 Minuten für die in Rot gekleideten TSV'ler, für deren Tore Michael Koppel (2) und Ilhan Sönmez zuständig waren. Nunja, hatten die Schmuttertaler in dieser Partie noch das Glück auf ihrer Seite, in Buchdorf machte ihnen dagegen der Unparteiische einen gehörigen Strich durch die Rechnung: Nach einer 1:3-Führung durch die Treffer von Johannes Schmidt, Bernd Geppert und Ilhan Sönmez schien die Partie zunächst gelaufen zu sein. Doch nun schaltete sich plötzlich der „Mann in Schwarz“ in das Geschehen ein, und veränderte mit seinen seltsamen Entscheidungen den ganzen Ablauf. Dies nutzen jetzt die Hausherren zu ihrem Vorteil, und drehten mit einem 4:3-Sieg komplett dieses Match. Dass danach die TSV-Fans nicht gerade auf dem Unparteiischen gut zu sprechen waren, war ja geradezu Verständlich. Sei's drum, eine Woche darauf musste nun dieses Dilemma der SV Tagmersheim mit einer glatten 4:1-Niederlage ausbaden. Das den Gästen das Wasser bis zum Halse stand, hierfür sorgten vor allem die beiden Torschützen Johannes Schmidt und Michael Koppel, die je zwei Mal ins Schwarze trafen.

Am 15. Spieltag hatten die Bäumenheimer wiederum das Vergnügen, sich mit dem Fatih Spor Bäumenheim um die Punkte zu streiten. War das Vorrundenspiel mit einem 1:1-Unentschieden zumeist ausgeglichen, so mussten die Schmuttertaler zum Rückrundenspiel auf dem viel zu kleinen Nebenplatz in Riedlingen antreten und kassierten unter der Leitung des Ex-Bäumenheimers Ottmar Haubner eine glatte 1:4-Schlappe. Natürlich waren die TSV-Fans nach dieser Pleite ziemlich konsterniert, aber Niederlagen gehören nun mal zum Sport dazu, nur man muss halt damit fair umgehen können, was jedoch so manchen TSV'ler nicht in den Kopf hinein wollte. Gut, diese Niederlage hatte aber auch etwas Gutes an sich, denn plötzlich zog Trainer Wenzel die Zügel drastisch an, was dann einen Spieltag darauf der BC Huisheim mit einer 3:0-Niederlage kräftig zu spüren bekam. Hier zeigte sich vor allem Ilhan Sönmez mit seinen zwei Toren als sehr treffsicher, wie auch Olaf Bumberger. Als einziges Manko sahen die TSV-Anhänger das katastrophale Auslassen der Torchancen, denn ansonsten hätte die Partie einen ganz anderen Ausgang vernommen. Auch am 18. Spieltag ließen die Schwarz-Weißen in Ebermergen mit einem 4:1-Sieg erneut ihr Können aufblitzen. Ilhan Sönmez, Bernhard Mayr, Ahmet Elnagger und Marco Mair (mit einem Foulelfmeter) waren die TSV-Schützen. Apropos Elfmeter: Auf der Gegenseite konnte Ebermergen zwei Elfmeter nicht verwandeln, der erste wurde kläglich versemfelt, der zweite wurde dagegen eine sichere Beute für TSV-Keeper Simon. Der Terminkalender zeigte an, dass die Schmuttertaler am 22. Spieltag beim BC Blossenau anzutreten hatten. Hey, da war doch mal was, richtig,



*Hier herrschte vor dem Anpfiff noch Friede, Freude, Eierkuchen: Bäumenheims Spieler in den Roten Trikot von links: Martin Schmidt, Holger Simon, Holger Friedrich, Johannes Schmidt (verdeckt), Michael Koppel, Philipp Meier, Bernhard Mayr.*

*Foto: Stefan Sisulak*





**Bäumenheims Zweite** konnte in dieser Saison ebenfalls einen 8. Tabellenplatz erreichen, was ja nicht gerade von „schlechten Eltern“ ist: Stehend von links: Marco Mair, Mathias Ebert, Daniel Thomalla, Achmet Elnagger, Michael Förg, Bernd Miehlung, Michael Blattner, Johann Lambing. Knieend von links: Thomas Zerle, Philipp Meier, Tekbiyik Hayati, Christian Dommer, Bernd Hörmann, Christian Bartl. Foto: Wolfgang Baran

in der Vorrunde mussten die Bäumenheimer eine bittere 1:2-Heimniederlage einstecken, die wahrlich noch immer schmerzte. Sei's drum, diesmal konnten die Schwarz-Weißen den Spieß umdrehen, denn ein 1:5-Sieg auf deren Gefilden spricht von einer eindeutigen Revanche. Der Käse war eigentlich schon nach 24 Spielminuten gegessen, als Michael Koppel (2), Bernhard Mayr und Johannes Schmidt eine 0:4-Führung vorlegten. Den 5. Treffer gelang in der 80. Minute erneut Bernhard Mayr, so gesehen herrschte beim TSV-Anhang anschließend eitel Freude. Wie man aber ein Spiel auch mit 5:1 verlieren kann, das zeigten die Gerald Wenzel-Schützlinge in Tagmersheim, wo anschließend bei der so genannten „Pressekonferenz“ die Wörter „Kommentar überflüssig“ gefallen sind, sofern brauchte es über diese 90 Minuten keine Analyse. Ihr letztes Saison-Heimspiel bestritten dann die TSV'ler gegen Lokalrivale SV Eggelstetten und schickten diesen mit einer glatten 4:0-Niederlage vom Schmutterwald, was zugleich auch der bittere Weg in die A-Klasse Nord bedeutete. Die Tore für die Schützlinge um ihren Trainer Gerald „Bobby“ Wenzel erzielten Ilhan Sönmez (2), Bernhard Mayr und Marco Mair mit einem klassisch verwandelten Elfmeter. Noch eine kleine Anekdote: Beim Warmmachen hatten so einige TSV'ler mit dem Gedanken gespielt, was ist wenn man rein zufällig Eggelstetten gewinnen läßt? Doch nach einem kurzen Blick auf die Tabelle, schob man diesen Gedanken schnellstens beiseite, denn die Konstellation ergab, dass man bei einer Niederlage selbst noch in Bredouille geraten könnte.

### TSV Bäumenheim AH nach der „Ära“ Probst

Seit 2003 wird die AH von Michael Förg (anfänglich mit Holger Utz, dann Ronny Riedel) und aktuell Thomas Müller geführt. Die Oldies des TSV bestreiten 2-3 Spiele im Jahr, dazu kommen noch diverse Kleinfeld- und Hallenturniere. Im Trainingsbetrieb sind momentan zwischen 10 und 16 Leute.

Auch über den Fußball hinaus, gibt es einige Aktivitäten. Sei es am Nachtumzug mit einem Stand, Kanufahrten, Ausflüge zu Fuß oder den alljährlichen und traditionellen Ausflug in den Schwarzwald zu Jola's Hütte.





Aufstiegsspiel gegen SpVgg Daiting am 14. Mai 2006 in Bäumenheim

Bilder: Christian Rimschneider





## 2004/05 - Wieder schaffte die Wenzel-Truppe in dieser Saison einen guten 4. Platz



„Bobby“ Wenzel

Da sage noch einer, Bäumenheim sei eine Fahrstuhlmannschaft, nein, wieder schaffte Trainer Bobby Wenzel mit seinem Team einen hervorragenden 4. Tabellenplatz in der Kreisklasse Nord 2. Dabei hatte es in der Vorbereitungsphase einige Niederlagen gegeben, das einem gleich der eiskalte Schweiß dem Buckel runter lief, wie zum Beispiel beim Spiel gegen den A-Klassisten der Gruppe West III, dem SV Wortelstetten, wo es eine glatte 2:6 Niederlage hagelte. Gut, Trainer sowie die Spartenleitung nahmen diese Schlappe ganz gelassen hin, wogegen ich als Pressewart schon so meine Gedanken durch den Kopf gehen ließ. Naja, sagte Vize-Spartenleiter Axel Bumberger „es wird alles nicht so heiß gegessen, wie gekocht wird“. Wie recht er hatte, zeigte gleich der Saison-Auftakt.

Gleich im 1. Saisonspiel zeigten sich die Schmuttertaler im 27. Derby gegen den FC Mertingen von ihrer besten Seite, und besiegte den Neuling klar und deutlich mit 4:0-Toren. Bereits in der 3. Minute eröffnete Goalgetter Michael Koppel mit einem sehenswerten Treffer den Torreigen. Olaf Bumberger erhöhte nach einer halben Stunde auf 2:0, den Rest besorgten in Halbzeit zwei Daniel Kneucker und Marco Mair mit einem Foulelfmeter. Jedenfalls hatte das so genannte Saison-Eröffnungsspiel der TSV-Elf viel Selbstvertrauen eingeflößt, was am 8. Spieltag Lokalrivale Fatih Spor Bäumenheim mit einer gewaltigen 1:6-Heimniederlage kräftig zu spüren bekam. Vor allem drehten die Männer vom Bosphorus in der zweiten Halbzeit gewaltig am Rad, was der Unparteiische glatt mit 4 Platzverweisen bestrafte! Die Treffer zu diesem Kanter Sieg erzielten Olaf Bumberger (2), Michael Koppel (2), Jürgen Surek und Daniel Kneucker. Am folgenden Spieltag darauf mussten die Bäumenheimer beim so genannten Lieblingsgegner TSV Ebermergen antreten, was sich am Ende dann mit einem 0:3-Erfolg bestätigt hatte. Waren die ersten 45 Minuten noch torlos, so sollte sich dies in Halbzeit zwei rapide ändern. Christian



Nach hartem Kampf liegt ein Bäumenheimer Spieler mit schmerzverzerrtem Gesicht am Boden, rechts TSV-Torjäger Michael Koppel. Foto aus dem Spiel TSV Bäumenheim gegen den SV Sulzdorf.





Rimschneider läutete mit seinem Führungstor deren Niederlage ein, Co-Trainer Klaus Berger ließ mit einem Traumfreistoß aus rund 25 Metern das 0:2 folgen, den Schlusspunkt setzte dann Libero Marco Mair, der wie immer einen Elfmeter sicher verwandeln konnte. Das letzte Vorrundenspiel brachte dann den Topschlager Tabellenzweiter TSV Bäumenheim gegen den Tabellendritten TSV Gundelsheim, was für die Hausherren mit einer vernichteten 0:4-Niederlage enden sollte. Waren die Schützlinge von Trainer Gerald Wenzel in Halbzeit eins noch einigermaßen präsent, so sollten die zweiten 45 Minuten mit einem Fiasko enden. Jedenfalls landeten die TSV'ler etwas unsanft auf dem Hosenboden, was jedoch deren Leistung in der Vorrunde nicht schmälern sollte. Da gab's noch ein Spiel, wo die TSV-Fans Wochen danach noch immer darüber diskutierten, nämlich das letzte Vorrundenmatch TSV Bäumenheim gegen den FSV Buchdorf. Hier führten die Gäste bis sieben Minuten vor dem Ende unangefochten mit 0:2-Toren. Eigentlich war das Spiel gelaufen, so auch für Ex-Vorstandsmitglied Werner Hurle und verließ vorzeitig den „Ort des Grauens“. Axel Bumberger und meine Wenigkeit sagten noch spaßhalber, „Welle, da kannst ja Morgen den Bericht über unseren 3:2-Sieg aus der Donauwörther-Zeitung entnehmen“. Mit einem Lächeln verabschiedete er sich und versäumte nun die spannendste Schlussphase was je in Bäumenheim über die Bühne gegangen ist. Lorenz Bibu erzielte nämlich in der 83. Minute den 1:2-Anschlusstreffer und läutete somit die Aufholjagd ein. Schon kurz darauf machte Michael Koppel den 2:2-Ausgleich, und zu guter Letzt traf Olaf Bumberger mit seinem 3:2 den Gästen mitten ins Herz! Dass danach am Schmutterwald die Hölle los war, das brauche ich hier ja keinem zu erklären. Kurios ging's eigentlich schon während dem Spiel zu, nämlich als sich ein junger Rottweiler auf dem Platz verirrt um sich dann so richtig auszutoben! Referee Norbert Süß (Ellgau) blieb daraufhin nichts anders übrig als diese Partie für zirka 10 Minuten zu unterbrechen. Naja, „Sachen gibt's die gibt's eigentlich nicht“.

Nach der Winterpause hatten die Schützlinge um Trainer Bobby Wenzel so ihre Anlaufschwierigkeiten, die jedoch am 19. Spieltag gegen die SpVgg Gansheim gestoppt werden konnten. Mit einem 3:0-Sieg durch die Treffer von Marco Mair (Elfmeter), Jürgen Surek und Ilhan Sönmez, wurden die Ungereimtheiten wieder gerade gerückt. Mit demselben Ergebnis konnte eine Woche darauf die unangenehme Hürde Mündling genommen werden. Laut Mündlings Pressewart boten die Schmuttertaler eine meisterschaftswürdige Leistung! Die Tore erzielten Michael Koppel (2), dem mit einem grandiosen Alleingang über das halbe Spielfeld ein Treffer der



*In Bäumenheim wurde nicht nur Fußball gespielt, sondern auch gefeiert, wie man dies auf dem Foto entnehmen kann.*

*Bild: Gebhart*



Marke „Tor des Monats“ gelang, sowie Ilhan Sönmez per Abstauber, so gesehen konnte man mit diesem Dreier den Anschluß an die Tabellenspitze halten. Nun, am 21. Spieltag empfing der TSV Bäumenheim den SV Tagmersheim, und dieses Match hatte nichts mit schwache Nerven zu tun, denn nach einer souveränen 4:1-Halbzeitführung mussten die TSV'ler zum Ende hinaus noch einige brenzliche Situationen überstehen, ehe dann der 4:3-Sieg unter Dach und Fach war. Für die Tore sorgten diesmal Klaus Berger, Olaf Bumberger, Daniel Kneucker und letztendlich Marco Mair mit einem erneuten Foulelfmeter. Im jeden Falle hatte Libero Mair die gleichen Nerven, wie unser früherer Top-Torjäger Josef Probst, dem sogar mal in einem Spiel gegen den FC Lauingen drei Elfmertore gelangen, was am Ende dann auch 3:3 endete. Was war, ist Schnee von gestern, jetzt zählte die Gegenwart und die brachte einen Spieltag später eine unerwartete 2:4-Heimniederlage gegen Lokalrivale Fatih Spor Bäumenheim. Das diese Niederlage noch einige Wochen danach mehr als weh tat, das brauchte man nicht zu verheimlichen, aber wie gesagt, Mund abputzen und neue Ziele setzen, so hieß die Devise der TSV-Spartenleitung. Das nächste Ziel war Ebermergen, gegen die ja wir eine sehr positive Bilanz aufzuweisen hatten. Diesmal schien jedoch der Schuss nach hinten loszugehen, denn eine Viertelstunde vor dem Ende führten die Gäste klar und deutlich mit 1:3-Toren. Bäumenheim wäre aber nicht Bäumenheim, denn nun ging ein Ruck durch die Wenzel-Truppe, was heißen soll, das dieses Match noch mit einem 3:3-Unentschieden enden sollte. Für die fehlende Sturmreihe Koppel und Sönmez sprangen diesmal Jürgen Surek und Izzet Ciritci mit ihren Toren in die Bresche. Den zwischenzeitlichen Führungstreffer erzielte ein Ebermergener Abwehrspieler per Eigentor. Die letzten beiden Spiele unter der Leitung von Gerald „Bobby“ Wenzel hatten es dann in sich: Zunächst konnte der TSV Gundelsheim auf dessen Gefilden mit 0:3 besiegt werden, um dann in Fünfstetten gegen den FSV Buchdorf ebenfalls einen 0:3-Sieg einzufahren. Für deren Tore in Gundelsheim waren Izzet Ciritci, Martin Schmidt und Eren Yilmaz zuständig, gegen Buchdorf zeichneten sich Olaf Bumberger, Eren Yilmaz sowie Robert Hell als Torschützen aus.



*Sein letzter Auftritt für Trainer Bobby Wenzel: Im Spiel gegen den FSV Buchdorf konnte Bäumenheims Trainer nach einer vierjährigen Trainertätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Seine Mannschaft jedenfalls machte ihm noch mit einem 0:3-Auswärtssieg ein schönes Abschiedsgeschenk.*

*Foto: Stefan Sisulak*





## 2005/06 - Neues Trainergespann schaffte in dieser Saison mit dem Aufstieg eine Sensation



Sowas hat es in Bäumenheim selten gegeben, jedenfalls wurde nach dem sensationellen Aufstieg in die Kreisliga Nord (ehemalige A-Klasse Nord) gefeiert dass die Balken krachten. Man muss sich dies mal so durch den Kopf gehen lassen, die Nobodys Klaus Berger (Bild links) und Thomas Bartl (rechts) sorgten nach unvorstellbaren 27 Jahren Abstinenz für den Aufstieg in das damalige Wohnzimmer des TSV Bäumenheim. Meister Altisheim hatte zwar deutlich die Nase vorn, doch die Schmuttertaler konnten als Tabellenzweiter die Verfolger Huisheim und Monheim auf Distanz halten. Zudem stellte

TSV-Keeper Holger Simon mit 1305 Minuten ohne Gegentor höchstwahrscheinlich einen Vereinsrekord für die Ewigkeit auf! Schon im Auftaktspiel beim SV Donaumünster kündigten die Schmuttertaler an, dass mit ihnen im Kampf um die Aufstiegsplätze in dieser Saison zu rechnen ist. Die Hausherren wehrten sich zwar 90 Minuten lang gegen die drohende Niederlage, doch am Ende mussten sie eingestehen, dass sie mit der deutlichen 0:4-Niederlage noch gut bedient waren. Jürgen Surek, Olaf Bumberger, Daniel Kneucker und Michael Koppel zeigten sich hier mit ihren Toren als deren Spielverderber. Natürlich war nach dem Schlusspfeiff des überzeugenden Referees die Freude bei den Fans überschwänglich, wo mitunter der harte Kern schon vom Aufstieg träumte. Auch am 4. Spieltag ließen es die Berger/Bartl-Schützlinge gegen den SV Tagmersheim so richtig krachen. Am Ende stand auf der „Anzeigetafel“ ein 5:0-Sieg, wonach nach dem Schlusspfeiff die pure Freude von den TSV-Offiziellen regelrecht im Gesicht abzulesen war. Dies war zudem das 4. Spiel in Folge wo TSV-Keeper Holger Simon ohne Gegentor blieb. Auf der anderen Seite erzielten Bernhard Mayr (2), Olaf Bumberger, Jürgen Surek und Libero Thomas Bartl die TSV-Tore. Auch am darauf folgenden Spiel blieben die TSV'ler nach einem 3:0-Erfolg beim TSV Gundelsheim ohne jegliches Gegentor, was einem schon etwas unheimlich vorkam. Dies hatte jedoch eine Erklärung - gute Kameradschaft verbunden mit einem regen Trainingsbesuch! Michael Koppel, Martin Schmidt und Daniel Kneucker machten mit ihren Toren somit alles



**2. Mannschaft** stehend von links: Th. Zerle, R. Hell, M. Hörmann, M. Förg, Ch. Bartl, P. Naumann, B. Miehl. Knieend von links: R. Böhm, J. Surek, E. Yilmaz, J. Seitz, Ch. Seitz, Ch. Rimschneider.





klar. Vor allem hatte das 0:3 von Kneucker einen gewissen Seltenheitswert, denn Torwart Simon Holger brachte ihn mit einem unwahrscheinlichen 80 Meterschlag in Schussposition! Nach solch Erfolgserlebnissen musste ja mal wieder ein Rückschlag kommen, zumal Stammtorhüter Holger Simon gegen Tabellenführer Altisheim verletzungsbedingt fehlte. Obwohl Ersatzkeeper Jürgen Seitz keine schlechte Figur abgab, irgendwie war diese 2:4-Niederlage doch absehbar. Nun ja, einmal durchpusten und weiter geht der Kampf um die Aufstiegsplätze, so die Meinung der TSV-Fans. Jedenfalls bekamen die Daitinger mit einer 0:5-Niederlage einen kräfti-

gen Seitenhieb mit. Für diesen sorgten Olaf Bumberger, Michael Koppel, Bernhard Mayr, Izzet Cirtci und Jürgen Surek. Am 13. Spieltag fand nun mit dem Tabellenzweiten TSV Bäumenheim und dem Tabellendritten TSV Monheim das absolute Topspiel statt, was die Hausherren sensationell mit 3:0 für sich entscheiden konnten. Die Jurastädter waren zwar keine drei Tore schlechter, doch Bäumenheim hatte einen Mann namens Holger Simon zwischen den Pfosten, der einfach alles hielt was zu halten war. Vorne waren dagegen die Bäumenheimer durch die Treffer von Martin Schmidt, Michael Koppel sehr effizient. Zudem halfen die Monheimer mit einem klassischen Eigentor nach. Jedenfalls waren sich die TSV-Offiziellen sicher, dass man für Rückrunde ein gewisses Polster im Kampf um den Aufstieg geschaffen hatte.

Der Rückenrundenstart begann für die Schmuttertaler etwas zäh, was dann auch mit einer 2:4-Niederlage in Buchdorf zum Tragen kam. Hier musste nun Torwart Holger Simon Saisonübergreifend nach 13 Spielen ohne jegliches Gegentor quasi mit dem Halbzeitpfeiff nach genau 1305 Minuten hinter sich greifen. Naja, jede Serie



TSV-Torjäger „Michael Koppel (in weiß) in seinem Element“.

Foto: Stefan Sisulak





geht mal zu Ende. „Mach doch nichts, jetzt müß'mer halt noch etwas mehr trainieren“, so die Meinung der TSV-Crew. Und siehe da, nach fünf ungeschlagenen Spielen hatten die TSV'ler am 22. Spieltag plötzlich das Vergnügen, als Tabellenzweiter beim Spitzenreiter SpVgg Altisheim anzutreten. Offensivgeist ohne Ende wurde nun den etwa 250 Zuschauern beim sogenannten Spitzenspiel geboten, was dann auch zu Recht diesen Namen trug. Hier konnten sich Robert Hell, mit einem Elfmeter, Daniel Kneucker und Michael Koppel nach ihrem 2:3-Sieg als Torschützen feiern lassen.

Dieses Topspiel hatte aber auch etwas Kurioses an sich, was sich dann auch zum „Wochengespräch“ entwickeln sollte. Olaf Bumbergers Hund konnte sich außerhalb vom Platz von seinem „Frauchen“ lösen und schaltete sich schnurstracks in das Spielgeschehen ein! Bumbergers Alleingang wurde dadurch jäh unterbrochen und auch Schiedsrichter Claus-Peter Heger (Harburg) blieb in dieser Situation nichts anderes übrig als dieses unverhoffte „Überzahlspiel“ der Bäumenheimer mit einem Pfiff zu unterbinden. Natürlich herrschte nun beim TSV-Mittelfeldspieler helle Empörung, wurde er doch glatt um ein fast sicheres Tor gebracht! Naja, Gott sei Dank vernahm dieses Match ein gutes Ende, denn ansonsten wäre der Haussegen bei der Familie Bumberger höchstwahrscheinlich zumindest für ein Wochenende schief gegangen! Eine Woche darauf mussten die Schmuttertaler wieder auswärts antreten, und zwar gegen den Tabellenletzten SV Tagmersheim. Dass die Hausherren bis zu diesem Zeitpunkt schon 116 Gegentore kassiert haben, das sprach sich auch bis nach Bäumenheim herum. Nun, einige TSV-Fans träumten schon von einem zweistelligen Ergebnis, doch eine alte Weisheit besagt, jedes Spiel muss erst einmal zu Ende gespielt werden. Bäumenheim machte nicht den Fehler um ihren Gegner zu unterschätzen, nein, von der ersten Minute an wurde dieses Match konzentriert angegangen, was dann nach 90 Minuten mit einem 1:5-Auswärtssieg belohnt wurde. Für diese Belohnung sorgten vor allem Michael Koppel (2), Daniel Kneucker, Olaf Bumberger und Marco Mair mit einem Handelfmeter.



„Mittelstürmer sowie Ex-Torwart Holger Simon (Nr.10) in seinem Element.“

Archivfoto



## 2006/07 - TSV Bäumenheim musste durch pure Dummheit aus der Kreisliga absteigen



Was in dieser Saison 2006/07 abgegangen ist das lässt sich mit Worten nicht beschreiben. Zur Winterpause sahen sich die Bäumenheimer auf der gesicherten Seite, denn mit 26 Punkten an Guthaben stand man unangefochten auf einem 7. Tabellenplatz. Nach der langen Winterpause hatte man zunächst etwas den Faden verloren, doch bis zum 24. Spieltag, wo in Otting mit 2:1 gewonnen werden konnte, war Friede, Freude, Eierkuchen angesagt. Natürlich waren unsere TSV-Offizielle jetzt Feuer und Flamme, und meinten daher, es könne eigentlich mit dem Abstieg nichts, aber rein gar nichts mehr passieren. Ich jedenfalls war mir der Sache nicht so sicher, und warnte daher unsere sogenannten „Fußballprofessoren“ eindringlichst mit den Worten „Leute noch sind wir nicht über dem Berg“, doch dieser Satz wurde außer vom Cheftrainer Klaus Berger, von allen ignoriert. Ich sagte mir insgeheim „sind die in etwa übergeschnappt oder sollte deren Überheblichkeit beziehungsweise Unerfahrenheit irgendwie Recht bekommen. Leider war dem nicht so, denn am Ende stand die pure Enttäuschung im Raum, was heißen soll, das Abstiegsgespentst hatte bösaartig zugeschlagen.

Dabei ist schon zum Saisonauftakt in Oberndorf die Ernüchterung eingeleitet. Trotz einer zeitweisen guten Leistung merkte man der Berger/Bartl-Truppe noch eine gewisse Unerfahrenheit an, was dann zum Schluss mit einer 4:0-Niederlage niedergeschrieben wurde. Dass Bäumenheim in dieser Kreisliga keine Kanter Siege feiern würde, das dürfte eigentlich jedem der etwas Ahnung vom Fußball hatte, klar gewesen sein. Am 5. Spieltag fuhr dann der TSV-Tross mit einem vollbesetzten Bus nach Marktoffingen und feierten dort einen sensationellen 2:3-Auswärtssieg. Schon zur Halbzeit führten die Schmuttertaler unangefochten mit 0:3, doch zum Ende hinaus kam nach deren Anschlusstreffer zum 2:3 noch das große Zittern. Was vor allem dem TSV-Fan ins Auge stach, waren die zwei verwandelten Elfmeter von unserem Filigrantechniker Marco Mair. Den 3.



*Er kam, sah und siegte: Thomas Zerle wurde in der 65. Minute eingewechselt und erzielte in der 85. Minute mit ein 25-Meter-Freistoß den 1:1-Ausgleichstreffer im Spiel gegen Flotzheim für die 2. Mannschaft.*





Treffer erzielte Michael Koppel, der zudem kurz vor dem Ende mit einem Wembley-Treffer großes Pech hatte. Jedenfalls hatte unser Spartenleiter Werner Bartl, der mit seinem Privatauto angereist war, so eine große Freude nach diesem Match, worauf er kurzerhand seine Gattin alleine nach Hause chauffieren lies. Unser Abteilungsleiter machte sich dagegen im Bus breit, wo dann bei regnerischem Wetter freudetrunken die lange Heimreise angetreten wurde. Was am 9. Spieltag dann in Bäumenheim passierte, da sollte man nach der 1:4-Niederlage gegen den SV Otting am besten den Mantel des Schweigens darüberbreiten. Die Schmuttertaler wirkten irgendwie ohne Saft und Kraft, was jedoch im Fußballsport immer wieder mal vorkommen sollte. Der beste Beweis zeigte die Gegenwart, wo Deutschlands Nationalmannschaft regelrecht mit fliegenden Fahnen die Heimreise nach der WM-Vorrunde antreten mussten! Am 10. Spieltag ging's dann mit einem vollbesetzten Bus, „den ich finanzierte“, nach Hainsfarth. Hier zeigten die Schmuttertaler eine insgesamt gesehen schwache Leistung, hätten aber mit etwas Glück einen Punkt mit nach Hause nehmen können. Der beste Spieler auf dem Platz, Schlussmann Florian Mittler, wurde in der 75. Minute zur tragischen Figur, als ihm ein kapitaler Fehler unterlief, der dann das 1:0 für Hausherren bedeutete. Am Ende gab's noch eine 0:3-Niederlage, die schon etwas weh tat. Doch Bäumenheim schüttelte am nächsten Spieltag diese Last von sich, und bezwang Favorit SC Tapfheim in einem dramatischen Spiel mit 4:2-Toren. Hier zeigten die Hausherren trotz Unterzahl ihre beste Saisonleistung, vor allem mit unserer Offensive war diesmal nicht zu Spaßen. Johannes Schmidt, Bernhard Mayr, Michael Koppel und ein Eigentor der Gäste bescherten dem TSV wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg. Dies war nach wie vor meine Devise, andere sahen dies durch ihre „Vereinsbrille“ schon etwas mit anderen Augen! Da gab's noch ein Spiel wo man noch Wochenlang danach darüber schmalgte: TSV Bäumenheim gegen TSV Nördlingen II, was am Ende mit einem 2:2-Unentschieden endete. Hier zeigten die Hausherren gegen die Rieser, die mit einigen Spielern aus der ersten Mannschaft antraten, eine Top-Leistung, und hätten mit etwas Glück sogar die Partie gewinnen können. Für die beiden TSV-Treffer war wieder Marco Mair mit zwei Elfm Metern zuständig. Somit konnte er in der Vorrunde jeweils zwei Mal zwei Elfmeter verwandeln, was ja nicht ganz so einfach sein sollte, siehe das aktuelle Elfmeterschießen bei der WM.



„Matthias Feiste (Bild links) beim Dribbling, und auf dem rechten Foto in Jubelpose.

Bild: Sisulak



Die Rückrunde fing mit einem Desaster an, denn im 26. Derby gegen den VfB Oberndorf gab es eine vernichtende 0:5-Heimniederlage. Hier deckten die Gäste vor allem die desolante Abwehrschwäche der Heimelf rigoros auf, was zu dieser hohen Schlappe auch der ausschlaggebende Punkt war. Dass diese Niederlage noch nicht der Anfang vom Ende bedeutete, zeigte der 18. Spieltag, wo die Schmuttertaler bei einem sogenannten Nebenspiel gegen den FC Pfäfflingen den Durchblick behielten. Hier waren vor allem die Rieser immer daran, den Unparteiischem mit einem Spielabbruch zu beeinflussen, doch dieser ließ sich nicht beirren, und leitete diese Partie regelkonform bis zum bitteren Ende der Gäste, was dann mit einer 0:2-Niederlage auch bestätigt wurde. Für diese zeigten sich die TSV-Torschützen Bernhard Mayr und Rüdiger Böhm mit verantwortlich. Der 19. Spieltag war für die Berger/Bartl-Truppe nicht gut gesegnet, denn eine 0:4-Niederlage beim SV Schwörshheim sagte eigentlich alles aus. Was vor allem gegen die Ostrieser fehlte, war der nahezu bedingungslose Einsatz! Naja, Gott sei Dank konnten sich die Schmuttertaler danach wieder etwas Fangen, was die nächsten Spiele mit jeweils zwei Siegen bzw. Niederlagen und einem Remis so ziemlich ausgeglichen verlaufen ließ. Der 25. Spieltag sollte nun für die TSV'ler den sogenannten Befreiungsschlag bringen, der jedoch mit einer 2:5-Heimniederlage gegen den TSV Hainsfarth kräftig in die Hosen ging. Doch das Schlimmste stand noch bevor: Am vorletzten Spieltag sollte der Klassenerhalt gegen Mitkonkurrent SpVgg Deinigen gesichert werden. Hier hätte schon ein Punktgewinn für klare Verhältnisse gesorgt, dem war aber nicht so, denn am Ende stand eine 1:5-Heimniederlage zu Buche! Was vor allem an einem nagte, war das gewisse „Wie“, denn im Prinzip spielten die TSV'ler in diesem so wichtigen Match quasi ohne Torwart. Drei an deren Zahl hatten die Bäumenheimer aufzuweisen, doch gerade beim Spiel der Spiele fehlten ausgerechnet mit Stammtorhüter Holger Simon (Urlaub), Florian Mittler (Arbeit) und Jürgen Seitz (Krank) alle drei Torhüter. Dies war nicht gerade professionell, denn nun musste mit Bernd Miebling ein Feldspieler zwischen die Pfosten, was sich dann zum Nachteil herausstellen sollte. Das die Hoffnung zuletzt stirbt, bewahrheitete sich im letzten Spiel beim TSV Nördlingen II nicht, denn eine glatte 0:4-Niederlage konnte den verzögerten Abstieg, verbunden mit drei Entscheidungsspielen, nicht verhindern.



„Auch die TSV-Kleinsten warten mit ihrem Trainer Christian Wolff (links) auf ihren Einsatz“.





## 2007/08 - Trotz Abstiegs konnte sich der TSV in dieser Saison rehabilitieren

Abstieg hin, Abstieg her, Bäumenheim konnte sich in dieser Saison der Kreisklasse Nord II in eindrucksvollerweise zurückmelden, spielten sie ja bis in die Endphase hinein mit um den Aufstieg! Trotz eines Spartenleiterwechsels (Werner Bartl legte nach Unstimmigkeiten mit der Vorstandschaft in der Winterpause sein Amt nieder) zeigten sich die Schmuttertaler in gewisser Hinsicht sehr angriffsfreudig, 67 Tore konnten dies bestätigen. Klar, waren die Voraussetzungen nicht mehr so gegeben wie ein Jahr zuvor in der Kreisliga, wo noch unter anderem Bäumenheims Filigrantechner Marco Mair zugegen war, der jedoch mittlerweile schweren Herzens zu seinem Heimatverein FC Mertingen zurückkehrte, zudem musste der Ex-Wemdinger Klaus Berger mit einem Kreuzbandriß seine Fußballer wie auch Trainerkarriere beenden. Ja, obendrein wurde ein sogenanntes neues Gremium der Abteilung Fußball aus der Taufe gehoben, was sich jedoch kurze Zeit später nach einigen Querelen als einen Flop herausstellen sollte.

Was vor zwei Jahren noch Gang und Gebe war, endlich konnten die Schmuttertaler wieder mal ein Spiel ohne Gegentor beenden. Gegner SV Wörnitzstein, der letztes Jahr noch in der A-Klasse kickte, hatte so seine Probleme mit der Offensive, was man von den Hausherren nicht gerade behaupten konnte. So gesehen sprang am Ende durch die Treffer von Michael Koppel (2) und Jürgen Surek ein standesgemäßer 3:0-Sieg heraus. Warum auch immer, eine Woche darauf hatten die Schmuttertaler mit dem gleichen Ergebnis ihr Fett in Pfaffenhofen abbekommen. Man kann es drehen und wenden wie man will, auch bei einem sogenannten Underdog sollte man bis an seine Leistungsgrenze gehen, ansonsten wäre eine Einzelsportart die bessere Lösung. Klar fehlten mit Michael Koppel und Matthias Feistle zwei Aktivposten, doch dies sollte keineswegs für eine Ausrede reichen! Naja, der „Anschiss“ von den beiden Trainern hatte jedenfalls gefruchtet, denn beim nächsten Auswärtsspiel in Wolfenstadt zeigten die Schwarz-Weißen eine Gala-Vorstellung. Vor allem Michael Koppel mit seinen vier Toren war der Mann des Spieltags, und mit etwas mehr Cleverness bzw. Glück hätten's auch 7 bis 8 Treffer sein können! Die beiden restlichen Tore zum 0:6-Sieg gingen auf das Konto von Matthias Feistle und Libero Olaf Bumberger, der mit einem Foulelfmeter erfolgreich war. Der nächste Spieltag war



*Reinhard Simon (links) übernahm nun den Part vom scheidenden Klaus Berger und konnte mit seinem Kollegen Thomas Bartl einen 3. Tabellenplatz feiern. Rechts Michael Koppel, der in dieser Saison 11 Mal ins Schwarze traf.*



etwas, wo man nicht gerne darüber spricht, denn am Vorabend hatte sich TSV- Fan Konrad Hörmann, warum auch immer, aus dem Leben verabschiedet! Klar war der 4:1-Sieg gegen den TSV Gundelsheim in dieser Situation nur noch Nebensache, aber irgendwie musste ja das Leben weitergehen. Jedenfalls konnte sich diesmal „Bäumenheims Rakete“ Michael Koppel nicht unter den Torschützen einreihen, denn Gundelsheim hatte hierfür einen Sonderbewacher abgestellt, der zudem mit seiner Schnelligkeit ihm Paroli bieten konnte. Nun gut, wie es halt so im Leben ist, sprangen mit Thomas Bartl, Christian Wolff, Johannes Schmidt und Olaf Bumberger (Elfmeter) eben andere Schützen ein. Am 7. Spieltag ging's zum BC Huisheim, wo nach wie vor die Trauben hoch hingen, diesmal konnten jedoch Drei an der Zahl gepflückt werden. Am Ende stand, wenn auch glücklich, ein 2:3-Sieg auf der Bäumenheimer Habenseite. Hierfür zeigten sich Jürgen Surek, Johannes Schmidt und Christian Wolff, dem ein Treffer der Marke „Tor des Monats“ gelang, präsent. Aber auch der TSV Monheim musste am nächsten Spieltag am Schmutterwald einen sauren Wein schlucken, deren 0:3-Niederlage extrem bitter hochkam. Dafür sorgten Thomas Bartl (2) und Holger Simon mit ihren Toren. Nun, beim TSV kehrte eine gewisse Zufriedenheit ein, was jedoch nicht immer der richtige Weg sein sollte, so gesehen tat dann am 11. Spieltag die 2:5-Heimniederlage gegen den SV Kaisheim richtig weh. Warum ist eigentlich leicht erklärbar: Nach einer 2:1-Halbzeitführung sahen sich die Hausherren schon als der sichere Sieger, doch sie hatten nicht Kaisheims Manuel Seifert auf dem Zettel. Dieser, eingewechselt nach einer Stunde, machte dann dem TSV mit seinen drei Toren in kürzester Zeit den Garaus. Dass diese unnötige Niederlage einige Zeit weh tat, war ja geradezu Verständlich, doch die Bartl/Simon-Truppe riß sich zusammen und hatten am letzten Vorrundenspieltag gegen den FSV Buchdorf das nächste Highlight. Noch am Vorabend sagte Trainer Reinhard Simon im TSV-Sportheim mit den Worten „Wolfgang pass mir auf den Olaf auf“, denn dieser und seine gewisse Kumpanen, darunter auch Spartenleiter Axel Bumberger, hatten eine kleine „Saufgelage“ angezettelt. Gut, Schwamm drüber, denn nach einem 1:1-Pausenstand rissen sich die Schmuttertaler gewaltig zusam-



*Jubelnde Bäumenheimer gab's in der Vorrunde des öfteren, doch die Kehrseite der Medaille mussten die Schmuttertaler in der Rückrunde mit dem Abstieg aus der Kreisliga erfahren.*





men und schossen die Buchdorfer noch mit einem klaren 5:1 aus dem Schmitterwald. Die Tore erzielten Jürgen Surek (2), Michael Koppel, Johannes Schmidt und wie es der Teufel haben wollte, auch Olaf Bumberger traf mit einem Elfmeter. Natürlich herrschte anschließend bei den besagten „Übeltätern“ helle Freude, und die so genannte Orgie von der vergangenen Nacht war eigentlich nur noch Makulatur.

Kaum hatte man den TSV Bäumenheim über dessen Heimstärke gelobt, schon ging zum Rückrundenauftritt gegen den um einen Punkt besser stehenden Tabellenführer SV Donaumünster mit einer 2:3-Heim-Niederlage, der Schuss nach hinten los. Schon im Vorfeld hatte unser Jugendleiter Edd Bumberger geraten, dieses Spiel auf Grund der schlechten Witterungsverhältnisse abzusagen. Doch einige „TSV-Arrivierte“ waren der Meinung (dazu zählte auch ich mich), wir seien momentan gut drauf und hatten den „Glauben um zu Wissen“, dass die Punkte in Bäumenheim bleiben würden. Naja, im Nachhinein ging dieses Spitzenspiel flöten, somit bewahrheitete sich der Slogan „wer nicht hören will muss fühlen“! Zudem handelte sich unser Stammkeeper Tobias Duderstadt noch eine schwere Verletzung ein, die er jedoch über der langen Winterpause hinaus, auskurieren konnte. Gut, nach der Winterpause mussten dann die Schmittertaler unmittelbar zwei mal Auswärts antreten, wo man in Flotzheim (2:3), aber auch in Gundelsheim (3:4)-Niederlagen einhandelte, die einer Spitzenmannschaft nicht würdig sind. Nun ja, am 18. Spieltag brachten dann die TSV'ler mit einem überzeugenden 3:1-Sieg gegen den Ballspielclub Huisheim wieder einiges in die Reihe. Mitunter hatte Matthias Feistle mit seinen Freistößen endlich mal das Glück des Tüchtigen und brachte seine Elf mit einem sogenannten Hammer in Führung, die Jürgen Surek mit einem Elfmeter ausbauen konnte und zu guter Letzt Spielmacher Johannes Schmidt mit seinem Treffer den Deckel drauf setzen konnte. Weiter, immer weiter, dies ist und war Oliver Kahn's Spruch, den sich die Bäumenheimer im Spiel gegen den TSV Ebermergen zu Herzen nahmen, und wie. 4:0 hieß es am Ende für den TSV, wo vor allem Thomas Bartl mit seinen zwei Treffern seine Schusstiefel an hatte. Johannes Schmidt mit einem sehenswerten Kopfball und Olaf Bumberger, mit einem Foulelfmeter, machten den Schlussstrich unter einer aus Bäumenheimer Sicht gutes Spiel. Ebenfalls gut spielten die Schwarz-Weißen in einem Nachholspiel gegen den TSV Wolfersstadt, der mit einer 5:0-Niederlage vom Schmitterwald gejagt wurden. Deren Jäger waren Michael Koppel mit zwei sehenswerten Toren, Franz Bytyqi, dem ebenfalls zwei Treffer gelangen, sowie Libero Olaf Bumberger mit einem Foulelfmeter. Naja, jetzt kann's losgehen, sagten sich die Bäumenheimer im letzten Saisonspiel beim FSV Buchdorf, wo's ja noch um den vakanten Relegationsplatz ging. Mit dem Pausenpfiff hatte Olaf Bumberger mit einem Foulelfmeter eine Riesenmöglichkeit zum Führungstreffer, den er etwas leichtfertig versammelte. Nun, dies sollte sich in Form von drei Gegentreffern in der letzten Viertelstunde noch Rächen, was bedeuten soll, dass die Bartl/Simon-Schützlinge plötzlich mit leeren Händen da standen. Zudem ging Torwart Tobias Duderstadts Serie nach 917 Minuten ohne ein Gegentor kassiert zu haben, brutal zu ende. Naja, so sieht es halt in der Realität aus!



## 2008/09 - Diese Saison endete mit einem 6. Tabellenplatz und einem Trainerabgang

Sachen gibt's, die gibt's eigentlich nicht, jedenfalls passierte in Bäumenheim gleich zu Beginn der Saison ein Paukenschlag, der jedem TSV'ler die Sprache verschlug. Ohne jeglichen beziehungsweise erkennbarem Grund warf plötzlich und etwas unerwartet Spielertrainer Thomas Bartl nach dem Match gegen Lokalrivale VSC Donauwörth tags darauf das Handtuch! Nach Recherchen kam man zu dem Ergebnis, dass einige TSV-Akteure es mit dem Training nicht so Ernst meinten, was dann Bartl dazu veranlaßte die Brücken in Bäumenheim abzurechen. Nun war guter Rat teuer, doch Spartenleiter Axel Bumbergers Idee, seinen Co-Trainer Reinhard Simon die volle Verantwortung zu übertragen, war nicht die Schlechteste. Nun, nach Saisonende konnte die TSV-Fraktion über einen respektablen 6. Tabellenplatz eigentlich recht Zufrieden sein. Natürlich trauerte gerade die TSV-Crew mit einem weinenden Auge dem Abgang von Bartl nach, der in jedem Falle eine große Lücke hinterlassen hatte. Vor allem waren seine fußballerischen Qualitäten bei den Schwarz-Weißen mehr als gefragt, aber auch für das kameradschaftliche Drumherum hatte er immer ein offenes Ohr.

Nach vier Spieltagen, wonach der TSV immerhin 8 Zähler einheimste, ging es nun am 6. Spieltag nach Donauwörth, wo man bereit war, den 4. Tabellenplatz vor dem VSC zu verteidigen. Dies gelang auch bis zur 51. Minute, ehe dann die Kreisstädter im 33. Derby brutal zurückschlugen und dieses Match noch klar und deutlich mit 3:0 für sich entscheiden konnten. So gesehen hatte es in der Mannschaft schon während des Spiels einige Unstimmigkeiten gegeben, was jedoch der Außenstehende kaum registriert hatte beziehungsweise wollte. Naja, schon am nächsten Spieltag empfingen die Schwarz-Weißen den letztjährigen Vize-Meister FSV Buchdorf, wo man noch aus der vergangenen Saison eine Rechnung offen hatte. Und diese wurde mit einem eindrucksvollen 3:1-Sieg beglichen. Vor allem haderten die FSV'ler mit Heimkeeper Tobias Duderstadt, der unter anderem mit Glanzparaden einen Rückstand zu verhindern wußte, und somit sein Team im Spiel halten konnte. Ein anderer Ex-Torwart machte sich derweil auf, als Mittelstürmer für Furore zu sorgen - Holger



*Mario Langer (links) wurde wegen seiner Schnelligkeit zumeist von den „Socken“ geholt, wie man dies unweigerlich auf diesem Foto erkennen kann.*

*Bild: Szilvia Izso*





Simon. Zunächst brachte er nach einem Doppelpass mit Langer seine Elf mit 2:1 in Führung, um dann kurz vor dem Ende einen an Mario Langer verursachten Foulelfmeter sicher zum 3:1-Endstand zu verwandeln. Was ist denn mit dem TSV Bäumenheim los, fragten sich die Genderkinger Zuschauer bei ihrem Auftritt gegen die Schmuttertaler. Trotz eines 0:1-Rückstandes drehten die Bäumenheimer in binnen 20 Minuten die Partie und führten ihren Gegner regelrecht vor. So gesehen gingen die Schwarz-Weißen mit einer 1:3-Führung in die Kabinen. Nach dem Seitenwechsel ließen dann die Simon-Schützlinge nichts mehr anbrennen und gewannen dieses Match unangefochten mit 1:5-Toren. Für diese waren Martin Schmidt (2), Matthias Feistle, Bernhard Mayr und Johannes Schmidt verantwortlich. Wie sich die Zeiten doch so ändern, fragten sich nach dem Abpfiff die etwas überraschten TSV-Fans! Am 9. Spieltag zeigte dann das Barometer gegen den TSV Pfaffenhofen gewaltig nach unten, was mit einer 1:6-Schlappe bestätigt wurde. „Mein Gott, so ist halt eben der Fußball“, sagte sich die TSV-Riege etwas verbittert, und verweilte auf das nächste Heimmatch gegen den BC Huisheim. Dieses konnte dann mit einem überzeugenden 3:1 gewonnen werden. Wieder hatte Mittelstürmer Holger Simon mit zwei erzielten Toren entscheidend dazu beigetragen, zudem war es Franz Bytyqi vorbehalten, mit einem sehenswerten Treffer den Sack zuzumachen. Am vorletzten Spieltag ging's dann zum Nachbarn FC Mertingen, wo man sich zum 27. Male die Klängen kreuzten. Fehlte der TSV-Elf nach der ersten Hälfte bei einem 0:1-Rückstand noch der sogenannte Durchblick, so trauten die vielen TSV-Fans nach dem Wiederanpfiff ihren Augen nicht. Plötzlich spielte nur noch ihre Mannschaft, vor allem wurden jetzt mehrere Torchancen kreierte. So gesehen war es dann auch kein Wunder, dass die Simon-Truppe in den letzten 20 Minuten durch die Treffer von Franz Bytyqi, Holger Simon und Johannes Schmidt noch zu einem 1:3-Sieg kamen. Was einem jedoch verwunderte, war das blinde Verständnis unter den Mannschaftsteilen, was ja bei diesen aufkommenden Nebelschwaden nicht gerade so ganz einfach war!

Die Rückrunde bescherte den TSV'ler gegen den inzwischen fusionierten SV Marxheim/ Gansheim einen 4:0-Sieg, was zugleich die Tabellenführung bedeutete. Jetzt kamen die sogenannten Maulwürfe, die zuvor noch über den TSV gelästert hatten, aus ihren Löchern und stellten sich als die besten TSV-Fans hin. Nun, so kam man einer Mannschaft auch die Treue halten, aber es geschehen bestimmt wieder Zeiten, wo dann



*Begeisterung sieht anders aus. Abteilungsleiter Michael Förg ist mehr mit seinem Handy beschäftigt, als mit dem Spiel (Rechts mit der Nummer 8 TSV-Spielmacher Johannes Schmidt).*

